

2392,
18.

2392

NÉMET PHILOLOGIAI DOLGOZATOK

SZERKESZTIK: PETZ GEDEON, BLEYER JAKAB, SCHMIDT HENRIK.

XVIII

BÉB KÖZSÉG
NÉMET NYELVJÁRÁSÁNAK
HANGTANA

IRTA

HAPP JÓZSEF

FŐGIMNÁZIUMI TANÁR.



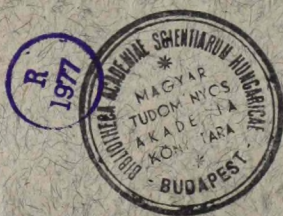
BUDAPEST,

PFEIFER FERDINÁND KÖNYVKERESKEDÉSE

1915.

Ára 3 korona 50 fillér.

168132



ARBEITEN ZUR DEUTSCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON G. PETZ, J. BLEYER, H. SCHMIDT.

XVIII

Auszug aus der in ungarischer Sprache erschienenen Studie:

Lautlehre der deutschen Mundart der Gemeinde Béb (Komitat Veszprém)

VON

JOSEF HAPP

GYMNASIALLEHRER.

Budapest, 1915. Ferdinand Pfeifers Buchhandlung.

Preis K 3:50.

Die Arbeit besteht aus vier Teilen:

Der 1. Teil gibt auf Grund hist. Quellen eine kurze Geschichte des Dorfes von der Mitte des XIII. Jahrhunderts, wohin die älteste Quelle führt, bis auf heute. So wird die Vernichtung der Gemeinde nach 1526 und die deshalb notwendige Ansiedlung der jetzigen deutschen Bewohner im Jahre 1740 nachgewiesen. Woher die Ansiedler gekommen sind, konnte jedoch historisch nicht festgestellt werden. Diesbezüglich fehlen hist. Urkunden. Es wird im 4. Teile der Arbeit versucht, soweit dies möglich ist, die Herkunft der Mundart aus sprachlichen Merkmalen zu erschliessen.

Der 2. Teil enthält die physiologische Analyse der einzelnen Laute und den kombinatorischen Lautwandel. Die Mundart unterscheidet dreierlei *e*-Laute (*ɛ* geschlossen, *e* mittel, *ɛ̃* offen), zweierlei *o*-Laute (*o* mittel, *ô* offen), ebensoviel *ö*-Laute (*ö* mittel, *œ* offen, mit gewisser *e*-Färbung). Von den Konsonanten sollen nur die *l*-Laute (*l* alveolar-coronal, *ʎ* palatal-dorsal, *ʟ* gestossenes *l*, *t* asymmetrisches *l*) und die *n*-Laute (*n* dental, *ɲ* palatal, *ŋ* guttural) erwähnt werden.

Im 3. Teil wird vom germ. Lautbestand ausgehend die Entwicklung der einzelnen Laute behandelt.

I. *Vokalismus*. A) Kurze Vokale § 22—26.: $a > \bar{a}$ (*äppft*-apfel), $\bar{e} > e$, vor $u > i$ (*fettsn*-fetzen, *frīd*-friede), $o > o$ (*frosš*-frosch), $u > u$ (*putts*-putz). Umlaut der kurzen Stammsilbenvokale: $a > \bar{e}$ oder a (*ep̄pft* plur., *akkə* plur.); $o > \bar{o}$ vor t , zu e vor anderen Konsonanten (*hōt*-höhle, *hēf* plur.); $u > \bar{u}$ vor t , i vor anderen Konsonanten (*mūt*-mühle, *klīkk*-glück). — B) Germ. Längen § 27—31.: $\bar{a} > \bar{a}$ (*krāf*-graf); $\bar{e} > i\bar{o}$ (*prīōf*-brief), $\bar{i} > ai$ (*māi*-mein); $\bar{o} > ui$ (*hūid*-hut); \bar{u} -*au* (*māus*-maus). Umlaut der langen Vokale: \bar{a} - a (*tsāχ*-zähe); $\bar{o} > i\bar{o}$ (*hīōd* plur.) $\bar{u} > ai$ (*māis* plur.). — C) Diphthonge § 32—34.: $ai > e$ vor r , h , w und ausl. (*klē*-klee), $\bar{a}\bar{o}$ übrigens (*lāōb* plur.); $au > au$ vor Gutt. und Lab. (*āuχ*-auge), sonst \bar{a} (*hāχ*-hoch), $eu > i\bar{o}$ oder ai (*līōb*-liebe, *hāirə*-heuer). Umlaut des ai ist $e\bar{o}$ (*lēōb* plur.) oder $i\bar{o}$ (*hiōssə*-comp.), des au ist ai (*āigl̄n*-äugeln) oder e (*hēhə* comp.).

Analogische Bildungen, sowie assoziative Kontakt- und Fernwirkungen werden bei den einzelnen Lauten behandelt. Von Letzteren sind besonders hervorzuheben: 1. Verhinderung des Umlauts vor gewissen Lautverbindungen (Gutt., *pf*, *tt* etc.: *prukkə*-brücke); 2. diphthongierende Wirkung der Nasale: au entsteht aus germ. \bar{a} , \bar{a} , \bar{o} , au über o ; ei entsteht aus germ. \bar{a} über e , \bar{e} , ai über e , au über $\bar{o} > e$; 3. die labialisierende Wirkung des nachfolgenden t und die Entrundung vor anderen Konsonanten, wie z. B.: i - \bar{u} (*wūtd*-wild), \bar{a} - \bar{o} (*ōtn*-elle), \bar{u} - i (*ftīgt*-flügel), \bar{o} - e (*teχttə*-töchter).

D) § 35—36. In unbetonten Vor- und Nachsilben werden die Vokale entweder zu \bar{o} oder zu i , oder schwinden gänzlich (*pikēōñ*-begehren, *kəpəd*-gebet, *tāu*-getan, *āōβət*-arbeit, *hāunif*-hanf, *kāppf*-gabel). Bei Suffixen sind auch andere Vokale beibehalten (*wiātšāft*-wirtschaft.).

E) § 37—45. Zusammenfassung der mundartlichen Vokale mit einigen allgemeinen Bemerkungen, welche sich besonders auf die Konstatierung der Tatsache beziehen, dass die mundartlichen Vokale die mhd. Entwicklung voraussetzen und nirgends ältere Formen anzunehmen sind.

II. *Konsonantismus*. § 46—52. Lautverschiebungsstufe p , t wird im Anlaut affriziert, k aspiriert, in- und auslautend werden alle drei zur Spirans verschoben (*pfūnd*-pfund, *tsiōv*-ziehen, *khūi*-kuh, *offō*-offen, *kāōs*-geiss). Unverschoben bleiben sp als $\bar{s}p$, st , ft , χt , tr , $r k$, $l k$, $sk > \bar{s}$. Germ. $pp > pf$, $tt > ts$, $kk > kk$ (*oppfən*-

opfern, *sitts*-sits, *lukkə*-lücke). Germ. *b*, *d*, *g* werden anl. als stimmlose Explosive gesprochen (*pām*-baum, *tūdə*-dotter, *krōb*-grob), inl. zwischen Vokalen und Sonorlauten bleiben *b*, *d* stimmhafte Explosive (*hībri*-herberge, *fādə*-vater), *g* wird vor Konsonanten zu χ (*jāχt*-jagd), intervokalisches zu *h* (*jāhə*-jäger), ausl. werden *b*, *d* lenisiert (*līb*-laib, *prād*-breit), $g > \chi$ (*klūiχ*-klug) oder schwindet (*krūi*-krug). — Germ. *p* hat in der Mundart dieselben Entsprechungen, wie *d*.

§ 53—55. Spiranten. Germ. *f* ist mit dem aus $p > f$ zusammengefallen (*fātn*-fallen, *luft*-luft), intersonantisch lautet es stimmhaft (*tāwt*-tafel). Germ. $\chi > h$ zwischen Vokalen und anl. vor Vokalen, in einigen Fällen schwindet es, $\chi s > ks$ (*hās*-hase, *rāi*-reihe, *okks*-ochse). — Nicht nur die Verbindung *sc*, sondern anl. vor jeder Konsonant wird *s* zu \check{s} . Intersonantisch wird sowohl *s*, wie \check{s} stimmhaft (*wāzn*-wasen, *pfēza*-pfirsich).

§ 56—58. Nasale weisen sehr kleine Abweichungen auf. *n* schwindet ausl. (*lāu*-lohn), seltener auch inl. (*frāid*-freund), nach *kk* steht *v* (*flekkn*-flecken), $n + \text{gutt.}$ und $g + n > v$ (*šwūv*-schwung, *pōv*-bogen).

§ 59—60. *l* nimmt verschiedene kleinere Artikulationsänderungen nach dem folgenden Konsonanten an (vgl. oben 2. T.). Postvokalisches *r* wird zu ∂ im Auslaut (*tāə*-tor) und vor Konsonanten (*khāəb*-korb). Intervokalisches *r* wird nicht nur vokalisiert, sondern tritt auch zugleich als Hiastrenner auf (*šīərə*-schürer). Ausnahmsweise kommt auch Schwund des *r* vor, so immer nach dem Umlautsvokale *a* (*wāmə*-wärmen).

§ 61—62. Anl., sowie intersonantisches *w* wird öfters bilabial gesprochen, wodurch ein Wechsel zwischen *b*-*w* entsteht (*wittiβə*-wittib).

§ 62—71. enthalten kurze Verse in mundartlicher Aussprache.

Im 4. Teil werden die mundartlichen Laute mit den von P. Lessiak (PBB. XXVIII. 7. f.) für die südbajoarische Mundart festgestellten Ergebnissen und besonders mit den von H. Reis (S. Göschen 605.) gegebenen charakteristischen Zügen der einzelnen bayerischen Mundarten verglichen. Besonders gibt es charakteristische Übereinstimmungen mit dem Mittelbayerischen, nämlich: 1. *d* als Hiastrenner zwischen *n* und *l*; 2. die Monophthongierung des germ. *ai* (altbay. \bar{e}); 3. dieselbe Ent-

wicklung des germ. *au* (altbay. \bar{o}); 4. germ. *d* ist mit germ. *p* ganz zusammengefallen. Dazu kommen noch Übereinstimmungen, die wohl auch im Nord-, beziehungsweise Südbajoarischen vorkommen, doch auch fürs Mittelbayerische charakteristisch sind. Unsere Mundart weist die meisten Abweichungen vom Südbayerischen auf, während einige Lauterscheinungen, wie die spirantische Aussprache des in- und auslautenden *g*, die illabialisierte Aussprache des germ. \bar{e} und des Primär-Umlauts *e* entschieden nach Norden hinweisen.

Auf Grund dieser Beweise scheint die Mundart zum Mittelbayerischen zu gehören und ihre Urheimat muss in den Grenzgebieten des Nord- und Mittelbayerischen, vielleicht in den deutschsprechenden Gegenden von Böhmen gesucht werden.

Dasselbe Resultat ergibt sich aus einigen böhmisch lautenden Familiennamen (Veilandics, Prostovics etc.) und solchen noch heute vorkommenden Benennungen, wie: Böhm Josef (ma.-lich *pěm Józef*), Tscheh Hans (ma.-lich *tsex Handzi*); diese Auffassung wird durch die im Volke lebende Tradition unterstützt, dass die Einwohner Deutsch-Böhmen seien.

Die Mundart von Béb wird auch in anderen benachbarten Dörfern des Komitates Veszprém gesprochen, so z. B. in *Szücs*, *Fenyőfő* und *Bakonykoppány*. Es ist wahrscheinlich, dass auch in anderen, sprachlich noch nicht untersuchten deutschen Ortschaften des Komitats Mundarten gesprochen werden, deren Urheimat im deutschen Sprachgebiete Böhmens zu suchen ist.

Die Arbeit schliesst mit einem Verzeichnis sämtlicher, im lauthistorischen Teile angeführter Wörter.

NÉMET PHILOLOGIAI DOLGOZATOK

SZERKESZTIK: PETZ GEDEON, BLEYER JAKAB, SCHMIDT HENRIK.

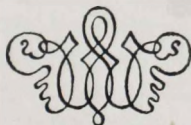
XVIII

BÉB KÖZSÉG
NÉMET NYELVJÁRÁSÁNAK
HANGTANA

IRTA

HAPP JÓZSEF

FŐGIMNÁZIUMI TANÁR.



BUDAPEST,

PFEIFER FERDINÁND KÖNYVKERESKEDÉSE

1915.

NYELVTUDOMÁNYI ÉS NYELVTANULÁSI TUDOMÁNYI INTÉZET

NYELVTUDOMÁNYI ÉS NYELVTANULÁSI TUDOMÁNYI INTÉZET

KYIII

NYELVTUDOMÁNYI ÉS NYELVTANULÁSI TUDOMÁNYI INTÉZET

NYELVTUDOMÁNYI ÉS NYELVTANULÁSI TUDOMÁNYI INTÉZET

MAGYAKADEMIA
KÖNYVTÁRA

KYIII

NYELVTUDOMÁNYI ÉS NYELVTANULÁSI TUDOMÁNYI INTÉZET



BUDAPEST

STEPHANEUM NYOMDA R. T.

Budapest, VIII., Szentkirályi-u. 28. szám.

BEVEZETÉS.

Egy magyarországi kis német helység, Béb község nyelv-járását óhajtom e dolgozatomban ismertetni. Hogy épen csak egy ily kis község nyelvjárására terjeszkedem ki, annak oka, hogy ezt a nyelvjárást én is beszélem. Tehát a saját magamon tett megfigyelések alapján írom le, ami a leghivebb lehet, ha már különféle kísérleti eszközök nem állanak rendelkezésünkre.

Dolgozatomban lehetőleg e hasonló irányú munkákhoz tartottam magam. Általános methodikai szempontból Wegener útmutatásait követtem,¹ ki az egyes részeknél követett szempontokat kimerítően tárgyalja.

Amennyiben mégis eltértem más ilyen dolgozatoktól, annak oka részben szándékos, részben azonban nem tölem függött.

Más munkákban előfordulni szokott kérdések közül többet (pl. a hangsúly, a quantitas törvényének megállapítása, a magyar befolyás stb.) vagy egyáltalán nem tárgyaltam, vagy csak nagyon röviden érintettem. Ezeket különálló kérdésnek tekintettem és külön tanulmányt igényelnének.

Ha dolgozatom még egyéb hiányt is mutat, annak oka a háborús év. Az 1914. iskolai év szünidejét akartam felhasználni arra, hogy Németországban ily irányú tanulmányaimat tökéletesítssem és munkámat teljessé tegyem. De Németország helyett, mint tartalékos tisztnek Oroszországba kellett mennem.

Sok adat volt akkor már összegyűjtve. Ezeket, amennyire lehetett, akkoriban gyorsan összeírtam, a kéziratot elküldtem Petz Gedeon professzor úrnak, hogy kéziratom sorsa felett döntsön, ha már ezt én nem tudtam megtenni. Petz professzor úr szives is volt dolgozatom sorsát kezébe venni.

¹ Ph. Wegener: Die Bearbeitungen der lebenden Mundarten. (Paul. Grundriss² I. 1465.)

A szerencse újra visszahozott a harctérről. Egészségem helyreállítása céljából kapott szabadságomat használtam fel arra, hogy kéziratom hiányát, amennyire időm és alkalmam engedte, itt-ott pótoltam és most magam közrebocsátom.

Most sem olyan, mint amilyennek eredetileg terveztem. A nyelvjárás hazájának kérdésével röviden kellett terveznem. A szomszéd német községek nyelvjárását teljesen ki kell zárnom dolgozatom keretéből. Csak nagyon kis nyelvterületen maradtam meg. De talán így is teszek egy kis szolgálatot. Talán így is ösztönzésül, itt-ott segítségül szolgálhat a szomszéd községek nyelvjárásának tanulmányozásában.

Dolgozatomban az általában elfogadott jelöléseket és rövidítéseket használom. Ezek a következők:

= jelentés	n. = neutrum
- megfelel	num. = numerale
> fejlődött valamivé	nyj. = nyelvjárás
< fejlődött valamiből	nyvj. = nyelvjárásunk
a. = alatt	Ny. K. = Nyelvtudományi Közle- mények
adv. = adverbium	ol. = oldal
adj. = adjectivum	ófn. = ófelnémet
agsz. = angolszász	PBB. = Paul-Braune Beiträge
aln. = alnémet	part. = particula
ang. = angol	part. = participium
bek. = bekezdés	plur. = pluralis
comp. = comparativus	plur. t. = plurale tantum
dem. = deminutivum	praep. = praepositio
el. = elenchus	pron. = pronomen
f. = femininum	r. = rész
germ. = germán	ujf. = ujfelnémet
g. = gót	ung. = ungarisch
idg. = indogermán	v. = verbum
kfn. = középfelnémet	v. el. = vár elenchusa
Kl.7 = Kluge: Etymologisches Wörterbuch, 7. Auflage	ZfdM. = Zeitschrift für deutsche Mundarten.
magy. = magyar	
megj. = megjegyzés	

ELSŐ RÉSZ: A KÖZSÉG TÖRTÉNETE.¹

1. §. A község leírása, elnevezése.

Ott, ahol a Bakony északnyugati oldala már teljesen sík területbe megy át, fekszik az a kis német község, melynek nyelv-járásáról e dolgozatban szó lesz.

Mint német község elég elszigeteltnek mondható. Három oldalról magyar község veszi körül. Északra alig több, mint 2 km.-nyire fekszik a magyar *Csót*, délre nem sokkal messzebb a magyar *Ugod*, nyugatra pedig, vagy 5 km.-nyire a szintén magyar *Nagygyimót*. Csak keletfelé, a Bakony irányában találunk német községeket (*Szücs, Bakonykoppány, Fenyőfő*). Ezek aránylag már messzebb vannak (6—10 km.). A velük való érintkezés, legalább újabb időben, nem mondható valami gyakorinak. Nyelv tekintetében elég csekély eltérést mutatnak.

Kereskedelmi és kulturális szempontból a 10 km.-nyire fekvő *Pápa* városhoz tartozik. Ezzel vasút is köti össze. (A pápabánhidai vonal.) Egyházilag, mint filia a *csóti* plébániához, közigazgatásilag a *szücsi* körjegyzőséghez tartozik. A lakosság kizárólag földműveléssel és állattenyésztéssel foglalkozik. Vallási tekintetben mind róm. katolikusok. A lélekszám megközelíti az 500-at.

¹ Jegyzet. Az ide vonatkozó adatokat részben már kiadott, részben a pápai Eszterházy-levéltárban levő kiadatlan oklevelek szolgáltatták. E levéltár rövid ismertetését l. *Tört. Tár*, 1893. 612. l. Az oklevelekről rövid elenchesok készültek. Ez elenchesok az egyes birtokrészekre vonatkozó oklevelek rövid tartalmát időrendben közlik. A szélén utalás van, hogy az illető oklevél melyik capsában, hányadik szám alatt található. Kutatásaimban sokszor utána néztem az eredeti oklevélnek, sokszor azonban megelégedtem az elenches közlésével. Sajnos, a kutatást nem mondhatom teljesnek egyrészt azért, mert dolgozatom nem direkt történelmi munkának készült, másrészt mert nem is tudtam befejezni. Az okleveleket sem közölhettem és az idézésnél az illető birtokrész elenchesára hivatkozom az évszám megjelölésével.

A község az okiratokban *Beeb*, *Béb*, *Bép*, *Beed*, *Bijb* nevek alatt fordul elő. Ma hivatalos neve *Béb*, kisközség, a pápai járásban, Veszprém megyében. Lakói *Bib* vagy *Wib*-nek ejtik. (V. ö. 49. és 61. §.)

A község neve elé névelőt tesznek, ha praepositíós alakban használják. E kérdésre: *wo pis tu kwęst?* (= wo bist du gewesen?) a felelet: *off tō wib* (= auf der Béb), e kérdésre: *wohin?* a felelet: *off tī wib* (= auf die Béb). A szomszéd községeknél ezt nem használják (*off Sittš* = auf Szücs, *in Sittš* = in Szücs, *off Tšöd* = auf Csót stb.).

E különbség okát abban találom, hogy Béb az 1740-iki betelepítés előtt puszta volt és ezt tudva, az első lakósok a Béb neve elé bizonyára a puszta szót tették vagy legalább is gondolták (*off tō puszta wib* etc.). Ezt a jelzöt idővel elhagyták, de a régi szerkezet mind mai napig megmaradt.

2. §. A község története 1526-ig.

A község történetében az első forrás a XIII. század közepére vezet vissza. Eszerint Béb nemesi birtok volt.¹ Semmi egyéb adatot itt nem találunk. A nemesi család nevééről sincs itt szó.

1319-ből való az az oklevél, mely Miklós fiát, Lászlót említi Bébéről;² egy másik 1330-ból Miklósról tesz említést,³ kettő pedig 1360-ból László fiáról, Istvánról. Ezek megemlítik a családi nevet is «de Punye».⁴ Punye, másképp Pinnye, sopronmegyei helység, mely szintén az ő birtokuk volt. Innen a családi név Pinnyei. Elég tekintélyes és hatalmas család lehetett. Vitás ügyekben sokszor döntő szerepük van és hatalmuk tudatában nem féltek a szomszéd birtokosokat sem háborgatni.

Maga Béb sem tartozhatott az utolsó helységek közé. Biztos adatunk van 1360-ból, hogy egyháza (ecclesia) volt. Ez elég soká fönn is állt. 1522-ben még volt plébánosa. Ez évben t. i. Nyári Demeter sanctuariumi püspök, az esztergomi érsek helynöke, több plébános között a *bépit* is felszólítja, hogy mezőlaki

¹ Árpádkori új okm. II. 327.

² Anjoukori okm. I. 525.

³ A pannonthalmi szt. Benedekrend tört. VIII. 367. 5.

⁴ Soproni okl. I. 321. és Tört. Tár, 1893. 612.

Zámbó Istvánt egyházi átokkal sújtsa, ha Jakab béli apátnak tartozását, 260 frtot meg nem fizeti.¹

Meddig maradt a Pinyeiek birtoka, biztonsággal megállapítani nem lehet. Sorsáról csak annyit tudunk, hogy Pinyei István 1360-ban az ő részét, *Béb* birtokának felét, az összes felszerelésekkel és az itt emelt egyház felével ugodi Chenik mester fiainak: Istvánnak és Péternek 30 márkáért 15 évre zálogba adja.² Bár a Tört. Tár 1893. 612. lapján közölt elenchus örökbevallásról beszél, nem igen hihető, hogy 30 márkáért eladta volna. Meg egyébként sem állapítható meg, hogy már ekkor Ugod vár tartozéka lett volna.

A cseh Chenigh mester I. Károly királytól 1332-ben Ugod várával csak Teszér, Neüger (Nyögér), Ách (Ács) és Ujfalú helységeket kapta.³ Későbbi oklevelek sem szólnak arról, hogy *Béb* már az ő idejükben Ugodhoz tartozott volna. Véglegesen tehát nem került sem a Csenig mester, sem utódai, a Csenigfiek (v. Csenikfi, Ugodi) birtokába.

1398-ban Ugod vára a hatalmas Garai családé lesz. Ezek megszerezték⁴ *Bébet* is. 1438-ban a bébiek már Garai jobbágjai.⁵ *Béb* sorsa ettől fogva Ugod vár és város sorsához van kötve.

A hatalmas Garai család bukása után Mátyás király Pápa, Ugod, Devecser, Gesztes várakat összes tartozékaival Enyingi Török Ambrusnak és nejének, devecseri Choron Katalinnak adja.⁶

Az 1488-iki adólajstrom szerint *Béb* már Kenecstartó (Kincstartó = Szapolyai) Jánosnak fizet évi 22 forint adót.⁷ Ekkor valószínűleg már egész Ugod a Szapolyaiaké volt. Ez évi adólajstrom t. i. Ugod vár egyik biztos tartozékát, Teszért, szintén Szapolyaihoz tartozónak mondja. Nem hihető, hogy csak épen a részeket szerezték volna meg. 1494-ben Ugod vára már biztosan az övé, 1502-ben pedig fiáé, Jánosé, az ország leghatalmasabb oligarcháé.⁸

Ezzel *Béb* történetének első, nyugalmasabb korszaka le is záródott.

¹ Pannonhalmi szt. Benedrend tört. VIII. 569 és Egyh. tört. eml. I. 75.

² Soproni okl. I. 321.

³ Ugod vár elench. 1332.

⁴ Csánki, Magyarország földrajza, III. 221.

⁵ Tört. Tár, 1903. 379.

⁶ Ugod v. el. 1473-ból,

⁷ Csánki, III. 221.

⁸ Csánki, III. 221.

3. §. A község története 1526-tól.

1526 után szomorú idők következtek hazánkra. Évszázados külső és belső harcok pusztították hazánk gazdasági életét, ritkították meg a magyarok sorát. Nem egy város, nem egy község esett ez időknek áldozatul.

Ugod és tartozékai (köztük Béb) sem kerültek el sorsukat. Arra vonatkozólag, hogy mikor pusztult el Béb vagy más ilyen tartozék, biztos adatot nem tudtam szerezni. De hogy Bébet sem kímélte a pusztulás, mutatja, hogy telepítés vált szükségessé. (L. alább!)

Annyi bizonyos, hogy változatos sorsnak volt alávetve 1526 után. Egyik gazdát a másik után kapja. Megkezdődött ez kézről-kézre járás mindjárt az 1526-iki esztendővel.

Hatalmas ura Szapolyai János, akit a nemzeti párt I. Ferdinánd ellenkirályává választott, 1526-ban Ugod várát tartozékaival együtt (Byb is felemlítve) Mathusnai Jánosnak, feleségének és örököseinek adja örök adományul.¹

Nem sokáig bírták. 1532-ben már váraljai Horváth János rendelkezik felette. Ugod várát és tartozékainak egyik felét (Béb is köztük) 2600 frton a kapornaki konvent előtt, másik egyenlő részét pedig 1535-ben a veszprémi káptalan előtt 3200 frton devecseri Choron Andrásnak és feleségének, Margitnak adta el.² E kétrendbeli örökbevalláshoz 1535-ben Ferdinánd király maga is hozzájárulását adta.³

Majd újra visszakerült a Mathusnaiakhoz. Mathusnai Kristóf azután 1539-ben devecseri Choron Andrással csereszerződést köt, mely szerint Ugod várát tartozékaival együtt és pedig Fenyőfő, Saágh, Zeüth (Szücs), Nyüger (Nyögér), Olaszfalu, *Béb*, Nyárád, Noráp helységeket, a noszlopi birtokrészt, úgy Petend és Dersthó birtokokat, végül a Vas vármegyében fekvő Zergény helységet cserébe átengedte devecseri Choron Andrásnak ennek Tolna vármegyében fekvő Nagyizmen nevű birtokáért, melyen felül még 3000 tiszta magyar aranyforint és 14 hordó bor is adatott.⁴

Ez időtől fogva Choron András, majd ennek fia, János, a

¹ Tört. Tár, 1893. 612 l.

³ Tört. Tár, 1893. 612.

² Tört. Tár, 1893. 612.

⁴ Tört. Tár, 1893. 612.

birtokos, majd pedig János leányai, Anna (Balassa Istvánné, később köpcsényi Liszti Istvánné) és Margit (gróf Nádasdi Kristófné, ennek halála után Nádasdi Tamásné) osztozkodnak a nagy Choron-birtokon.¹

1589-ben az a csekély változás áll be Béb területén, hogy a gymóti Lampert Imre hűségés szolgálatáért Annától és Margittól egy gymóti jobbágytelken és kaszálón kívül Béb pusztán is kapott egy darab szántóföldet.²

Lényegesebb változás fenyegette a nagy Choron-birtokot 1579-ben. Minthogy Choron János leányainak a fiúágban magvaszakadt, II. Rudolf rendeletére Heteyi Bálint nádori ítélőmester ez évben megintti őket, hogy az összes Choron-birtokokat, nevezetesen Ugod, Somlyó, Devecser várakat Veszprém megyében, Jánosháza erődöt Vasvármegyében összes tartozékaival együtt a köteles leánynegyed ellenében a királyi kincstárnak adják át.³

Choron Margit azonban még ez évben Nádasdi Tamás grófhhoz megy férjhez. Így Ugod vára hatalmukban marad.⁴ Nádasdi Tamás gróf kezdte meg az azelőtt valamikor kipusztult vár betelepítését. 1608-ban kért és kapott engedélyt Ugod várának betelepítésére.⁵

A vár tartozékaira csak később került a sor, az Eszterházy grófok idejében.

Eszterházy Miklós gróf, korának egyik vezetőembere, 1625-től az ország nádora, 1626-ban kapja meg II. Ferdinándtól Ugod és Devecser várakat tartozékaikkal együtt.⁶ Béb is köztük van.

Béb ekkor már csak pusztá volt. Sőt 1589-ben is már e néven fordul elő.⁷ Munkások hiányában a szomszédok kapták árendába. Legalább 1729-től kezdve biztos adatunk van arra, hogy felerészben a gymótiak, felerészben pedig az ugodiak birták.

1740-ben hoztak az Eszterházyak a bébi pusztára is új munkásokat. Ezek névszerint: Mathias Wolstroer, Andreas Tyria, Claudius Massiv, Joannes Koch, Henricus Fletri, Joannes Preustroer, Nicolaus Koch, Nicolaus Vasori, Franciscus Hess, Stephanus Fletri, Fridericus Fodi, Dominicus Wolstroer, Mathias Fletri,

¹ Tört. Tár, 1893. 612.

² Tört. Tár, 1893. 612.

³ Tört. Tár, 1893. 612.

⁴ Ugod v. el. 1597.

⁵ Ugod v. el. 1608.

⁶ Ugod v. el. 1626.

⁷ Tört. Tár, 1893. 612.

Petrus Tyria, Franciscus Wayland, Joannes Kirsch H'arc, Joannes Rupert, Joannes Babt. Fodi, Philipp Fletri.¹

Ezek részére 1741-ben Mainzék Henrik mérnök felmérte Béb szántóföldjeit. Ugyanez évben megkötötték földesurukkal a szerződést, melynek 9 pontja megállapítja az új jobbágyságok kötelelességeit.²

A legfontosabb kérdés volna most eldöntendő: honnan jöttek ezek az új lakók? Az ugodiak egyik panaszlevele szerint lotharingiaiak volnának.³ Mostani nyelvjárásuk ennek határozottan ellentmond, mert az bajor-osztrák eredetet mutat (v. ö. IV. részt). Abban nincs lehetetlenség, hogy volt köztük lotharingiai, mert 1740 körül tényleg jöttek be hazánkba ilyenek is és a telepítés sem szokott egy helyről történni.⁴ Arra is találunk példát, hogy az első telepítést újabbal kellett pótolni, miáltal az újabb lakók nyelve a régit ki is szoríthatta.⁵ A pápai birtokkönyvek 1740—1778. tényleg elég gyakran mutatnak fel új birtokosokat. A gazdacseré még gyakoribbá lehetett a szabadköl-tözködés megadásával.

Történeti alapon e kérdést eldönteni nem sikerült. Az ugodi plébánia keresztelei, házassági és halálozási könyvei (1740-től vannak meg) sem adnak erről felvilágosítást. E kérdés tisztázása az adatok pontosabb megvizsgálását, a nevek összehasonlítását tenné szükségessé. Erre, sajnos, nem vállalkozhattam.

Az 1740-ben betelepített Bébet egyházilag az ugodi plébániához csatolták. 1779-ben épült a csóti plébánia és ez év decz. 29-én Bébet átcsatolták oda.⁶ Ugyancsak ez évben épült Eszterházy Károly gróf, akkori egri püspök, bőkezűsége folytán mostani templomuk.

A község történetében az újabb korban semmi különösebb momentum nem fordult elő. Legfeljebb azt lehetne kiemelni, hogy a jobbágyság megszűntével, Béb is önállóvá lett és mint önálló község rendezkedett be.

¹ Béb el. 1740.

² Béb el. 1741.

³ Béb el. 1742-ből.

⁴ Schmidt H.: Lauthlehre der rheinfränkischen Mundart der Sprachinsel Verbász (ZfdM. VI. 97.) és Die deutschen Mundarten in Südingarn (Ung. Rundschau, 1914. 656.).

⁵ Hajnal: Az isztiméri német nyelvjárás hangtana, 1906. 5. l.

⁶ Az ugodi plébánia anyakönyvei.

MÁSODIK RÉSZ: A HANGOK KÉPZÉSE.¹

I. Nem beszédhangok.

Ezek ugyan nem tartoznak szigorúan egy nyelvjárastanulmány keretébe, de mivel a fonetikai részben az összes megfigyelt hangokat akarom leírni, ezeket is felvettem.

Két csoportot figyeltem meg: lélegzés nélkül és belélegzéssel képzetteket.

4. §. Lélegzés nélkül képzett hangok.

Nevezik ezeket csettentő hangoknak is. A képzés helye szerint ilyenek:

1. *Laterális képzésű alveoláris hang.* A nyelv hegyét a felső fogsorhoz szorítjuk, jobboldalát oldalt a foghúshoz teszszük és onnan gyorsan elrántjuk. A száj kis nyílást alkot. A lovak biztatásánál lehet ilyen hangot hallani.

2. *Bilabiális csettentő hang.* A két előretolt ajak összeszorításából és hirtelen szétnyitásával keletkezik. Az előbbivel együtt szintén a lovak biztatására való. Ugyanaz a hang, ami a csóknál keletkezik.

3. *Dentális csettentő hang.* Olyan *ts*-féle hang a csodálkozás kifejezésére. A nyelv hegyét a felső fogsorhoz illesztjük és onnan gyorsan elrántjuk, miközben az ajkakat kissé szétnyitjuk.

¹ *Megjegyzés.* Ez a rész készült el legelőször. Ha itt is vannak hiányok, nem tudom magam azzal menteni, amivel az I. részben. Forrásnak *Balassa, Sievers, Vičtor, Luik* és *Mayer* ismeretes alapvető munkáit használtam. Sokszor vettem már itt is hasznát a nyelvjárastanulmányoknak. (Lásd a III. részben.) A fonetikai átírásban az általában szokásos jeleket használtam. Természetesen a csekélyebb eltéréseket külön nem jelöltem meg.

5. §. Belégzéssel képzett hangok.

Kétféle van:

1. *f*-féle hang a fájdalom kifejezésére. A belélegzett levegő az ajkakhoz surlódik, tehát bilabiális.

2. *s*-féle hang ugyancsak a fájdalom kifejezésére. A belélegzett levegő a fogakhoz surlódik. Olyanféle hang, mint amely keletkezik, mikor valaki a fogát szíjja.

II. Beszédhangok.

A) Egyes hangok (monophthongi).

Legelőször a magánhangzókat (vocales) fogjuk tárgyalni.

Három csoportot lehet megkülönböztetni: illabiális, labiális vokálisokat és a schwa-t.

6. §. Nyvjék illabiális vokálisai.

Ezek a következők:

1. palatális képzésűek:

a) *i*. Olyan, mint az irodalmi vagy magyar zárt *i*; front-high-hang. A nyelv hátát annyira a palatumhoz emeljük, hogy a levegő minden surlódás nélkül kitódulhat. A nyelv hegye alsószélével az alsó fogsor felső széléhez támaszkodik. Az alsó ajkat kissé lefelé toljuk és az alsó fogsorhoz vonjuk. Az ajkaknak különben a hang módosítására semmi befolyása nincs. A szájszöglet kicsiny, legfeljebb $\frac{1}{2}$ cm. Előfordul: *i* (*tsidan*-zittern v.), a nyelvizmok és hangszalagok némi megfeszülést mutatnak, *i* (*hitts*-hitze f.), *i* (*khimi*-könig m.) csekély nazalizációval.

b) *e*. Olyan mint a magyar «e» a *le*, *te* szavakban; front-mid hang. A nyelv hátát az *i* állásából kissé lejjebb és hátrább hozzuk. A nyelv hegye, nem csak alsó széle érinti az alsó fogsor metszőfogait. A szájszöglet valamit nagyobbodik (5—6 mm.); az ajkak a hang színezetére semmiféle befolyással nincsenek. Lehet *ē* (*klē*-klee m.), amelynek kiejtése az izmok megfeszítésével jár, *ē* (*flexitn*-flechten v.).

c) *ɛ*. Olyan körülbelül, mint a magyar «é» és, *lé* szavakban. Az izmok megfeszülését csak a hosszú *ɛ* idézi elő. Az

előbbi *e*-nél valamivel hátrább és zártabban képződik: a nyelv hegyét erősebben szorítjuk az alsó metszőfogakhoz, praedorsumát az alveola felé emeljük, vagyis az *e*-nél a dorsum emelkedésével a praedorsumnál keletkezett kis öblöt, mélyedést megszüntetjük. Ezáltal gyenge *i* felé való közeledést kapunk úgy, hogy szinte diphthongust hallunk. Különösen hallható ez a hosszú ejtésnél zöngé vagy zöngés hang előtt. Lehet: \bar{e} (*kēm*-geben), \bar{e} (*ekk* n.-ecke f.)

d) Van nyelvjárásunknak nyílt \bar{e} -je is. De ez mint egyszerű hang nem igen fordul elő. Ilyen \bar{e} -t ejtenek e szócskákban *ejjo* = o ja, *ej há* = ej haj! Ilyen \bar{e} képezi a 14. §. 2. diftongusának első elemét.

2. Veláris képzésűek.

Ilyen csak egy van, az *a*. Teljesen a német irodalmi *a*-nak vagy magyar *á*-nak megfelelő; low-back-hang. A nyelv hegye az alsó fogsorhoz, szinte a foghúshoz ér, dorsuma némi emelkedést mutat a velum felé, praedorsuma vízszintes helyzetet foglal el. A szájszöglet az összes hangok között ennél a legnagyobb, körülbelül 1 cm. Lehet: \bar{a} (*fān* plur. < faden), \bar{a} (*akkā* plur. < acker), \bar{a} (*mā*-māhen v.).

7. §. Nyvj k labiális (round) vokálisai.

1. Veláris hangok.

Ezek általában megegyeznek a magyar *u*, *o*, *a* hangokkal. Jellemző eltérés abban van, hogy nem annyira hátul képződnek; inkább palato-veláris hangoknak lehetne nevezni. Az ajkak működése jellemző ugyan e hangokra, de azért nem valami változatos. Ezek a fogak előtt valami kevéssel összeszorulva kis, kerek nyílást alkotnak. Ez egyes hangokra vonatkozólag még a következőket jegyezzük meg:

a) *u*. Mint a magyar *u*; back-high-hang. A nyelv háta a velum és palatum határterülete felé emelkedik, hegye a felső foghús mögött marad. Lehet: \bar{u} (*tsūχ*-zug m.), \bar{u} (*nuttsn*-nutzen v. és m.), \bar{u} (*sū*-sohn m.), de a nazalizáció csekély.

b) *o*. Mid-back-hang. A nyelv az *u* helyzetéből lefelé mozog, úgy hogy a nyelv hegye gyengén érinti az alsó foghúst. A szájszöglet, az ajaknyílás is némileg nagyobbodik. Lehet: \bar{o} (*hōf*-hof m.), \bar{o} (*lōkkā*-locken v.).

c) *ä*. Olyan, mint a magyar *a*; low-back-hang, bár egyik-másik kiejtésnél némi közeledést látni az *o* felé. A nyelv egész tömege hátrafelé húzódik, hegye az alsó alveola mögé kerül, azt nem érinti, hanem az alsó szájüregben lefelé csüng. Lehet: *ä* (*füde*-Vater m.), *ä* (*khäts*-katze f.).

2. Palatális képzésűek:

Nyvjuk hangjainak egyik jellemzőbb csoportját alkotják. Általánosságban előrebocsáthatjuk, hogy az ajakállás megegyezik a 7. §. 1. (round-back) hangjainak ajakállásával, a nyelvállás pedig körülbelül olyan, mint a not round-front hangoké. Eltérés annyiban van, hogy a nyelvállás valamivel alacsonyabb: az *ü* megfelel körülbelül egy nyílt *i*-nek, az *ö* kevésbé zárt *e*-nek, az *ö* pedig nagyon nyílt *e*-nek. Ez alacsonyabb képzés magával hozza a valamivel való mélyebb képzést is, amit az ajakgömbölyítés is előmozdít.

E hangok csak *t* előtt, nyvjknak egy másik jellemző hangja előtt fordulnak elő. (V. ö. 9. §. 2. d.) Ide tartoznak:

a) *ü*. Az előbb általánosságban jellemzett hangok közül a legzártabb és legmagasabb. A nyelvhát a palatummal artikulál, de valamivel alacsonyabban és hátrább, mint a magyar *ü*-nél. Az ajkak sem nyomulnak annyira előre, hanem a fogak előtt kis kerek nyílást alkotnak. Az utána álló *t*-nél a hátrafordított nyelvhegy az alveolán alkotja a zárt. Lehet: *ü* (*füt*-viel adj.), *ü* (*pütt*-bild n.).

b) *ö*. Az *ü* állásából a nyelv lejjebb és hátrább húzódik, a kerek ajakgömbölyítés is nagyobbodik. Az utána következő *t* artikulációja postalveoláris, szinte palatális. Lehet: *ö* (*höt*-höhle f.), *ö* (*hött*-hölzlein n.).

c) *ö*. Nyvjuk egyik legjellemzőbb hangja. A nyelv lefelé és hátrahúzódva a nyílt *e* és *o* között foglal állást. Legegyszerűbben úgy képezzük, hogy nyílt *e*-t az *e* és *o* között levő nyelvállással labialisan ejtünk. Az ajaknyílás elég nagy, de nem erős gömbölyítéssel. Innen van a hangnak a kiejtésnél is hallható némi kis *e* színezete. Ezért nem használtam a legegyszerűbbnek található *ö* jelet, hanem az összes tulajdonságaira némileg emlékeztető komplikált jelet: *ö*. Lehet: *ö* (*söt*-seele f.), *ö* (*höt*-helfen v.).

8. §. A schwa (ə).

Határozatlan artikulációjánál fogva külön kellett választanunk. Az angol fonetikusok mixed-mid hangnak nevezik. Nyvjkb-an már a II. csoport hangjait is palatovelárisoknak jeleztük, tehát az ə-t a palatális és palato-veláris hangok közé kellene helyezniük.

Nincs határozott artikulációja; a nyelv e hang képzésénél körülbelül a nyugalmi helyzetet foglalja el; ez természetes is, mert rendszeren szóvégén és hangsúlytalan szótagban, vagy ha szóközepén, akkor is szótag végén fordul elő (*mā̄əβə̄st̄ō̄ə*=marmorstein m.).

Lehetne e hangnál is több árnyalatot megkülönböztetni aszerint, hogy milyen hang után fordul elő. Palatális hangok után határozatlan e-féle hangnak felel meg inkább, mert e sornál a nyelv nyugalmi helyzete e hangon keresztül érhető el, veláris hangok után pedig határozatlan a-féle hangot hallunk. De ép azért, mivel ez úgyis nagyon természetes, ezt a különbséget nem szükséges megtenni és megjelölni. Természetesen mindig egészen rövid; lehet nazalizálva is (v. ö. 18. §. és 36. §. I. b.).

9. §. Folyékony hangok (liquidae).

Két csoport van: *r*-hangok és *l*-hangok.

1. *R*-hang.

Egy van: *r*. Koronális-alveoláris képzésű. A nyelv nyugalmi helyzetéből egész tömegében keveset felfelé emelkedik, széle a felső szájpadlához támaszkodik, hegye (frons, corona) pedig a felső foghúshoz (alveoláris) közeledik úgy, hogy csak egy keskeny nyílás, rés marad a levegő kitódulására. A kitóduló levegő a nyelv hegyét rezegteti. De ez a tremulatio sokkal kisebb, mint a magyar *r*-nél.

2. *L*-hangok.

Ezek elég változatosságot mutatnak nyvjkb-an. Van:

a) *l*. Alveoláris-koronális képzésű. A nyelv eleje az alveolával zárt alkot, széle pedig mindkét oldalon (bilaterális képzés)

keskeny nyílást enged, hol a levegő szabadon kitódulhat anélkül, hogy a nyelv szélét rezgésbe hozná. Szó elején magánhangzó előtt fordul elő: *löm*-loben v. *lukkə*-lücke f.

Ugyanilyen *l* van alveoláris konzonánssal (*t, s, z, š, ts, dš* stb.) kapcsolatban. Az illető alveoláris konzonáns artikulációjából átmege a nyelv az *l* képzésébe és pedig exploziv hang után csak nyílás támad a két oldalon, spiráns hang után pedig a nyelv az alveolán zárt is alkot. A képzés dorzális. Itt legfőlebb azt a különbséget lehet tenni, hogy *šl, tšl* kapcsolatban postalveoláris a képzés, ami az *š* és *tš* jellegével együtt jár (v. ö. 12. §. 5. és 15. §. b.). Példák: *fassl*-fässlein n., *klāzl*-gläslein n., *šprittsln* frequ. v. < spritzen, *flāššl*-fläschlein n.

b) *kl, gl, χl* kapcsolatban az *l* palatális-dorzális képzésű, vagyis ugyanolyan, mint a gutturális hangé. A gutturális exploziv hang artikulációjából úgy keletkezik, hogy a nyelv dorzuma megmarad a gutturális exploziva artikulációjában és széle egyszerűen nyílást enged a kitóduló levegőnek; spiránssal kapcsolatban pedig a nyelv dorzuma ugyanott zárt alkot. Azt a különbséget lehetne még tenni, hogy a veláris képzésű torokhangoknál (v. ö. 11. §. 6.) a nyelv háta az *l* képzésénél előbbre hatol a palatális terület felé: *fōgl*-vogel m., *khāχl*-kachel m.

Lehetne *χl* kapcsolatban még egy spirantikus *l*-hangot is felvenni. Ez azonban annyira természetes, hogy külön jelet nem tartunk szükségesnek. Külömben exploziv hang mellett is van némi spirantikus szinezet, ami onnan van, hogy a levegő már kezd kitódulni, amint a nyelv szélét csak egy kicsit is elvonjuk a szájpadrólástól.

c) *l*. Szintén bilaterális alveoláris-koronális képzésű és vokális előtt fordul elő, mint az a) *l*-je; de nem szó elején. Eredetileg ez *l* előtt egy másik konzonáns (legtöbbször dentális) állott. Ez azonban kiesett, miáltal az *l* képzése energikusabb lett, erősebb kiejtéssel. A kitóduló levegő erős lökést tesz a nyelv két szabad oldalára. Ennek következménye, hogy a nyelv hegyét erősebben szorítjuk az alveolához. Biró (Lantl. d. h. Ma. v. Neckenmarkt, 38. l. jegyz.) *gestossenes l*-nek mondja. Tőle vettem át a jelzést. Pl.: *nāl*-nadel f., *tīl*-türlein n. (v. ö. 20. §. 16—19.)

d) *l̥*. Nyvjuk egyik legjellemzőbb hangja. A nyelv hegye (apex) hátrafelé fordítva és gömbölyítve az alveolán vagy palatumon zárt alkot (cerebrális, cacuminalis képzés) úgy, hogy a

nyelv hegye alatt levő rész is még az alveolát vagy palatumot gyengén érinti. A nyelv hegye mögött levő rész a szájpadrástól eltávolodva, lefelé öblöt alkot úgy, hogy nagy nyílás keletkezik a levegő kitódulására. Ez e hangra legjellemzőbb; ez adja azt a tompa szinezetét, amit az ajakgömbölyítés még jobban előmozdít. Az *l* ajakgömbölyítése onnan van, hogy legtöbbször ajakhangokkal kapcsolatban szokott előfordulni és az ajakgömbölyítés még az *l* képzésénél is tart. (V. ö. 19. §.) Jellemző tulajdonsága ez *l*-nek még, hogy rendszeren csak egyik, a jobb oldalon van szabad útja a levegőnek (unilateralis), míg a baloldali része balfelé huzódva és felemelkedve a szájpadrás megfelelő részén gyenge zárt alkot (asymetralis).

Hogy a szájpadrás melyik részén (alveola, palatum) keletkezik a zár, az attól függ, milyen hang áll előtte. Elöl és zártabban képzett hang mellett az *l* zárja is előbbre keletkezik. Nevezetesen labiális konzonánssal kapcsolatban medioalveoláris vagy postalveoláris zár keletkezik. A nyelv hátrább huzódása onnan van, hogy az ajkaknál még zár van, mikor már képezzük az *l*-et. Pl.: *lamppt*-lämmllein n., *fild*-floh m. Labiális magas hangzók mellett az artikuláció alveoláris, de annál hátrább huzódik, mennél nyiltabb az illető hang. (V. ö. 7. §. 2.) Postalveoláris, szinte palatális artikuláció van veláris vokálisok után. (V. ö. 7. §.) Természetesen, ha utána újra olyan hang következik, melynek artikulációja előbbre esik, akkor az *l*-é is előbbre tolódik: *šöld*-schuld f.

Megj. Az exploziv hangok exploziója *l*-hangokkal kapcsolatban laterális.

10. §. Orrhangok (nasales).

A köznyelvüektől alig mutatnak eltérést. A következőket lehet megkülönböztetni:

1. *m.* Bilabiális képzésű; az ajkak között nagyon laza zár van.
2. *n.* Dentális képzésű; a nyelv hegye a felső fogsorhoz támaszkodva zárja el a szájüreget.
3. *ñ.* Palatális képzésű *kn*, *gn* kapcsolatban. Olyanféle, mint a magyar *ny*. A nyelv háta a palatumnál zárja el a levegő útját. Pl.: *knäpp*-knapp adj., *knäd*-gnade f. Szó elején áll.
4. *ŋ.* Gutturális képzésű *ng*, *nk* kapcsolatban. A gutturális

hangok helyén zárjuk el a szájüreget. Előfordul *kn* kapcsolatban is szó végén: *klokkkn*. (V. ö. 58. §.)

Megj. E hangok közül *m, n, r* sonans is lehet. A folyékony *l, ʎ, t* után ezeknek van legtöbbször sonans jellegük; *r* nem fordul elő mint sonans, mert vokalizálódik.

11. §. Exploziv hangok.

Általában megegyeznek a köznyelvi explozivákkal. Eltérés abban van, hogy zöngés explozivat ritkán ejtenek, mint általában minden felnémet nyelvjárásban. A zöngénél sokkal fontosabb a hangok képzésének erősségi foka. Lehetnek erősebben artikuláltak (fortis vagy félig fortis) és gyengébben (lenis) artikuláltak. De azért e tekintetben sincs olyan éles különbség, mint a magyarban vagy a szláv nyelvekben. A különbséget mindig megjelölni nem is lehet. (V. ö. 50. §., 52. §.)

Az artikuláció helye szerint a következőket különböztetjük meg:

1. *p*. Bilabiális képzésű. Szótag elején vagy mássalhangzóval kapcsolatban fortis, szótag végén vagy közepén félig fortis.

2. *b*. Bilabiális lenis hang. Szótag végén magánhangzó és *l* után csak implózióból áll és zöngetlen lenisnek vehető. Zöngé hangok között gyenge zöngéje van.

3. *t*. Zöngétlen alveoláris hang. Ejtése épúgy, mint a *p*-é vagy fortis, vagy félig fortis.

4. *d*. Alveoláris lenis hang. Szó végén áll, mint lenis, de intervokálisan és zöngé hangokkal kapcsolatban szóközépen zöngésen ejtik.

5. *k*. Palatális fortis hang. Szó elején és tenuis előtt szokott állani. Szó végén mindig hosszú.

6. *g*. Palatális lenis gyenge zöngével. Zöngé hangok között fordul elő.

Lehetne különbséget tenni mediopalatális és postpalatális *k, g* között aszerint, amint palatális vagy veláris vokális után állanak. Külön fonetikai jel nem szükséges.

7. Ugyancsak nem használtam külön jelet a faukális hangoknál *pm, tn, kn* kapcsolatokban, melyeknél a levegő exploziója az orrhang következtében az orron keresztül történik.

12. §. Spiransok.

Az artikuláció helye szerint a következők különböztethetők meg:

1. *β*. Bilabiális zöngés spirans. Magánhangzók között fordul elő.

2. *w*. Dentilabiális zöngés spirans. Néha *tsw* kapcsolatban bilabiális ejtést is lehet hallani,

3. *f*. Az előbbinek zöngétlen párja. Ajakhanggal (*pf*) kapcsolatban bilabiálisan ejtik.

4. *s* zöngétlen, *z* zöngés alveoláris hang. Képzésüknél a nyelvcsúcs az alsó fogsorhoz ér, a nyelvlap az alveola felé emelkedik, hol egész széltében keskeny nyílás marad. Ezen keresztül a levegő finom sugarakban jut a fogakhoz és keletkezik a megfelelő zöreje.

5. *š* zöngétlen, *ž* zöngés alveoláris hang. Képzésük az előbbiekéthől annyiban különbözik, hogy a nyelv hátrább húzódik; hegye t. i. nem érinti a fogakat, a nyelvlap az alveolával artikulál és pedig két széle felfelé emelkedik úgy, hogy a nyelv közepén csatornaszerű mélyedés képződik, hol a levegő széles áramban tódul a fogak felé. A nyelv csatornaszerű mélyedésével együtt jár az ajkak némi gömbölyítése is.

6. *χ* zöngétlen, *j* zöngés palatális spiransok. Palatális vokálisok után mediopalatális, velárisok után pedig postpalatális képzésűek. A *j* csak szó elején fordul elő.

Megj. A spiransoknál is épűgy, mint az exploziváknál fontos az expiratio erőssége. E tekintetben lehetnek: 1. fortis hangok explozivák után, 2. félig fortis hangok explozivák előtt, 3. lenis hangok egyébkor.

13. §. A *h*-hang.

Ez tiszta hehezet, mikor a levegő útjába semmi akadály sem gördül. Szó közepén vokálisok között vagy szó elején vokális előtt áll és az illető vokális artikulációját veszi fel. Annyiféle lehet, mint az utána álló vokális. Előfordul ez indulatszóban *hm* sonans *m*-mel kapcsolatban, mikor a beszélőszervek már eleve az *m* artikulációját veszik fel és a lehelet az orron megy keresztül.

B) *Összetett hangok.***14. §. Magánhangzó diphthongusok.**

Két hang összekapcsolása a lehető legrövidebb uton történik. A gyors átmenetre való törekvés természetesen a két hangnak egymáshoz való közeledését vonja maga után úgy, hogy a diphthongusok egyes elemei nem fognak teljesen az egyes hangoknak megfelelni.

Nyvjelég gazdag diphthongusokban, különösen magánhangzó diphthongusokban. Az első (sonans) elemet valamely vokális, a másodikat (konzonáns) pedig a semivokális *i*, *u* vagy *ə* alkotja. Tehát mind eső diphthongusok. Ezek a következők:

1. *ai*. Olyan mint a köznyelvi *ai*. Lehet: $\bar{a}i$, $\bar{a}i$, $\bar{a}i$.
2. *ei*. Csak nazalizálva fordul elő, tehát nazo-orális hang. Az első eleme egy kevésbé nyílt *e*, a második pedig a semivokális *i*.
3. *ui*. A 7 §. a) *u*-hangjának és *i*-nek a kapcsolata. Lehet: $\bar{u}i$, $\bar{u}i$, $\bar{u}i$.
4. *au*. Együtt ejtve a két hangot, úgy közelednek egymáshoz, hogy *ao*-féle hangot hallunk. Előfordul: $\bar{a}u$, $\bar{a}u$, $\bar{a}u$.
5. $\bar{a}ə$, $eə$, $iə$, $oə$, $uə$. E diphthongusok második elemét a 8. § *ə*-hangja alkotja, hol ennek képzési módjára az előtte álló vokállissal kapcsolatban már rámutattam. Különösen az *uə* diphthongus *u*-ját ejtik nagyon nyíltan úgy, hogy szinte *oə* hallatszik. E hangok közül $\bar{a}ə$, $eə$, $uə$ nem szokott nazalizálva előfordulni, a többi lehet hosszú, rövid és nazalizált.

15. §. Mássalhangzó diphthongusok.

Nyvjokban két csoport van: 1. *aspirata kh*. Gutturális exploziva és *h* kapcsolata; 2. *affrikáták* és pedig: a) *ts*. Dentális *t* és a homorgan spirans kapcsolata. b) *dz*. Az előbbi zöngés ejtéssel; c) *tš*, az elsőtől annyiban különbözik, mint a milyen különbség van *s* és \bar{s} között. (V. ö. 12. §. 3., 4.) d) *dž*. Az előbbinek zöngés változata, nagyon ritkán fordul elő. (V. ö. D. 6. bek.) e) *pf*. Nyvjoknak egyik leggyakrabban előforduló hangja. Labiális exploziva és a megfelelő spirans kapcsolata. Kiejtésére vonatkozólag v. ö. 12. §. 3.

C) Összefoglalás: nyvjik hangrendszere.

Nyvjik teljes hangrendszerét összefoglalva a következőkben mutatjuk be:

16. §. Magánhangzók.

Nyelvállás	Not round-hangok		Round-hangok	
	Front	Back	Front	Back
high	i		ü	u
mid	e	ə	ö	o
low	ɛ	a	œ	â

Diphthongusok a következők: *ai, êi, ui, au, âa, ea, ia, oa, ua.*

17. §. Mássalhangzók.

Folyékony hangok: *r, l, l̄, l̄, t.*

Orrhangok: *m, n, ñ, w.*

Explozivák: *p, b, t, d, k, g.*

Spiransok: *f, β, w, s, z, š, ž, χ, j.*

Aspirata: *kh.*

Affrikáták: *pf, ts, dz, tš, dž.*

Hehezet: *h.*

D) *A* hangok összekapcsolása.

Mintogy a hangok nem a beszédből kiszakítva fordulnak elő, mint ahogy eddig tárgyaltuk, hanem egymással kapcsolatban, szólni kell azon befolyásokról, melyeknek alá vannak vetve az élő beszédben.

Sokat e hatások közül már tárgyaltunk a fonetikai részben, mint pl. az explozivák laterális (9. §. 2. megj.) vagy nazális (11. §. 7.) explozióját, a mély és magashangú vokálisok befolyását az utána következő gutturálisokra (11. §. 6.) stb. Mások

előfordulnak a történeti részben, mint pl. az umlaut megakadályozása (26. §. II. 4.), az *r* vokalizációja (60. §. 2.), a hangzók redukciója (35. §. és 36. §.), monophthongusok diphthongizálása és viszont. (V. ö. 22. §. I. 3., II. 2., III. 3.; 23. §. I. 3.; 25. §. I. 2.; 27. §. I. 2.; 28. §. 1.; 29. §. 1.; 30. §. I. 3., 4. II.; 31. §. I. 1. II.; 32. §. I. 1., 4.; 33. §. I. 2., III. 1., IV. 1., 4.)

Vannak olyan jelenségek, melyeknek pontos tárgyalása külön tanulmányt igényel pontos mérések alapján, mint pl. hosszú hangok megrövidülése és viszont. Ezeket csak általában vettem figyelembe.

Sok jelenség pedig annyira természetes, hogy csak röviden említjük fel itt. Ilyenek: 1. Tenuis az előtte álló eredeti mediát tenuissá változtatja. Pl.: *i kīb*, de már *tu kīpst*. 2. Előfordul az ellenkezője is; zöngé hang az előtte álló tenuis mediává változtatja: *tižlād* f.-tischladen m. 3. Két egyforma exploziv hang találkozásánál csak egyet ejtünk, de ezt nyomatékosabban, hosszabban. Pl.: *ākkə-acker*, *nī tūis-nicht tue* es. 4. A vokálisok színezetét megváltoztatja az utána következő konzonáns. Ha zöngé vagy zöngés hang áll utána, a vokális rendesen hosszú és ilyenkor gyenge átmeneti hangot lehet hallani. A magas nyelvallással képzett vokálisoknál akkor, ha palatálisan képzett vokálisra veláris jellegű konzonáns következik vagy viszont, de a középső és alsó nyelvallással képzettekénél mindig. Így a 6. §. 1. b) hangjánál gyenge *i*, a 7. §. *o*-jánál gyenge *u*, *ā*-nál gyenge *o*, *ö* után gyenge *ū*, *ö* után pedig *ü*. De azért nincs itt igazi diphthongus, amit mutat az a körülmény, hogy rövid (ungespannt) vokális után és hosszú zöngétlen konzonáns előtt ez nem hallható.

A hangok összekapcsolásánál általános szabályul fel lehet állítani, hogy az átmenet az egyik hangból a másikba mindig a legrövidebb és legkényelmesebb uton történik. Két szomszédos hangban levő közös artikulációt csak egyszer hajtjuk végre.

Maga a hatás lehet regressiv és ez a gyakoribb, mikor t. i. a második hang artikulációja befolyásolja az elsőét, progressiv, mikor az első hang artikulációja még az utána következőnél is tart. Ilyen pl.: *hāundzā*-handschuh m.; a *d* zöngéjét az *š* is átveszi és reciprok. Pl.: *t + g > kk*: *mikkēi*-mitgehen v.

Részletesebben itt még a következő jelenségekről lesz szó: 1. nazalizációról; 2. labializációról és illabializációról; 3. az

asszimilációról és disszimilációról és végül 4. az átmeneti hangokról.

18. §. Nazalizáció.

Azt a jelenséget, mikor valamely hang képzésénél az orr-üreg és szájüreg nyit utat a kitóduló levegőnek, nazalizációnak nevezzük és az ilyen hangokat nazo-orálisoknak. Természetesen csak vokálisok nazalizációjáról lehet szó.

Oka e jelenségnek, hogy a vokális után valamikor nazális hang állott vagy van még most is.

A nazalizáció foka lehet kisebb vagy nagyobb. Magas és zárt vokálisok nazalizációja csekélyebb, mint mélyeké és nyíltabbaké. Hosszú vokálisoké nagyobb, mint a rövidké.

Nyvjokban a következő vokálisok fordulnak elő nazalizálva: *i* (*pī*-bin), *u* (*sū*-sohn), *a* (*mā*-mähen), *ə* (*tən*-den), *ai* (*māi*-mein), *ei* (*wēini*-wenig), *au* (*māu*-mann), *iə* (*kriə*-grün), *oə* (*kl̄ə*-klein), *üi* (*tüini*-tue ich).

Nincs nazalizálva: 1. *ü*, *ö*, *je*, mert ezek csak *t* előtt fordulnak elő; 2. *ā*, *e*, *o*, *e*, *uə*, mert ha ezek mellett eredetileg nazális állott, ekkor elváltoztak (*ā* > *au*, *e* > *ei*, *o* > *au*, *e* > *ei*, *uə* > *oə*); 3. *āə*, *eə*, mert az *ə* legtöbbször *r*-ből lett, tehát a nazális előtt eredetileg más konzonáns állott, primär nazális előtt pedig *āə* > *oə*, *eə* > *iə* lesz.

Miként a 2. és 3. pont vokálisainál, úgy a többiekénél is hiányzik a nazalizáció sekundär nazális előtt. Ilyen esetek: 1. *ha d+n > ñ* (*šlīñ*-schlitten m.), 2. *b+n > ñ* (*šāim*-scheibe + n. f.), 3. *g+n > ñ* (*pōñ*-bogen m.), 4. *w+n > ñ* (*klāim*-kfn. kliwe + n), 5. *h+n > ñ* (*tsiñ*-ziehen v.), 6. *r+n > ñ* (*wiñ*-wehren v.), 7. *r+m > ñ* (*fiñ*-färben v.). Ha nem áll be nazalizáció, azt a nazálás fölé tett --tal jelölöm. Külömben nazális hang előtt mindig nazalizálva ejtendő a vokális. Ha a nazális hang már hiányzik, akkor azt a vokális fölé tett --vel fogom jelölni.

Már sekundär nazális előtt is megindult a nazalizáció. Teljesen megvan a segédigében: *hāum*-haben, továbbá *nāumittā*χ-nachmittag, *sīmi*-sieben szavakban. Az *r* vokalizációja folytán keletkezett diphthongusoknál is (*āə*, *eə*) a *ə*-t nazálisan ejtik (*hēñ*, *fāñ*).

Előfordul nyvjokban a progressiv nazalizáció is, mikor *t. i.* a vokális előtt álló nazális okozza a nazalizációt: *nīə*-nur part.,

nāu-noch adv. *tēñē* plur. < dorn., *knūi*-genug adv. Szó végén t. i. a beszélőszervek úgyszólamint nyugalmi helyzet felé törekednek, tehát a velum már nem szorul a garathoz.

19. §. Labializáció és illabializáció.

Nyelvtörténetileg jogosult labiális vokálisoknak illabiális ejtése az illabializáció, ennek ellenkezője a labializáció.

I. Az illabiálisizáció esetei:

- | | |
|---|---|
| 1. germ. <i>ō</i> , ófn. <i>o</i> , kfn. <i>ö</i> , ufn. <i>ö</i> - | { a) <i>e</i> : <i>teſtā</i> -töchter plur.
b) <i>e</i> : <i>knēppfſ</i> -knöppflein n.
c) <i>eā</i> < <i>ō</i> + <i>r</i> : <i>teaff</i> -dörfer plur. |
| 2. <i>ū</i> , <i>u</i> , <i>ü</i> , <i>ü</i> - | |
| 3. <i>ū</i> , <i>u</i> , <i>u</i> , <i>u</i> - | |
| 4. <i>ō</i> , <i>uo</i> , <i>uo</i> , <i>ü</i> - | <i>i</i> : <i>fūgl</i> -flügel m., <i>ſtietſn</i> -stür- |
| 5. <i>ū</i> , <i>ū</i> , <i>iu</i> , <i>eu</i> - | <i>i</i> : <i>ſlīkkā</i> -schlucken v. [zen v. |
| 6. <i>au</i> , <i>ou</i> , <i>öu</i> , <i>eu</i> - | <i>iā</i> : <i>fīāden</i> -füttern v. |
| | <i>ai</i> : <i>hāizā</i> -häuser plur. |
| | <i>ai</i> : <i>frāid</i> -freude f. |
| 7. <i>au</i> , <i>ō</i> , <i>œ</i> , <i>ö</i> - | { a) <i>e</i> : <i>hēhā</i> -höher comp.
b) <i>ei</i> : <i>sēi</i> -schön adj.
c) <i>eā</i> : <i>hēñ</i> -hören v. (<i>ō</i> + <i>r</i> > <i>eā</i>). |
| 8. <i>eu</i> , <i>iu</i> , <i>iu</i> , <i>eu</i> - | |
| | |

II. A labializáció esetei:

- germ. *ǣ*, ófn. *e*, kfn. *e*, ufn. *ä* - *ö*: *ōtn*-elle f.
- ē*, *ē*, *ē*, *e - ꝑe*: *hōēt*-hell adj.
- ē*, *i*, *i*, *i - ü*: *šūtd*-schild n.
- i*, *i*, *i*, *i - ü*: *wūtd*-wild adj.
- ai*, *e*, *e*, *e - ꝑe*: *sōēt*-seele f.

III. Az *i*-hang okozta egyéb változások:

- germ. *ī*, ófn. *ī*, kfn. *i*, *ei*, ófn. *ei* - *ā*: *fāt*-feile f.
- ai*, *ei*, *ei*, *ei* - *ā*: *ātwi*-elf num.
- francia *faillir*>kfn. *ê* (*æ*), ufn. *e* - *ā*: *fātn*-fehlen v.

E jelenségek oka az *i*-hang. (9. §. 2. d.) Az *i*-hang nem tűr maga előtt palatális illabiális vokálist; azt vagy labializálja, vagy magába olvasztja, mint a III. eset példái mutatják. Tehát *i*-hang csak veláris vokálisok után áll, kivéve az *u*-t, melynek zártsága nem egyeztethető össze az *i* jellegével, továbbá labiális palatális vokálisok után és labiális konzonánsokkal kapcsolatban.

20. §. Asszimiláció és disszimiláció.

A disszimiláció esetei elég ritkák. Ilyenek: *piwkl* m. - bündel n., *knōwl* <ófn. klobolouh, ufn. knoblauch m., *umōakl* <osztr. omorken=gurke f.

Annál gyakoribb az asszimiláció. Előfordul úgy az előreható, mint hátraható és kölcsönös. Legjellemzőbb esetei:

1. $n+w > m$: *lāimət*-leinwand <lin-wāt f.; vagy n és a *wir* *w-je*: *weimmə*-wenn wir, de már *ən wāi*-einen wein.

2. $n+m > n$: *ummēgli*-unmöglich adj.

3. $pen > ppm$: *khāppm*-kappe f., *šoppm*-schoppen v.

4. $h+s > ks$: *fukks* m., *sekks*-sechs num.

5. $n+p > mp$: *i hāb əm pām*-ich habe einen baum.

6. $mt+p > mpp$: *ēə khimppāt*-er kommt bald.

7. $m+b > mpp$: *krumppiən* <alem. grumbirne-grundbirne f.

8. $d+p > pp$: *eəppə*-erdbeere f.

9. $s+št < št$: *lāšštēi*-lass stehen.

10. $ts+š > tš$: *likktšə*-liegt es (=ihr) schon? - liegt sie schon?

11. $m+b > mm$: *trumml* <kfn. trumbel=trommel f.

12. $h+st > kšt$: *puikštāum*-buchstabe+n m. A *stāum* szóban jogsulatlan a nazalizáció és az *au* diphthongus: *stabe > štām*. (V. ö. 18. §. és 20. §. 13.) Itt a *stamm > štāum* befolyásáról van szó.

13. $ben > m$ (v. ö. 18. §.): *hāum*-haube+n f., *klāum*-glaube+n m. és glauben v., *kāəm*-garbe+n f., *khātm*-kalbe+n f., *khōtm*+kolbe+n., *tōm*-loben v., *nēm*-neben praep., *rēm*-rebe+n f. stb.

14. $w+en > m$ (v. ö. 18. §.): *kēəm* f. <gerwe+n, *ptēm* v. <blaw+an, *šwātm* f. <swalwe+n, *šnāim* v. <sniwan, *špāim* v. <speiwan.

15. Ha hosszú vokálisra *d* vagy *t+en* következik, akkor a *d* (illetőleg *t*) kiesik: *lān*-laden m., *mān*-made+n f., *rēn*-reden v., *šān*-schade-n m., *šān*-schatten m., *štūn*-stute+n f. Beáll a synkopé, ha az *r* vokalizációja folytán van *d* előtt vokális: *weden > wēden > wēn*, úgyszintén *t* után: *hātn*-halten v., *kētn*-gelten v., *šētn*-schelten v., *tōtn*-tolde+n f.

16. $d(t)+el > l$: *prēl* dem. <brett, *sāl*-sattel m., *šāil*-scheitel n., *štāl*-stadel m.

17. $n+l > l$: *āl* f. <ahn, *ēil* m. <ahn.

18. $r+l > rl$: *khērl*-kerl m., *tīrl*-türlein n.

19. $h+l > l$: *fāl*-ferkel n. <kfn. farhel.

- 20. $h + f > kf$: *hokkfäatt*-hoffart, *räukfäuro*-rauchfang m.
- 21. $s + š > šš$: *kläššissl*-glassschüssel f.
- 22. $ng, nk > ŋ$: *jūŋ*, *riŋ*, *flinŋ*-jung adj., ring m., flink adj.
- 23. $gen > ǰ$ (v. ö. 18. §.): *flǰŋ*-fliegen v. és fliege + n f, *kǰŋ*-geige + n f, *kǰŋ*-gegen praep., *lǰŋ*-legen v., *mǰŋ*-magen m., *šlǰŋ*-stiege + n, *wǰŋ*-wegen praep., *wǰŋ*-wiege + n.
- 24. $hen > ǰ$ (v. ö. 18. §.): *mǰŋ*-mohn m., *sǰŋ*-sehen v., *tsǰŋ*-ziehen v.

A három utolsó pont esetében az asszimiláció nem mondható teljesnek. Ha valaki tisztán akarja magát kifejezni, tisztán hallható a zöngétlen lenis hang. Az a körülmény, hogy a *g*, illetőleg *k* visszatér, ha utána vokális következik, nem engedte a teljes asszimilációt érvényre jutni (*jūngə*-jünger, *flinckə*-flinker).

21. §. Átmeneti hangok.

Olyan hangokról lesz itt szó, melyek két hang között levő hiatus áthidalására szolgálnak. A kiejtésben a kényelmességi szempontot szolgálják, de ez nem zárja ki nyelvtörténeti jogosultságukat. Természetesen analogikus hatás folytán máskor is előfordulnak. Történeti fejlődésüket nyomon követni nem lehet, mert nem képezik a beszédnek szerves részét. Sokszor hiányoznak és így nem is lehetnek ugyanazon egységes fejlődésnek alávetve, mint az állandó hangok.

Nyvjokban a következő átmeneti hangok fordulnak elő:

1. *i* a szóvégi *i* és az utána következő szó magánhangzója között. Hogy az *i* helyzetéből a nyelv egy vokáliséba jusson, könnyen keletkezhetik semivokális *i*, illetőleg spirans *j*. Ilyen hang van a személynévmás χ -ra végződő alakjainak *auch* szócskával való összekapcsolásánál: *i-i-ā*-ich auch, *ti-i-ā*-dich auch, vagy pl.: *si-i-a*-sie auch-ban is. A két első esetben nyelvtörténetileg jogosultnak lehet mondani ezt a *j*-t, mely nem más, mint a zöngétlen χ -nak zöngé hangok között zöngéssé válása. Rendesen a személynévmás χ -ját nem ejtik. De előfordul máskor is: *i-i-unt* *tū* (ich und du) stb.

2. *r*. Nyvjokban az *r* sok esetben *ə*-vá lesz. De ha utána vokállal kezdődő szótag vagy szó következik, visszatér az *r* is. Pl.: *t̄iə*-dürr, *t̄iəri* *eppft̄*-dürré äpfel. Sokszor hallható nyvjokban

ez az *r* máskor is, különösen értelmesebb, világosabb kiejtés, beszéd esetén.

Jogosulatlan esetekben is előfordul: *wī-r-i*-wie ich, *šāu-r-i*-schaue ich? *štē-r-i*-stehe ich?

3. *n*. Szintén jogosult sok esetben, pl. sok, eredetileg gyenge ragozású főnév végén az irodalmi nyelvtől eltérőleg még megvan az *n*. (V. ö. 20. §. 3., 13., 14., 15., 16., 23.) Szóközépen is jogosult ezekben: *pi-n-i*-bin ich? (kijelentésben: *i pi*-ich bin), *khāu-n-i*-kann ich? (kijelentésben *i khāu*), *māu-n-el* dem. < *māu*; *a nīada*-ein jeder pron.

Csak mint hiatuspótló fordul elő: a) szóelején: *nimppfā*-impfen v., *nigl* (csak ez összetételben: *sāu-nigl*)-igel m., *nāri*-atem m., *nast*-ast m. b) szó közepén: *pā-n-undz*-bei uns, *pā-n-ein*=bei euch, *tsā-n-ein*=zu euch.

Megj. ein az osztrák-bajor dialektust jellemző régi duális: *es* dativusa és accusativusa.

4. *h*. Már ritkábban fordul elő. Ilyen nem szervesen fejlődött *h* van: *nāiχ*-neu adj. < kfn. niuwe, niu; *rāχ*-roh adj. < kfn. rō, rōwer szavakban. Űgyszintén a szókezdő *h* *hiats*-jetzt-ben, ha csak nem szolgálhat magyarázatul a IX. században talált irás: hie, heo. (V. ö. Wilmanns I. 128. Anm. 3.) Az irodalmitól eltérően megmaradt a szóvégi *h* e szavakban: *šāiχ*-scheu < kfn. schiuhe, *šīāχ*-kfn. schiech=garstig.

5. *t*. Hiatuspótló *t* van: a) szó elején: *tālēm*-erleben v., *tsālān*-erschlagen v.; b) szó végén: *seinkst* < kfn. seinse, sēgense-sense f., *oppst*-obst n., *akkst*-achse f., *nāhat*-nahe adv., *traust*-draussen adv., *laiχt*-leiche f., *nindāšt*=nirgends; c) *n* és *s* között: *feinttstā*-fenster n.; d) *s* és *n* között: *męsttņ*-messen v.; e) *n* és *š* között: *męintš* n.-mensch=mädchen, *khōā* *męintš*-kein mensch=niemand; f) *š* és *n* között: *kheāštņ*-kirsche f.; g) *s* és *l* között: *khęsttl*-kessel m.; h) *χ* és *n* között: *wāχttņ*-wachen v.

6. Nem szervesen fejlődött *d* van *n* és *l* között: *mandl* dem. < mann (*simandl*=hetes a kártyában), *kheindl* dem. < kern-*khēn*, *prindl* dem. < brunnen-*prumm*. Irodalmi nyelvben is van erre példa: mond-nyvjokban *māu*, csak ez összetételben: *māūsai*-mondschein fordul elő. Jogosult a *d*: *nādrin* f. < kfn. nātærin, *tsāund* < ófn. kfn. zan, régibb alakja zand.

7. Ide lehet számítani a svarabhakti vokálisokat. Ilyen fej-

lődött ki: a) *r* és gutturális között: *wēaritāχ*-werttag m.; *pēari*-berg m., *sāri*-sorge f., *fūri*-furchē f., *štāri*-storch m., *tūri*-durch praep.; b) *l* és gutturális között: *kātiw*-galgen m., *khāti*-kalk m., *wēti*-welk adj.; c) *l* és *š* között: *fātiš*-falsch adj.

E) *Nyvj*k általános jellemzése.

Nyvjkat általában a kényelmesség, nyugodtság jellemzi. Az olyan hangokat, melyek a beszélőszervek izmainak erősebb megfeszítésével járnak, nem kedveli. Ajakhangokban ugyan elég gazdag, de azért az ajakműködés elég mérsékeltnek mondható. Az ajkak erősebb előretolásának (vorgestülpt) vagy széthuzásának (gespreizt) semmi nyoma. Kerüli a tulságosan alacsony nyelvállással képzett hangokat. A mélyhangú vokálisokat nem a velumnál, hanem a palatum és velum határterületén képzik.

Igazán mély hang csak egy van, az *ø*. Tudjuk, hogy a labiális vokálisok mind alacsonyabb nyelvállással képződnek, mint a megfelelő illabiálisok. (V. ö. 7. §. 2.) Ezek t. i. *l* előtt szoktak előfordulni, olyan *l* előtt, mikor a nyelv hegye hátrafelé huzódva, az alveolán vagy palatumon artikulál, tehát a nyelvhát önként alacsonyabb nyelvállást foglal el.

A diphthongusok első eleme már inkább szokott alacsonyabb nyelvállással képzett lenni. (V. ö. 14. §. 2.)

Beszédünk tempóját a vontatottság jellemzi. Ilyennek mondotta tanult bécsi ember. Ennek oka diphthongusokban való elég gazdagsága, a kényelmes, nyugodt kiejtés és az elég gyakori hosszú hang.

A mássalhangzók hosszúságát a hosszabb, energikusabb artikuláció jellemzi. Előtte álló magánhangzó viszont rövid szokott lenni. Amennyiben szükséges, a mássalhangzó kettőzésével fogjuk jelölni: *ā-kka*-acker m.

E jelölés azonban ne szolgáljon alkalmul kettős mássalhangzó ejtésére. A kettős mássalhangzó lényege, hogy szótaghatár esik közéje és két szótaghoz tartozik. Nyvjokban ritkaságszámba megy a geminata. Csak energikusabb, világosabb kiejtés esetén, akkor is inkább összetételekben az összetétel világosabb kifejezésére hallható, pl. *štāl-taumppm*-stallampe, bár itt is a rendesebb: *stā-taumppm*, amit az is bizonyít, hogy a *taumppm* kezdő *l*-je *l*-lé lesz.

A *geminata* hiányának oka, hogy nyvjokban a szótaghatár nem a légnyomás csökkentésén alapszik (Druckgrenze), hanem a hangok hangzóságán (Schallgrenze). A légnyomás az első hangtól kezdve az utolsóig folytonosan eső, illetőleg kérdésben folytonosan emelkedő, csodálkozásban eső-emelkedő. Ha van is légnyomásváltozás, az mindig a mássalhangzó elé esik és a mássalhangzót már a következő szótaghoz vonjuk. Pl.: *â-kkâ* (-acker)-t ejtünk akár kérdésben, akár kijelentésben, akár csodálkozásban.

Ez magyarázza meg nyvjok szótagolási rendszerét. Egy mássalhangzó, legyen az akár diphthongus, akár rövid, akár hosszú egyszerű hang, mindig a következő szótaghoz kerül, még ragos vagy összetett szó esetén is: *špri-ttsn̄*-spritzen v., *â-kkâ*-akker m., *nâ-di-nötig* adj., *kn̄ō-wl̄*-knobelauch m., *ki-bâxt*-gebe acht.

Két vagy több konzonáns hangzósága szerint oszlik meg. Lehetőleg azokat is a következő szótaghoz vonjuk.

Ha zöngé és nem zöngé esik össze, akkor a szótaghatár a zöngé mögött van: *kh̄in-dâ*-kinder plur., *kh̄in-dli*-kindlich adj., *pin-ttâ*-binder m., *pül-ttl̄* dem. < bild.

Ha zörejhangra (legyen az akár zöngés, akár zöngétlen) zöngé következik, akkor a zörejhang a következő szótaghoz kerül: *i-bri*-übrig adj., *tre-kslâ*-drechsler m.

Ha az összekerülő zörejhangok közül az első spirans, akkor emögött van a szótaghatár: *piš-tt̄n̄*-bürste f., *klâf-ttâ*-klafter n.

A nyílt szótag ép azért nyvjokban elég gyakori. Ezzel függ össze részben a vokálisok kvantitása. Csak részben, amennyiben emellett nagyon fontos, hogy az utána következő mássalhangzó hosszú-e vagy rövid, zöngés-e vagy zöngétlen.

A kvantitás megállapítása természetesen csak a beszéd keretében lehet helyes. A többtagú szavak első tagjai, az egytagú nyílt szavak a beszéd folyamán nincsenek változásnak alávetve; ezeknél a kvantitás megállapítása tehát a legbiztosabb és legkönnyebb.

I. Kéttagú szavak hangsúlyos szótaga. 1. Ha nyílt a szótag; ez lehet a) hosszú, ha a következő szótag rövid mássalhangzóval kezdődik: *lâ-nâ*-laden v., *â-dlâ*-adler m.; b) rövid, ha a következő szótag hosszú mássalhangzóval kezdődik: *â-kkâ*-acker m., *tē-kkâ*-decke f. 2. Ha zárt a szótag, lehet: a) hosszú,

ha a következő szótag rövid mássalhangzóval kezdődik: *štāwə-gə-stange* f., *tsūwə-gə-zunge* f.; *b*) rövid, ha a következő szótag hosszú mássalhangzóval kezdődik: *šin-ttə-schinder* m.; *c*) rövid, ha az utána következő szótag szonáns elemét egy konzonáns alkotja; a kezdő mássalhangzó lehet ilyenkor akár rövid: *pan-gl* dem. < bank, *kan-dzł* dem. < gans, akár hosszú: *pan-ttl*-dem. < band, *hin-ttŋ*-hinten adv.

II. Az egytagú nyílt szavak mindig hosszúak: *ftā*-floh m., *klōā*-klein adj.

III. Egy konzonánssal zárt egytagú szavak vokálisa 1. hosszú, rövid konzonáns előtt: *ptāb*-blau adj., *hās*-hase m.; 2. rövid, hosszú konzonáns előtt: *tumm*-dumm adj., *hātt*-hart adj. Ha a szótagzáró konzonáns zöngé vagy zöngés hang (*b*, *l*, *n*, *m*), ez rendszeren rövid és előtte a szótag hosszú. Annak megállapítása, vajjon a szótagzáró tenuis rövid-e vagy hosszú, legkönnyebben úgy történik, hogy magánhangzóval kezdődő szót teszünk utána. Ha e kapcsolatban a tenuis, helyesebben lenis mediává lesz (*t > d*, *s > z*, *f > w*, *š > ž* és *χ > h*),¹ akkor a tenuis rövid.

IV. Több konzonánssal zárt egytagú szavaknál a döntő szerepet mindig a tenuis hang játssza. 1. Ha mind tenuis, akkor a szótag rövid: *khəxt*-knecht m., *krepps*-krebs m. 2. Ha több a tenuis, mint a zöngés hang, akkor is rövid: *khunst*-kunst f. 3. Ha csak egy tenuis van, akkor két eset lehetséges: *a*) ez rövid, akkor a szótag hosszú: *hāts*-hals m.; *b*) ez hosszú, akkor a szótag rövid: *taumppf*-dampf m., *wolff*-wolff m.² 4. Ha szótagzáró mássalhangzó mind zöngé, illetőleg zöngés hang, akkor a szótag hosszú: *khīnd*-kind n., *wūtd*-wild adj., *frēimd*-fremd adj.

V. Képzővel ellátott szavaknál attól függ, vajjon a képző az előtte álló konzonáns quantitasát megváltoztatja-e. Ha ez hosszúvá teszi, a szótag megrövidül: *frāid*, de *frāittšāft*-freund, freundschaft; *tāwə*, de *tāwəksāum*-lang, langsam.

VI. Az összetett szavaknál minden egyes szó megtartja eredeti quantitasát, ha csak az összetétel folytán valamely konzonáns quantitása meg nem változik: *khāw-frāi-dl̄χ*-charfreitag m.

Korántsem akar e megkülömböztetés teljes és tökéletes

¹ *p > b*, *k > g*, *tš > dž* nem lesz, ami jele annak, hogy ezek (*p*-t kivéve) szó végén mindig hosszú konzonánsok.

² Ha az *l* vagy nazális a tenuis után áll, akkor kétszótagúvá lesz és I. alá tartozik.

lenni, minthogy pontos mérések híján nem is lehet az. Sok mindenféle változást találnánk még az összefüggő beszédbe való beillesztésnél. De ez egy szerény nyelvjárástanulmány keretét nagyon is kitágítaná. Meg kell elégedni a hallás útján megállapított szubjektív eredménnyel.

A pontatlanságot még azzal kellett fokozni, hogy csak a két szélső fokot vettem fel. Pedig ezeken belül bizony sok-sok fokot lehet felállítani. Nem lesz tehát csoda, ha e téren itt-ott esetleg tévedés csuszik bele.

A jelölést illetőleg csak a hosszú szótagot jelölöm a szokásos — jellel.

HARMADIK RÉSZ: TÖRTÉNETI HANGTAN¹

I. Vokálisok.

A) Rövid vokálisok.

22. §. Germ. a.

Minőségét illetőleg a VIII. században találunk változást: zárt *e*-vé lett, ha utána *i* vagy *j* állott. Továbbterjedt ez a változás a kfn. korban, de ekkor nyílt *e*-vé fejlődött. Ez az u. n. sekundár-umlaut, míg az előbbi primár-umlaut neve alatt ismeretes.

¹ *Jegyzet. a)* A nyelvkincset szerettem volna még szaporítani és igazán teljessé tenni, ami egy nyvjtanulmány szükséges kelléke. De azt hiszem, elég részletesen közöltem így is; a nyvjról így is világos képet lehet szerezni. Mint speciális kutatónak nem lehet czéлом a nyelvjárásbeli sajátságokat az alapokokra visszavezetni. Bár itt-ott nem riadtam vissza a néha talán kétes értékű magyarázattól sem, de azért általában csak a nyelvtörténeti fejlődést közlöm. Ez maga is sok jelenségre fog fényt deríteni.

b) Használt forrásmunkáim 3 csoportba oszthatók: 1. Általános nyelvtörténeti munkák: *Behaghel*, Geschichte der d. Sprache, III. Auflage; *Streitberg*, Urgermanische Grammatik; *Braune*, Got. és Ahd. Grammatik; *Paul*, Mhd. Grammatik; *Wilmanns*, Deutsche Grammatik, I. B.; *Schmidt H.*, A hangváltozás törvényszerűségéről a kfn. nyelvjárások fejlődése alapján. (Ny. K., 1906. 58.) 2. Nyelvjárás tanulmányok: *J. W. Nagl*, Da Roanad, Grammatische Analyse des niederösterreichischen Dialekts, 1866.; *J. A. Schmeller*, Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt, 1821.; *J. Schwäbl*, Die althayerische Mundart, 1903.; *P. Lessiak*, Die Mundart von Pernegg. (PBB. XXVIII., 1903.); *J. Schatz*, Die Mundart von Imst, 1897.; *R. Michel*, Die Mundart von Seiffhennersdorf (PBB. XV., 1891.); *J. Winteler*, Die Kerenzer Mundart, 1903. A magyarországi német nyelvjárás tanulmányokat mind forgattam. Különösen nagy hasznát vettem a következőknek: *Gedeon*, A mecenzéfi nyelvjárás; *Hajnal*, Az isztiméri nyelvjárás, 1906.; *Schmidt H.*, Lautlehre der rheinfränkischen Mundart von Verbász (Zfd. M. VI. 145.); *Schmidt H.*, Die deutschen Mundarten in Südungarn (Ung. Rundschau, 1914. 656.); *Biró*, Lautlehre der heanzischen Mundart von Neckenmarkt, Leipzig, 1910.; *Schwartz*, A rábalapinesközi nyelvjárás hangtana, 1914.

Mennyiségileg is megváltozik e hang a kfn.-korban: nyílt szótagban, mint általában minden rövid vokális, hosszúvá lett. Egyéb esetekben megmaradt változatlanul mind mai napig.

Nyvjokban is megtaláljuk mindeme változásokat. A mennyiségváltás azonban nem követi azt az általános szabályt, hogy nyílt szótagban hosszú lesz, zártban pedig rövid marad. Sokkal inkább függ ez az utána következő konzonáns jellegétől, mint azt a 30. lapon már röviden ki is fejtettem. A továbbiakban nem is tárgyalom a mennyiségváltást, hanem minden egyes szónál külön megjelölöm.

A minőségi változás nyvjokban is három irányú, tehát a tárgyalásban három részre osztom.

I. A *minőségileg változatlanul megmaradt germ. a*. Ez esetben nyelvjárásunkban megfelel 1. *ä*, vagyis csekély ajakműködésű, kényelmes kiejtésű, zártabb hang. Lehet, hogy a kényelmességre való törekvés hozta létre. Mennyiségileg lehet hosszú és rövid.

Megmaradt mint rövid hang e szavakban: *äff*-affe m., *äppfä*-apfel m., *äsšä* m., -asche f., *äxti*-acht num., *fässä*-fassen v.=laden (*äufässä*-einfassen, *auffässä*-auffassen), *fästtä*-fasten v., *häkkä*-hacke f., *häkkä*-hacken v., *häfttä*-halfter f., *jüögä*-jagen v., *käffä*-gaffen v., *käst*-gast m., *khästtä*-kasten m., *khäxyl*-kachel m., *läst*-last f., *päkk*-pakk m., *päkkä*-packen v., *plättä*-platte f., *säft*-saft m., *säkk*-sack m., *säxxä*-sache f., *šäftä*-schaffen v., *šnäpps*-schnaps m., *täsšä*-tasche f., *wäsšä*-waschen v. stb.

Hosszú *ä*-t találunk pl. a következőkben: *äβä*-aber part., *ädä*-adler m., *ätd*-alt adj., *fän*-faden m., *häβä*-hafer m., *häts*-hals m., *häs*-hase m., *jä*-ja part., *kät*-galle f., *klän*-klagen v., *kläs*-glas n., *kräb*-grab n., *kräs*-gras n., *mät*n-mahlen v., *näs*-nass adj., *pätd*-bald adv., *päβä*-baden v., *päs*-pass m., *päd*-bad n., *päch* f.-bach m., *sän*-sagen v., *säch*-säge f., *šläš*-schlagen v., *šnäbl*-schnabel m., *štät*-stall m., *wätd*-wald m., *wän*-wagen m. stb.

2. Az *r* vokalizálódása folytán *ä*-vá lesz. Megmaradt mint

3. Szótárak: O. Schade, Schmeller, Kluge, Heyne ismeretes szótárait használtam.

c) A főnevek mellett jeleztem a nemet; ha eltér az irodalmitól, külön megjelöltem.

rövid hang, ha *r* után tenuis hang áll: *háott*-hart adj., *küöttŋ*-garten m., *páott*-bart m., *šáottŋ*-scharte f., *šnáoxyxə*-schnarchen v., *štáək*-stark adj., *wáottŋ*-warten.

Egyéb esetekben megnyúlt: *fáəb*-farbe f., *fáəñ*-fahren v., *káə*-gar adj., *káəñ*-garbe f., *náə*-narr m., *páəhatt*-barchet m., *špáəñ*-sparen v., *táəñ*-darm m., *təpáəmə*-erbarmen v.

Megj. Az *r* nem vokalizálódott e szóban: *kāñ*-garn n., hanem kiesett.

3. Primär nazális előtt (v. ö. 18. §) diphthongizálódik (*au*). Ez is lehet *a*) rövid: *auəkst*-angst f., *haummə*-hammer m., *haund*-hand f., *kaundz*-gans f., *kauntts*-ganz adj., *khaummə*-kammer f., *kraumppf*-krampf m., *krauntts*-kranz m., *kwaund*-gewand n., *laumppŋ*-lampe f., *maunttl̥*-mantel m., *saumml̥n*-sammeln v., *saund*-sand m., *štaumppfə*-stampfen v., *šwaummə*-schwamm m., *taunttsŋ*-tanzen v., *waumppŋ*-wampe, wamme < kfn. wambe=bauch (az állatoknál); *b*) hosszú: *kaup*-gang m., *kraup*-krank adj., *laup*-lang adj., *māu*-mann m., *pāu*-bahn f., *paup*-bank f., *paup*-bange adj., *šlaum*-schlamm m., *špāu*-spanne f., *štaum*-stamm m., *štraup*-strang m. stb.

II. *Primärumlaut*. Nyvjkbán is megvan ez az umlaut és mint nagyon zárt *e* (v. ö. 6. §. 1. l.) jelenik meg. Sokszor még él az umlaut. Ezt meg is jelölöm, amennyiben legtöbbször melléje teszem az umlautnélküli alakot, sokszor pedig úgyis világos. Mennyiségileg lehet hosszú és rövid.

1. Rövid *e* van: *ek̥k* n.-eck n, ecke f., *ep̥pf̥t̥* plur. < apfel, *essi*-essig m., *k̥est* plur. < gast, *k̥hesttŋ*-kastanie f. < kfn. k̥esten, *k̥reftti*-kräftig adj., *k̥refttŋ*-plur. < kraft, *m̥essə*-messer n., *nettŋ*-netzen v., *pek̥k*-bäcker m., *pett*-bett n., *pešə*-besser comp., *settsŋ*-setzen v., *t̥ek̥kə*-decke f., *t̥ek̥kə*-decken v., *w̥ettŋ*-wetten v., *w̥ettŋ*-wetzen v., *w̥ešš*-wäsche f.

2. Hosszúvá lett: *ežl̥*-esel m., *heñ*-heben v., *hešə* n.-hafen m. =topf., *k̥heñ*-kette f., *leñ*-legen v., *negl̥* plur. < nagel, *ređ*-rede f., *reñ*-reden v., *šle*-schläge f., *šlegl̥*-schlegel m., *fatsəđəñ*-vertzeln v.

3. Primär nazális előtt (v. ö. 18. §) emelkedő diphthongust (*ei*) találunk. Ez is részint megmaradt rövidnek: *eiŋgl̥*-engel m., *freĩnd* fremd adj., *heĩnd* plur. < hand, *heĩngə*-hängen v., *keĩndz* plur. < gans, *kreĩntts* plur. < kranz, *meĩntš* n.-mensch. m. = mädchen, *šeiŋgə*-schenken v., *teĩngə*-denken v., *tseĩnd* plur. <

zahn, — részint meghosszabbodott: *űšpeinə* v.-ab+kfn. spenen=der mutterbrust entwöhnen, *čil* m.<ahn, kfn. ene=grossvater, *ein*-eng adj., *hein*-henne f., *kheinə*-kennen v., *neinə*-nennen v., *preinə*-brennen v., *reinə*-rennen v., *strein*-streng adj., *šrein* plur.<strang.

4. *e+r>iə*, vagyis eső diphthongus; a zárt *e* átmege *i*-be, az *r* pedig vokalizálódik. Rövid *iə* van pl.: *fiətti*-fertig adj., *hiəttə* comp.<hart, *khiəttə*-kerze f., *miəkkə*-merken v., de megmaradt az *e* e szóban: *meəkkwiədi*-merkwürdig adj., *miətt*-märz m., *šiiəffə* comp.<scharf, *štiəkkə* comp.<stark. — Hosszúvá lett: *fiəmə*-färben v., *hiərikst*-herbst m., *iəb*-erbe n., *iəbŭ*-ärmel m., *iəhən*-ärgern v., *iəhənus*-ärgernis f., *iəmə*-erben v., *iəmə* comp.<arm, *iəritə*χ<kfn. ęrichtac m.=dienstag, *katiəmə*-gedärm m., *miə(r)*-meer n., *fətiəmə*<kfn. verđerben=zu grunde richten v., *fətsiəmə*-verzehren v., *wiəmə*-wehren v., de irodalmi hatás folytán *eə* van e szóban: *lāundwēə*-landwehr f.

5. *ī* előtt *ö* van. (V. ö. 19. §.) Ez mindig mint hosszú hang jelenik meg; rövidre példát nem találtam: *höt*-hölle f.<kfn. helle, *khöldə* comp.<kalt, *khötn*-kälte f., *ksöt*-geselle m., *öteind*-elend, *öldə* comp.<alt, *ötn*-elle f., *šötn*-schälen v., *tsötn*-zählen v., *tswötwi*-zwölf<kfn. zwelf, *wötn*-wollen v.<ófn. wēlan, wēllen.

III. *Sekundärumlaut*. Nyvjkbán mint *a* jelenik meg. Sok olyan szó tartozik ide, melyeknél bizonyos konzonáncsoportok és egyéb körülmények már az ófn.-ben megakadályozták az umlautot.

1. Rövid *a* hang: *akkə* plur.<acker, *flakksə*-flachse f., *hakksə* f.<kfn. hähse=bein, *kattə* plur.<garten, *kattŭ* dem.<garten, *kfattrin* f.<gevatter, *khasittŭ* dem.<kasten, *khasittə* plur.<kasten, *khakk*-gehäck n., *khattŭ* dem.<katz, *klayttə*-gelächter n., *krakksə* f.-krähse=gestell, *kwašš*-gewäsch n., *lakkŭ* m.=grosser, etwas plumper mensch (Lessiak, 54. §.), *naxttŭ* dem.<nacht, *pakkŭ* dem.<pack. Előfordul így is: *payxl*, *sakkŭ* dem.<sack, *šaffŭ* dem.<schaff.=gefäss, *šattə*-schätzen v., *takkə*<kfn. tücke=strohmatte, *taššŭ* dem.<tasche, *wassən*-wässern v.=tränken, *wassri*-wässrig adj., *waššəl*<waschen pl. e használatban *waššəl nās*=zum waschen nass, *waxttŭ* v.=fecheln.

2. Hosszúvá lett: *fañ* plur.<faden, *nagl* f.<kfn. nägelein=nelke, *nahəl* dem.<nagel, *ptaln*-blättern v., *ral* dem.<rad,

sagl dem. < säge, *sagln* v. < säge, *stal* plur. < stadel, *wahxl* dem. < wagen, *waiö* plur. < wagen.

Nem változtatja meg ezen *a*-t az utána következő nazális sem: *anttn*-ente f., *aroksti*-ängstig adj., *hammxl* dem. < hammer, *hantti* adj. < kfn. hentig, hantig = bitter, *khammxl* dem. < kammer, *kranntsl* dem. < kranz, *kwandl* dem. < gewand, *staxgl* dem. < stange, *šwammxl* dem. < schwamm, *tamppfxl* dem. < daumpf = sauerartig, *wamppxl* dem. < wampe.

Ugyancsak *a* van *l* előtt: *hātm* plur. < halm.

Az *r* ezen *a* után nyomtalanul kiesik: *hāb* < kfn. häre (härwer)-herb = zornig, *tsān*-zerren v., *wāmā*-wärmen v.

Nincs umlaut *e* szóban: *šāttxl* dem. < schatz.

3. Analogikus fejlődést is találunk néhány kivételes esetben. Nyílt hang lévén a sekundärumlaut *e*-je, nem 22. §. II. hangjává lesz, hanem mint közép *e* jelenik meg: *fēhi*-fähig adj., *fətexhti*-verdächtig adj., *hekks*-hexe f., *krāzmexhti*-grossmächtig adj., (de már *āumaxhti*-ohnmächtig), *kšeft*-geschäft n., *tēgli*-täglich adj.; előfordul így is *tēglix*; bizonyára a Miatyánk irodalmi hatása folytán.

Ez esetben *e+r* > *eā*: *kēām*-gerbe f., *e+* nazális > *ei*: *tā nēimtihi*-der nähmliche adj.

23. §. Germ. ̈.

Ez a germán középhang a felnémetben sok esetben megmaradt, sok esetben (*i*, *u*, nazális kapcsolatok előtt) azonban *i*-vé változott. Az *i* és nazális kapcsolatokozta változás már ősgermán jelenség; ez már a következő §-ba tartozik. Itt csak az *u*-umlautot tárgyalom. Mennyiségileg a kfn.-ben épúgy változik, mint a rövid *a*. Nyvjokban szintén az ott mondottak érvényesülnek.

I. Germ. ̈; *ófn.*, *kfn.* *e*. Nyvjokban szintén mint *e* jelenik meg.

1. Rövid maradt a legtöbb esetben: *fettstn*-fetzen m., *fexttn*-fechten v., *flexttn*-flechten v., *knext*-knecht m., *kšekkat*-gescheckt adj., *lekkā*-lecken v., *pekkā* < kfn. bicken = stossen, stechen (das geflügel mit dem schnabel, v. ö. ang. beak = schnabel), *pettn*-beten v., *prextln* frequ. v. < brechen, *rext*-recht adj., *rextnā*-rechnen v., *sextsēini*-sechzehn num., *sextsiχ*-sechzig num., *šlext*-schlecht adj., *tettšn* f. (Lessiak, 57. 4.) = kleiner schlag mit der hand am kopf, *wekksl*-wechsel m.

2. Hosszúvá lett: *peġn*-betteln v., *plezŋ* f. (Lessiak, 57. 4.) =wunde, *seazŋ* n. <kfn. sēch + eisen = pflugmesser, *šel*-schädel m.

3. A nyelvérzék nem tudta mindig megkülömböztetni ezt a régi *e-t* az ófn.-ben keletkezett új zárttól. (22. §. II. 1.) Sok szó ezen új *e* kiejtését követi: *ē̄m*-eben adj., *ē̄ssŋ*-essen v., *jē̄nā*-jeten v., *kē̄m*-geben v., *khē̄βā*-käfer m., *knē̄nā*-kneten v., *lē̄βā*-leber f., *lē̄di*-ledig adj., *lē̄m*-leben v., *lē̄zŋ*-lesen v., *nē̄m*-neben praep., *nē̄st*-nest n., *pē̄zŋ*-besen m. *pē̄χ*-blech n., *prē̄l* dem. <brett, *prē̄ss*-presse f., *prē̄χχā*-brechen v., *reχχā*-rechen m., *reχχān*-rechen v., *sē̄pā*-segen m., *špē̄kk*-speck m., *štē̄kkā*-stecken v., *šwē̄bġ*-schwefel m., *šwē̄sttā*-schwester f., *wē̄dā*-vetter n., *wē̄kk*-weg part.

4. Primär nazális előtt (v. ö. 18. §) *ei-t* találunk: *khē̄imā*-kommen <ófn. quēman v., *klē̄inā* v. <kfn. klēnen = schmieren (Schade, 130.), *nē̄imā*-nehmen v.

5. *e+r>ea* lesz: *ē̄ā*-er pron., *fātē̄m* <kfn. verdēben-verderben = zu grunde gehen v., *hē̄ā*-herr m., *hē̄ā*-her adv., *heatt*-herd m., *heatts*-herz n., *keā̄sttŋ*-gerste f., *kheā̄sttŋ*-kirsche f. <*ceresea, *šē̄āβā* <kfn. schēr = maulwurf (Schade 527.), *šē̄ā̄m*-scherbe m., *šē̄attsġ* dem. (Lessiak 57., 36.) = brottschnitte, *šmē̄ā*-schmer n., *štē̄ā̄m*-sterben v., *stē̄atts* <kfn. stērz = eine art von speise (v. ö. magy. stercz), *tswē̄āgl* dem. <zwerg, *wē̄ā*-wer pron., *wē̄āffā*-werfen v., *wē̄ākk*-werk n., *wē̄ātt*-wert adj.

6. *i* előtt *ē̄e-vé* lesz (v. ö. 19. §): *fē̄ē̄tbā*-felber f., *fē̄ē̄tbān*-felbern adj., *fē̄ē̄td*-feld n., *hē̄ē̄t*-hell adj., *hē̄ē̄tffā*-helfen v., *kē̄ē̄tb*-gelb adj., *kē̄ē̄td*-geld n., *khē̄ē̄ttā*-keller m., *mē̄ē̄t*-mehl n., *mē̄ē̄thā*-melken v., *pē̄ē̄tn*-bellen v., *sē̄ē̄tbā*-selber pron., *sē̄ē̄thā*-selchen v., *sē̄ē̄lttŋ*-selten adv., *štē̄ē̄tn*-stehlen v., *štē̄ē̄lttŋ*-stelze f., *wē̄ē̄ln* <kfn. wēlle = fruchtwelle.

Megj. 1. Nyvjokban is, mint az irodalmi nyelvben *o* van e szóban: *wōχχā*-woche f. <ófn. wēhha. 2. Az *r* nyom nélkül eltűnt: *khē̄n*-kern m.

II. *Germ. e; ófn., kfn. i* (u-umlaut). Nyvjokban is 1. *i*: *frīd*-friede m., *sī̄mi*-sieben num., *sī̄χχā*-sicher adj., *šwī̄hāmū̄idā*-schwiegermutter f. Tisztán megőrizték ezt az *i-t* a IV. és V. ablautsor igéi az 1. személyben: *nimm*-nehme, *khimm*-komme, *kīb*-gebe, *štī̄χχ*-stehe, *prīχχ*-breche stb.

2. Az *r* vokalizálódása folytán *iā* van: *hiā̄šš*-hirsch m., *wiā̄tt*-wirt m.; a III. b) sor igéinél az 1. személyben: *khīā̄* <

ófn. chirru=schreie, *štīab*-sterbe, *wīā*-werde, *wiāff*-werfe. Ha nem is volt *r*, mégis *iā*-t találunk e szóban: *fiāχ*-vieh n.

3. *t* előtt *ü*-vé lett (v. ö. 19. §): *füt*-viel adj., *müti*-milch f., *šüt*d-schild n. Ugyancsak a III. b) sor igéinél: *hütff*-helfe, *štüt*-stehle, *wüt*-will stb.

24. §. Germ. i.

A megmaradt idg. *i*-n kívül az ősgerm. *e*>*i*-t (*i*-umlaut) tárgyalom e pontban. Nyvjkbán legtöbbször *i* felel meg.

1. Rövid ejtés maradt meg: *fišš*-fisch m., *fiššŋ*-fischen v., *kšindl*-gesindel n., *kwiss*-gewiss adj., *līn*-link adj., *piššŋ*-bissen m., *riŋga*-ringen v., *rippm*-rippe f., *šimml*-schimmel m., *šlīŋga*-schlinge f., *špringa*-springen v., *štingl*-stingel m., *šwindl*n-schwindeln v., *šwīŋga*-schwingen v., *šwittŋ*-switzen v., *tinttŋ*-tinte f., *triššl*-drischel f., *wīnd*-wind m., *wiššŋ*-wischen v.

2. Hosszú az *i*: *hī*-hin adv., *klīd*-glied n., *līā*-liegen v., *piš*-biss m., *riql*-rigel m., *šmid*-schmiede m., *šnīl* dem.< schnitte=brotschnitte, *wizl*-wiesel n.

Ide tartoznak a III—V. ablautsor igéi a 2. és 3. személyben: *pīnttst*-bindest, *nīmmst*-nimmst, *kīpst*-gibst.

3. *i+r*>*iā*: *fiāššt*-first m., *hīān*-hirn n., *kāpīāri*-gebirge n., *khīāra*-kirche f., *kšīā*-geschirr n., *piākkā*-birke f., *piān*-birne f., *šīām*-schirm m., *šmīān*-schmieren v., *štīān*-stirne f., *wiākkā*-wirken. Ugyanígy a III. b) osztály igéi a 2. és 3. személyben: *štīāpst*, *štīāpt*-stirbst, stirbt.

Megj. *r* nélkül is *iā* van: *šrīād*-schritt m., *iām*-ihm, *iānā*-ihnen.

4. *t* előtt *ü* van: *krūt* m.-grille f., *pūt*t-bild n., *štūt*-still adj., *štūt*-stiel m., *wūt*d-wild adj., *wūtn*-wille m. Úgyszintén a III. b) igék 2. és 3. személye; *wūtst*, *wūt*-willst, will stb.

25. §. Germ. o.

Az ófn.-ben nem mutat változást, a kfn.-ben jogosulatlanul sokszor umlaut állott be. Mennyiségileg épúgy változott, mint a többi rövid vokális. Nyvjik is ezt a kétirányú fejlődést mutatja.

I. Germ. o; ófn., kfn. o. Nyvjkbán is mint o jelenik meg.

1. Rövid o-t ejtünk: *frošš*-frosch m., *hoffnīā*-hoffnung f. *hōttā*-holunder m., *hōttts*-holz n., *khōst*-kost f., *khōχ*-koch m.,

kloppfə-klopfen v., *pokk*-bock m., *pokkəl* dem. <bock, *štokk*-stock m., *toxx*-doch part., *troppfə*-tropfen v., *troppfə*-tropfen m.

2. Hosszú ejtéssel: *fot*-voll adj., *hot*-hohl adj., *krod*-kröte f., *modə*-moder m., *modən*-modern v., *poñ*-boden m., *rös*-ross (pferd szó nem használatos, legfeljebb, ha *hēariš*-herrisch akarnak beszélni), *kšlos*-schloss (a kezdő *k*-ra vonatkozólag v. ö. 55. §. 3.), *trox*-trog m., *wot*-wohl adv., *wot*-wolle f.

Idetartozik a II. és IV. osztály igéinek part.-a: *pōw*-gebogen, *pətrōw*-betrogen, *tsōw*-gezogen, *fəpōñ*-verboten, *proxxə*-gebrochen, *kšproxxə*-gesprochen.

3. Primär nazális előtt *au* diphthongussá válik (v. ö. 18. §): *tāu*-ton m., *tafāu*-davon adv. Úgyszintén az előbb említett igék part.-ban: *kñāumə*-genommen stb.

Megj. A nazális progresszív hatása folytán *o* > *au* lesz: *nāu*-noch adv.-ban.

4. Az *r* vokalizálódása folytán csekély ajakműködésű, nyiltabb hanggá, *ā*-vá változik: *ātt* n.-ort m., *fāə*-vor praep., *khāəb*-korb m., *kšwāwə*-geschworener m., *māwriw*-morgen adv., *pāwñ*-bohren v., *tāw*-tor n., *tāwff*-dorf n.; *wātt*-wort n. Ugyanígy képezik a III. b) sor igéi a part.-t: *kwāwffə*-geworfen, *kštāwñ*-gestorben, *kfrāwñ*-gefroren, *wāwñ*-geworden.

Megj. Két szóban az *r* nyomtalanul eltűnt: *tāñ*-dorn m., *khāñ*-korn n. Ez utóbbi csak összetételben fordul elő: *khāñ-pīəməl*-kornblümlein n. Így is lehet, különösen gyerekeknél hallani: *khāt-pīəməl*, hol a *t* népetimologia eredménye; *khāt*-kot szóval hozták összefüggésbe.

4. Kivételesen: a) *ā* hang van e két szóban: *āβə*-oder (i *āβə tu*-ich oder du; bizonyára aber-*āβə* befolyása), *tāxtə*-tochter f.; b) *u* ezekben: *tūdə*-dotter m., *tunnə*-donner m., *tunnən*-donnern v. Ha ez utóbbi esetben *r* állott utána, akkor *wə*-t találunk: *fuətt*-fort adv., *fuəxt* <kfn. vorhte-furcht f., *kəpūwñ*-geboren part., *kšwūwñ*-geschworen part., *tuətt*-dort adv., *wəttñə*-ordnen v., *wəttñə*-ordnung f.

II. *Ha a kfn.-ben umlaut állott be.* Ezt nyvjuk 1. megőrizte *i* előtt: *fōttə* comp. <voll, *fōtkkə* plur. <volk, *hōt*-höhle f., *hōti*-hohl +ig adj., *hōtttsə* plur. <holz, *hōtttsl* dem. <holz, de *hūtttsənəs*-hölzernes, *wōttf* plur. <wolf.

2. Más konzonáns előtt *ē* van: *hēf* plur. <hof, *khēxxin*-köchin f., *klekl* dem.-glocke, *kñēppf* plur. <knopf, *kñēppfñ* v. <

knopf, *kreppf* plur. < kropsf, *leχχə* plur. < loch, *pēñ* plur. < boden, *pēñə* plur. < bogen, *pftēkk* plur. < pflock, *pftēkkł* dem. < pflock, *prekkł* dem. < brocken, *rekk* plur. < rokk, *rekkł* dem. < rock, *treppfł* dem. < troppfen, *treppftñ* v. < tropfen, *umkhestñ* plur. < un+kosten.

3. Az *o* > *ü* umlautja mint *e*, illetőleg az *r* vokalizálódása folytán mint *eə* jelenik meg. Így *tāχttə* többese *teχttə*, *ātt* > plur. *eəttə*, *khāəb* > plur. *khēəb*, dem. *khēəbł*, *tāəff* > plur. *teəffə*, dem. *teəffł*.

Megj. Csak *e* van azon szavakban, melyekben az *r* nyomtalanul eltűnt: *fēdən*-fordern v., *mēznə*-mörser m., *tēñə*-dörner, *tepp*-töpel m. < kfn. törpel.

26. §. Germ. u.

Csak a kfn.-ben szenved változást. Mennyiségi változása teljesen megegyezik a többi rövid vokáliséval. (V. ö. 22. §.) Minőségileg *ü* hangot találunk, ha utána *i* vagy *j* állott.

I. A minőségileg meg nem változott germ., ófn., kfn. *u*-nak nyvjában megfelelő:

1. Rövid *u*: *fuftsix*-fünfzig num., *fuχttñ*, különösen ily összetételben: *hērumfuχttñ* = hastig herumrennen, -fliegen, *kuppf* < *gupf* = gipfel. Így mondják: *kuppf-t-föt* = ganz voll, *luəgə*-lunge f. (gyakoribb ez az alakja: *lumppł*), *nuttsñ*-nutzen m., *prumm*-brunnen m., *pruχχ*-bruch m., *putts*-putts m., *puttsñ*-putzen v., *summə*-sommer m. < kfn. summer, *sunn*-sonne f. < kfn. sunne, *šlukkə*-schlucken v., *šluppf*-schlupf m., *šluppfə*-schlüpfen v., *šluss*-schluss m., *špruχχ*-spruch m., *štumñ*-stube f., *šuppf*-schupf m., *šuppfə*-schupfen v., *truk*-druck, *truk*-trocken adj. < kfn. trucken, *trutts*-trotz m. < kfn. trutz, *truttsñ* v. < trotz, *tsukkə*-zucker m., *tsukkə*-zücken v., *tsuχt*-zucht f., *tummtñ*-kfn. tumeln=eilen v., *undz*-uns pron., *undzə*-unser pron.

2. Hosszú *u*: *khugł*-kugel f., *kruχ*-geruch m., *pudə* m.-butter f., *pugł*-buckel m., *sū*-sohn m. < kfn. sun, *šprun*-sprung m., *šus*-schuss m., *truħə*-truhe f., *trun*-trunk m., *tu*-du pron.

Megj. Idetartozik a III. a) igék part.-a: *ksuəgə*-gesungen, *kšpunna*-gesponnen, *kwuntñ*-ófn. giwuntan stb.

3. Az *r* vokalizációja folytán *uə* van és pedig rövid:

kuotŋ f.-gurt m., kfn. gurt., *štuotts*-sturz m., *tuəššt*-durst m., *tuəšštri*-durstig adj., *wuəššt*-wurst f., *wuotstŋ*-wurze f. < kfn. wurz + en. — Hosszú: *fuəri*-furche f., *kuəgl*-gurgel f., *šnuə* f. < kfn. snur = schwiegertochter, *štuəm*-sturm m., *tuəm*-turm m., *uərə* n. < urhap? (Biró, 122. §. 1. β) = sauerartig, *wuəm*-wurm m.

4. *ī* előtt a mélyhangú zárt *u* nyiltabbá válik, *o*-vá lesz: *katōtd* m.-geduld f., *katōtdi*-geduldig adj., *kōtn*-gulden m., *pōtwə*-pulver n., *šōtd*-schuld f., *šōtdi*-schuldig adj., *šōtn*-schulden plur. t., *sotsts* n.-sulze f. < *sultja.

5. Néhány szóban nyvjkan umlaut állott be, az *ü* pedig illabializálódott (v. ö. 19. §): *indzlet* < kfn. unslit, inslit = un-schlitt n., *šlikkə*-schlucken v., *trikkən* < kfn. trucken-trocknen v.

II. Kfn. *ü*. 1. Nyvj ez a hangot csak *ī* előtt őrizte meg: *fūt*-füllen, fohlen n., *fūtn*-füllen v., *mūt*-mühle f., *prūtn*-brüllen v. (Schade 461.)

2. Más konzonáns előtt *i*, illetőleg az *r* vokalizációja folytán *ia* van. (V. ö. 19. §.)

Rövid *i* van pl.: *kippfŋ* n.-gipfel m. < gupf, *klikk*-glück n., *liftl* dem. < luft, *pikkstŋ*-büchse f., *miəgəl* dem. < mücke, *piššəl*-büschel n., *šippŋ* m. < kfn. schübel (Schade, 538.) = büschel, *šissl*-schüssel f., *šitts*-schütze m., *šlissl*-schlüssel m., *šprissl* dem. < sprosse < kfn. sprüzel, germ. sprut, *tintstŋ*-dünsten v., *tippŋ*-döbel m. < kfn. tübel, *tsinttl*-zündel n., *tsinttŋ*-zünden v., *tsixttŋ*-züchten v.

Hosszú *i* van: *iβə*-über praep., *khinə*-können v. < kfn. kunnen, *khini*-könig m. < kfn. künie, *štiβəl* dem. < stube.

Rövid *ia*: *fiəxtŋ* vagy *fīərixtŋ*-fürchten v., *khiaətsə* comp. < kurz, *piətt* plur. < Bürde, *piəttl* dem. < Bürde, *wiaššl* plur. < wurst, *wiašštl* dem. < wurst.

Hosszú *ia*: *āwiarinəgə*-abwürgen v., *āufiarinəgə* v. < an + furche = die erste furche ziehen, *fiə*-für praep., *tia*-tür f., *tial* dem. < tür, *wiam* plur. < wurm.

3. Kfn. *ü*-nek nyvjkan sokszor *u* felel meg. Egyes konzonánsok megakadályozták az umlautot, nevezetesen *pf*, *tt*, *ts*, *r* + dent és különösen a gutturális: *huppfa*-hüpfen v., *tuttl*-tüt-tel = brustwarze, *nutstŋ*-nützen v., *puətt*-bürde f., *puəttstŋ*-kfn. bürzeln, purzeln v., *jukkə*-jucken v. < kfn. jucken (jücken), *g** jukjan, *khuxyl*-küche f., *krukkə*-krücke f., *lūχ*-lüge f., *pukkə*-

bücken v., *rukkə*-rücken v., *šmukkə*-schmücken v.=schmiegen, *štukk*-stück v., *tukkə*-ducken v.<kfn. tucken, tücken, *trukkə*-drücken v.

B) Hosszú vokálisok.

27. §. Nyug. germ. \bar{a} (germ. \bar{e} és $an\chi$).

Kfn.-ben ugyanazon változás alá esik, mint a rövid *a*: egyfelől umlaut áll be, másfelől megváltozik mennyiségileg, t. i. zárt szótagban megrövidül. Ugyanez a megoszlás áll be nyvjokban is.

I. *A minőségileg meg nem változott \bar{a} .* Teljesen a rövid *a*-nak megfelelő hangokat találjuk (\bar{a} , $\bar{a}\bar{a}$, *au*). (V. ö. 22. §. I.) Ez egyforma fejlődésből arra lehet következtetni, hogy a minőségi elváltozás csak akkor következhetett be, mikor mennyiségileg a kiegyenlítődéés már megvolt.

1. Megmaradt hosszúnak: *ādə*-ader f., *frāñ*-fragen v., *krāf*-graf m., *mātn*-malen v., *mādə*-mähder m.<kfn. mædære, *māñ*-mohn m.<kfn. mǎn, *mās* f.-mass n., *mād*-mahd f., *nālnadel* f., *nād*-naht f., *ptāb*-blau adj.<kfn. blā, *ptādə*-blatter f., *ptāzn*-blasen v., *prāñ*-braten v., *prātn*-prahlen v., *rāñ*-raten v., *rāñ* plur. t.-raden m., *rād*-rat m., *šātn*-schale f., *šprāχ*-sprache f., *štrāf*-strafe f., *šwāb*-schwabe m., *tā*-da adv., *trād*-draht m., *wāχ*-wage f.

2. Megrövidült: *āmt*-abend m., *lāssñ*-lassen v., *mātsait*-mahlzeit f.=hochzeit f., *nāχ*-nach praep., *nāχppə*-nachbar m., *prāχt*-gebracht praet. part., *šlāffə*-schlafen v.

Megj. Néhány szóban *o* van: *mōzn* f.<ófn. mǎse, kfn. mǎse=narbe f., *šof* f.-schaf n., *wō*-wo adv.<ófn. kfn. wā, wār.

3. Primär nazális előtt *au* (v. ö. 18. §): *āumāχt*-ohnmacht f.<kfn. āmacht, *āunə*-ohne praep.<kfn. āne, *jaummə*-jammer m., *jaummən*-jammern v. (e két szót umlautosan is használják), *māūsā*-mondschein m.<kfn. mǎne+schein, *māunət* n.-monat m.<kfn. mǎnōt, *sāumə*-same m.

4. $\bar{a}+r>\bar{a}\bar{a}$: *hāə*-haar n., *jāə*-jahr n., *klāə*-klar adj., *pāə*-paar n., *pāə*-bahre f.=sarg, *wāə*-wahr adj.

II. *Umlaut.* A hosszú *a* umlautja csak a XII. században következett be. Nyvjokban ugyanazt a fejlődést találjuk, mint a sekundárumlautnál. (V. ö. 22. §. III.)

1. Hosszú *a*: *khas*-käuse m., *kaχ*-jäh, *gäh* adj. < kfn. *gæhe*, *štad* adj. < kfn. *stæte* = still, langsam, *tsaχ*-zähe adj.

2. Rövid *a*: *rattsl*-rätsel n., *šlaffri*-schlāfrig adj., *trakksln*-drechseln v., *nāχχlassi* (igy is: *nāttassi*)-nachlässig adj., *šwaχrin*-schwägerin f.

Nem változtatta meg ezt az *a*-t a nazális sem: *jammən*-jämmern v., *krā*-krähen v., *mā*-mähen v., *nā*-nähen v., *ptā*-blāhen v., *trā*-drehen v., *wā*-wehen v.

Megmaradt *i* előtt is: *hāt* < kfn. < *hæle* = glatt adj.

Az *r* ezen *a* után konzonáns előtt nyom nélkül kiesett: *jāt* dem. < jahr, *jān* plur. < jahr. Ugyanígy még a sein ige conj. praet.-a: *i wā*-ich wäre (*wast tuott kwest*-wärest dort gewesen). De ha utána vokális következett, megmaradt: *hārin*-häring m., *jāri*-jährig adj. Szó végén nyvjkbán mind a két használat előfordul: *r*-rel és anélkül is (kivéve *wā*-wäre): *lā(r)*-leer adj., *šwā(r)*-schwer adj., *šā(r)*-scheere f., *wəkfā(r)*-ungefähr adj. = unwillkürlich, unvorsichtig.

Megj. Ezt az *a*-t találjuk az igék conj. praet.-ban: *i tād*-ich täte, *i nāmət*-ich nähme stb. Bár használtabb a körülírt alak: *i tad nēimə*-ich täte nehmen stb.

3. Analogikus hatás folytán más hangot is találunk: a) *e* van ilyen igék con.-ban: *i ɛssət*-ich ässe, *i frɛssət*-ich frässe, e szóban: *ptēb*-blāue f. < blau = waschblāue; b) *e* e segédigében: *i hēd*-ich hätte.

28. §. Germ. ē.

Az ófn.-ben diphthongizálódik: *ea*, *ia*-vá lesz. A kfn.-ben mint *ie* diphthongus jelenik meg. Nyvjék ezt a diphthongust őrizte meg; nem vett már részt az ufn. fejlődésben, ahol monophthongussá lett.

Kevés szó tartozik ide. A tövokális általában hosszú: *fīāβə*-fieber n., *hīə(r)*-hier (irodalmi átvétel; ritkán, csak iskolában használt szava nyvjknak), *krīəw*-kriegen v. = erhalten, bekommen, *krīəχ*-krieg m., *šīə*-schie adv., *špīəgl*-spiegel m., *tsīə*-zier f., *tsīəgl*-ziegel m., *tsīəhə*-ziehe f., különösen ez összetételben: *peṭtziəhə*-bettziehe.

Rövid vokalist ejtenek e szóban: *priəf*-brief (*priəftrāhə*-briefträger).

Megj. A reduplikáló igék praet.-ban volna ilyen hang, de a praet.-ot nyvjkbán teljesen kiszorította a körülírt perf.

29. §. Germ. *i*.

A XIII. század elején indult meg e hang diphthongizálása (*ei*). Az ufn.-ben általánossá lesz (*ei*). Nyvjokban is egy-két eset kivételével mint diphthongus (*ai*) jelenik meg. Sok szó tartozik ide.

1. Szavak hosszú *ai*-val: *aizn*-eisen n., *aištraiho*-anstreichen v., *faien*-feiern v., *faiö*-feige f., *flais*-fleiss m., *hairət*-heirat f., *heirəttn*-heiraten v., *lain*-leiden v., *naid*-neid m., *plaim*-bleiben v., *raif*-reif m., *rain*-reiben v., *rain*-reiten v., *saihə* m.-seihe f., *saihə*-seihen v., *šnaiñ*-schneiden v., *štaiñ*-steigen v., *štraiñ*-streiten v., *štraid*-streit m., *traiñ*-treiben v., *tsaizl*-zeislein n., *wai*-weib n., *waid*-weit adj.

2. Példák rövid *ai*-ra: *fraitthof*-friedhof m. > kfn. vrithof, *kaitts*-geiz m., *kraiffə*-greifen v., *laixt*-leicht adj., *laixt*-leiche f. = bestattung (*frumlaiχnaumstāχ*-frohnleichnamstag), *paixt*-beichte f., *šmaissn*-schmeissen v., *taikksl*-deichsel f., *taixt*-teich m.

A nazális *n* a szó végén eltűnik, *ai* erősen nazalizálódik: *fai*-fein adj., *haid*-heute adv. < kfn. hint, *mai*-mein pron., *pai*-m.-biene f. < kfn. bīn, *pai*-pein f., *rai*-reine f. = pfanne, *sai*-sein pron., *sai*-sein < kfn. sīn v., *šrai*-schreien v., *tai*-dein pron., *wai*-wein m. De ha utána vokális következik, az *n* visszatér: *faini*-feine, *šrainə*-schreien.

Az *m* azonban megmarad nemcsak szó közepén: *laimət*-leinwand f., hanem szó végén is: *laim*-leim m., *šlaim*-schlein m.

3. *t* előtt *ai* > *a* lesz (v. ö. 19. §.): *fāt*-feile f., *tāiχ* n. < kfn. lilach = linnen, *pfātə*-pfeiler m., *špāt* m. < kfn. spil = splitter (Lessiak 61.), *wāt*-weile f. Jogosulatlan *t* előtt: *krām*-kreide f.

4. Mint az irodalmi nyelvben, úgy nyvjokban is *i* van, ha a hosszú *i* hangsúlytalanságánál fogva már régi időben meg rövidült, mint a *-lich* képzőben: *tsāi*-zeitlich adj. és *-rich* összetételekben: *Hainriχ*-Heinrich.

5. Hangsúlytalan használatban kfn. bī, ufn. bei-*pə*: *pəmundz*-bei uns, *pənāχppə*-beim Nachbar. De ha rajta van a hangsúly: bei-*pai*: *təpai*-dabei adv., *pāištēi*-beistehen. (V. ö. Schwartz, 66. l.) Az első esetben nyvj a hangsúlytalan *be* mellékalakot használja és ily módon semmiféle hangtani nehézséget nem találunk.

30. §. Germ. \bar{o} .

A IX. század 2. felében *uo* diphthongussá fejlődött. A kfn.-ben ezenkívül néha még umlaut is következett be (*üe*). Az ufn. mindkét esetben újra monophthongust fejlesztett ki. Nyvjék néhány kivétellel a diphthongusokat őrizte meg.

I. *Kfn. uo*. Mint az osztrák-bajor nyelvjárásterület számos helyén, pl. a tiroli területen (Lessiak, ZfdM. IV. köt. 15. l. 1909.), a sopronmegyei (Biró, 140. §.) és vas megyei hienben (Schwartz, 71. l.), úgy nyvjék is 1. legtöbb esetben *ui*-t mutat.

a) Hosszú ejtéssel: *huif* f., -huf m., *huid* -hut m., *kruim*-grube f., *kruis*-gruss m., *kuid*-gut adj., *luid*-luder n., *muid*-mut m., *muid*-mutter f., *muis*-muss v., *phuid*-blut n., *pui*-bube m., *ruiruhe* f., *ruiden*-rudern v., *ruim*-rübe <kfn. rüebe, ruobe, *ruis*-russ m., *šui*-schuh m., *tsui*-zu praep., *tui*-tue v., *tuix*-tuch n.

b) Rövid ejtéssel: *puiss*-busse f., *ruissi* adj. <russ=schmutzig, *suih*-suchen v., *šui*-schuster m. stb.

2. *r* előtt nyílt *uo*-t ejtenek: *fūo*-fuhr f., *hūo*-hure f., *šnūo*-schnur f. <kfn. *snuor*=geflochtenes band. (V. ö. 26. §. I. 3.)

3. Különösen nyílt az ejtés nazális előtt a nagyobb fokú nazalizáció miatt úgy, hogy *oa*-ba megy át: *krōam*-grummet n., *mōam*-muhme f., *tōa*-tun v.

4. *t* előtt *o* van; *t* t. i. nem türi meg sem az *i*-t (v. ö. 19. §), sem az *u*-t (v. ö. 26. §. I. 4.): *šōl*-schule f., *šōtt*-schüler m., *špōtn*-spule f., *štōl*-stuhl m.

II. *Kfn. üe*. Nyvjékban illabializálódik az *ü*, *e*-ből pedig *ə* lesz (*ia*). Pl. 1. hosszú *ia*-val: *fiaden*-füttern v., *hiad* plur. <hut, *khia* plur. <kuh, *kriab* dem. <grube, *kriagl* dem. <krug, *miäm*-mühe f., *miäd*-müde adj., *ptia* plur. <pflug, *ptia*-blüte f., *priada* plur. <bruder, *štiäd* dem. <stuhl; 2. röviddel: *fiass* plur. <fuss, *hiatt*-hüten v., *iäksn* f. <kfn. üechse=achselhöhle (Schade, 674. b), *kriässn*-grüssen v., *miässn*-müssen v., *piäxl* dem. <buch, *ptiätt*-blüten v., *priätt*-brüten v., *siäss*-süss adj., *tiäxl* dem. <tuch.

t előtt is ezt az illabializált *ia*-t találjuk: *khät*-kühl adj., *štät* plur. <stuhl, *wiät*-wühlen v.

Nazális előtt nazalizálódik: *hiät* dem. <huhn, *kriä*-grün adj., *ptiäm* dem. <blume, *ptiän*-blühen v.

Az $r > \partial$ beleolvadt a diphthongus második tagjába: *rwiñ*-*rühren* v., *šniñl* dem. < schnur.

31. §. Germ. \bar{u} .

Umlautolása megindult ugyan már az ófn.-korban, de általánossá csak a kfn.-ben lesz. Továbbfejlődése e megoszlás szerint történik a XIII. századtól kezdve: a megmaradt $\bar{u} > au$, umlautos alakjából: *iü* (= \bar{u})-ből pedig *eu*. Nyvjuk is ezt a kétirányú fejlődést mutatja.

I. *Kfn.* \bar{u} , *ufn.* *au*. 1. Az *ufn.*-ben nyert minőségében van meg általában nálunk. Mennyiségileg lehet *a*) hosszú: *haus*-*haus*. (*a* van ez összetételben: *hāzīp* < kfn. *hūs* + *sip*-*haussieb* = a konyhában használt szita, míg a durva szita neve: *raittə* < kfn. *riter-reiter*. Kl⁷), *haud*-*haut* f.,² *kraus*-*graus* m., *krauzli* adj. < *graus*, *krauzn*-*grausen* v., *kraud*-*kraut* n., *laut*-*laut* adj., *paux*-*bauch* m.,³ *raux*-*rauh* adj., *sau*-*sau* f., *saußə*-*sauber* adj., *sauzn*-*sausen* v., *šrauf* m.-*schraube* f., *taum*-*taube* f.; *b*) rövid: *aus*-*aus* praep., *faust*-*faust* f., *lauttə*-*lauter* adj., *prauhə*-*brauchen* v., *sauffə*-*saufen* v.

Nem volt rá átalakító hatással: *a*) sem az utána álló \bar{t} (mint labiális hangra): *faut*-*faul* adj., *maut*-*maul* n.; *b*) sem az r ; $\bar{u} + r > auə$: *tāwñ*-*dauern* v., vagy intervokálisan *aurə*: *māurə*-*mauer* f., *pāurə*-*bauer* m., *sāurə*-*sauer* adj., *šāurə* m. < kfn. *schūr* = *hagelwetter*; *c*) sem az *n* nazális: *pāu*-*bauen* v., *prāu*-*braun* adj., *trāu*-*trauen* v., *tsāu*-*zaun* m.

2. Megváltozott a minősége a labiális *m* előtt. Talán a kényelmesebb kiejtésre való törekvés hozta létre e változást: *khamm*-*kaum* adv., *sāmə*-*säumen* v. < kfn. *sūmen*, *rāmə*-*räumen* v., *tām* m. < *daumen*.

II. *Kfn.* *iü* (= \bar{u}), *ufn.* *eu* (így is írva: *äu*). Nálunk illabializálva, mint *ai* jelenik meg, vagyis összeesik a 29. § hangjával. Előfordul *a*) hosszúan: *haizə* plur. < *haus*, *haizl* dem. < *haus*, *lais* plur. < *laus*, *praidikaum*-*bräutigam.*, *paül*-*beutel* m., *paix* plur. < *bauch*, *sāiβən*-*säubern* v., *šraif* plur. < *schrauf*; *b*) röviden: *haiff* dem. < *haufe*, *haitt* plur. < *haut*, *haittl* dem. < *haut*, *kraitts*-*kreuz* n., *laittn*-*läuten* v.

Az *r* nincs semmiféle befolyással a hang jellegére: *mārl* dem. < *mauer*, *māirə* plur. < *mauer*, *pāirin*-*bäuerin* f., *pāiriš*-*bäue-*

risch adj.; *l*-vel kapcsolatban nem találtam példát; átalakítóhatását nem lehet megállapítani, legfeljebb következtetni a hasonló esetekből. (V. ö. 29. §. 3., 31. §. I.)

Egy szóban nazális áll utána: kfn. liunen (Lessiak, 69. §.)-*lōanə*=schmelzen. Teljesen kivételes fejlődést tüntet fel Biró nyelvjárásában is (144. §.), hol I. 2. analogiájára *a*-val ejtik. A mi alakunk bizonynyára a lehenen, kfn. leinen-*lōanə* analogiája szerint képződött.

C) *Diphthongusok.*

32. §. Germ. *ai.*

Kétirányú fejlődést mutat: *r, h, w* előtt és szó végén *ē*-vé lesz, egyébként megmarad diphthongusnak. Nyvjokban is *e* megszűlésnek megfelelően más-más hangokat találunk.

I. Ófn., kfn., ufn. *ē*. Lessiak szerint¹ ez az *ē* a délbajorban diphthongizálódik és pedig keleten *ea*-vá, nyugaton *ea*-vé. A középbajorban megmaradt monophthongusnak. Nyvjokban szintén monophthongus van és pedig közép *e*.

1. Hosszú: *e*-ehe f., *eβi*-ewig adj., *klee*-klee m., *se*-see m., *šlehə*-schlehe f., *tsehə*-zehe f., *we*-weh adv.

2. Rövid: *fett* < ószász fétid,* faitjan (Luther idejében az aln.-ból került az irodalmi nyelvbe), *sextlŋ* v. (Lessiak, 59.)=auslagen, *seχtlŋšaffŋ* n.=gefäss zum auslagen.

3. *e+r>ea*: *ēə*-ehre f., *ēəñ*-ehren, *lēə*-lehre f., *mēə*-mehr adv., *pēə*-bär⁸ < kfn. bër=zuchteber, *ptēəñ* < kfn. brëren, plerren (Schade, 46. a)=weinen, *rēəñ* < kfn. rëren (Schade, 476. a)=weinen.

4. Nazális előtt, mint minden *e* (v. ö. 22. §. II. 3., 23. §. I. 4.) *ei*-vé lesz: *ġinda*-eher comp., *kēi*-gehen v., *štēi*-stehen v., *wēini*-wenig adv.

5. Egyszer fordul elő *l* előtt és ekkor *je*-vé lesz: *sġet*-seele < g. saiwala.

II. *Diphthongus ai.* Már az ófn.-ben az a csekély változás éri, hogy *ei*-vé lesz úgy, hogy ezzel az *ī>ei* hang azután össze-

¹ Lessiak, ZfdM. 4. 1. II. 1909. 12. l., PBB. 28. 1903. 7. l., Schwartz, 66. l.

esik. Nyvjokban csak néhány irodalmi átvételben van meg ez a jelenség, de ekkor is, mint az *i*-nél, mint *ai* jelenik meg: *flaiſſ*-fleisch n., *kaist*-geist m., *khāizə*-kaiser m., *māi*-mai m., *polāi*-dingə-beleidigen v. Ide kell számítani a *hatti*-heilig adj. és *ātwi*-elf < kfn. eilf szavakat, melyekben az *i* az előtte álló *i*-t absorbeálta. (V. ö. 29. §. 3.)

Egyébkor nyvjok a két hang között levő különbséget szigorúan megőrizte, amennyiben germ. *ai*-nak *ā* vagy nazális előtt *oə* felel meg.

1. Leggyakrabban *ā* van és pedig *a*) hosszú: *ā*ei n., *ā*es m. < kfn. eiz = geschwür, *frā*es f. < kfn. vreise = schrecken, *hāgli*-heikel adj., *hāt*n-heilen v., *hās*-heiss adj., *krās*-kreis m., *lād*-leid m., *nāagl* dem. < kfn. neige (= tiefe) = überbleibsel von speisen, besonders von der milch, *prād*-breit adj., *rās*-reise f., *rāz*n-reisen v., *sāf*-seife f., *šrā*-schrei m., *šwāf*-schweif m., *tāχ*-teig m., *wās*-weiss v., *wāzl* dem. < waise; *b*) rövid: *hāss*n-heissen v., *lāt*t-leiter f., *lāt*t-leiten v., *māst*t-meister (ez összetételben: *šomast*t-schulmeister m. *a*-t találunk, bizonyára idegen [karintiai] befolyás), *plāt*t-begleiten v., *plāhh*-bleichen v., *pāt*t-beizen v., *rāt*t-reizen v., *sāhh* < kfn. seichen = harnen v., *sāt*t-saite f., *šā*l-scheitel = haarscheide, *šlākk* < ? = pflughälter, der auf der erde schleift, *šān*-scheiden v., *wāt*-weide f.; *c*) *i* előtt is megmaradt: *mā*t n. < kfn. meil = zeichen, fleck, *sā*t-seil n., *tā*l-teil m.

2. *oə* van primär nazális előtt (v. ö. 18. §): *fō*m-feim m., *hō*m-heim adv., *klō*-klein adj., *kmō*-gemeinde f., *lō*m < kfn. leinen = lehnén v., *mō*n-meinen v., *ō*s-eins pron., *pō*-bein n., *rō*-rain m. Bizonyára ezzel a szóval hozzák összefüggésbe a *rō*ln v. < kfn. reitel, raitel (= prügel, knüttel) = fest zusammenbinden szót, hol a nazalizáció jogosulatlan (Schade, 474. b), *štō*-stein m., *tsō*l dem. < kfn. zeine, g. tainjo = weidenrute-, gerte (felnémet nyelvjárási szó), *tswō*ntsix-zwanzig num.

Megj. Egy szóban *fjētdwēbt*-feldweibel < kfn. feld + weibell, mint az irodalmi használatban, nyvjokban is kn. és aln. hatás folytán *e* van.

III. *Germ. ai umlautja.* Nyvjok, mint fentebb láttuk, szükegképen kétféle hangot fejlesztett ki. Nazális t. i. nem tűr maga előtt *ā*-t (v. ö. 18. §), de igenis *oə*-t. (V. ö. 30. I. 3.)

Ennek megfelelőleg a germ. *ai* umlautja is kétféle: 1. *â*-nak *a*) megfelel a 25. §. I. 3. *â*-jának analogiájára (u. o. II. 3.) *e* a főnevek többesénél; *læb* plur. < *lǣb*, *ræf* plur. < *rǣf*, *wæf* pl. < *šwǣf* és néha a középfokban: *præda* comp. < *prǣd*; b) *i* a 21. §. I. 2. *â*-jának analogiájára (u. o. II. 4.) a comparativusokban: *hiassæ* comp. < *hǣs*, *wiahhæ* comp. < *wǣχ*.

2. A nazális előtti *o*-nak umlautja a 30. §. II. példájára *i*o: *klīonæ* comp. < *klōæ*.

33. §. Germ. *au*.

Gutturálisok és labiálisok előtt megmaradt diphthongusnak, egyébkor monophthongussá változott. Mindkét esetben az umlaut törvénye is érvényesülhetett. Tárgyalásunkat tehát négy pontra kell osztani.

I. *Germ. au*. Annyi módosulást szenved a IX. század 2. felében, hogy *ou*-t írnak helyette, de az ufn.-ben újra visszatér az *au*. Nyvjuk legtöbbször ezt az *au*-t tükrözteti vissza; néha *a*-vá lett.

1. *au* és pedig *a*) hosszú: *auβē* < kfn. *ouwē* (Schade, 438. *b*-ach weh, *auχ*-auge n., *frau*-frau f., *kauwŭt* < kfn. *goufe* (Schade, 338. *b*) = eine handvoll, *khauf*-kauf m., *raum*-rauben v., *staub*-staub m., *tau*-tau m. stb.; b) rövid: *haupt*-haupt n., *lauŷge*-leugnen v. < kfn. *lougenen* és *lōgenen*, *raukke*-rauch m. < germ.* *rauki* stb.; c) nazalizált, de csak *n* előtt: *hāu*-hauen v., *knū*-genau adv. < kfn. *genouwe*, *šāu*-schauen v.

2. *a*. Mint a 31. §. I. 2. esetében, labiális konzonánsok előtt mint *a* jelenik meg. Nevezetesen *m* előtt: *pām*-baum m., *rām*-rahm m. < kfn. *roum*, *sām*-saum m. = einfassungsrand, *trām*-traum m., *tsām*-zaum m.; — *b* előtt: *lāb*-laub n., *šāb* m. < kfn *schoup* = strohbündel (v. ö. magy. zsup); — *f* előtt: *khaffæ*-kaufen v., *raffæ*-raufen v. — *p* előtt: *iβhapps*-überhaupt adv. Ezek az esetek megerősítik a 31. §. I. 2.-nél kifejezett véleményemet.

II. Az *au* umlautja. Kfn.-korban következett be: ófn. *ou*-ból *ōu* lett, az ufn.-ben pedig *eu*. Ezirányú fejlődésnek megfelelőleg, mint a 31. §. II. esetében, nyelvjárásunk *ai*-t tüntet fel: *āigln*-äugeln v. = pfpfen, *frāid*-freude f., *hāi*-heu n., *štrāi*-streu n.

Amennyiben germ. *au*-nak *a* felel meg (előbbi pont 2.),

úgy umlautja is *a*: *happl̥* < kfn. höubetlin = krautkopf (Kl.⁷ haupt a.), *happm̥* < kfn. höubet + n-häupte f. (u. o.), *pāmə* plur. < baum, *pāməl* dem. < baum, *siχ pāmə*-sich bäumen (csak ufn.-képzés), *sāmə*-säumen v. (*āisāmə*-einsäumen = einfassen < saum¹), *trāmə*-träumen v., *štrā̃*-streuen v. < ströuwen. Tehát eredetileg itt is labiális konzonáns állott utána.

III. *Germ. au* > *ō*. Nyvjokban fejlődése teljesen összeesik a hosszú *a*-éval (v. ö. 27. §. I.), vagyis *ā*-vá vagy *au*-vá lesz.

1. Hosszú *ā*: *flā*-floh m., *hāχ*-hoch adj., *nād*-not f., *prād*-brot n., *rād*-rot adj., *šrād*-schrot m., *šrānə* v. < schrot, *štās*-stoss m., *štrā*-stroh n., *tād*-tot adj.

2. Rövid *ā*: *klāsttə*-kloster n., *pāssŋ* (*āpāssŋ*) v. < kfn. bözen (Schade, 49. a) = abschlagen.

3. *r* vokalizációja esetén *ā*: *ā̃*(*waššl̥*)-ohr n., *rā̃*-rohr n.

4. Nazális előtt *au*: *lāu*-lohn m., *šāunə*, inkább csak összetételben *fāšāunə*-schonen, verschonen v.

Megj. Megmaradt az eredeti *o* e szóban: *pō̃vl* < dem. bohne.

IV. Az *ō* umlautja. Kfn.-ben történt meg e változás: *æ*-nek, ufn.-ben pedig *ō*-nek írják.

1. Nyvjok ezt a hangot csak *i* előtt tükrözteti vissza (v. ö. 25. §. II. 1.), de nem esik össze a rövid *o*-ból keletkezett umlauttal, hanem nyiltabbá lett (*ō̃*). Csak egy példánk van: *khō̃t*-kohl m. < kfn. köl és koel.

2. Más konzonánsok előtt illabializálódik (v. ö. 19. §) és mint *e* (középh.) jelenik meg: *kressə* comp. < gross, *lězŋ*-lösen v., *prēzl̥* dem. < brosam, *rēl* dem. < rohr, *resttŋ*-rösten v., *šrēd* plur. < schrot, *štessl̥*-stössel m., *štessŋ*-stössen v., *tettŋ*-töten v., *tresttŋ*-trösten. v.

Ez az *e* nazális előtt *ēi*-vé lesz: *šēi*-schön adj., *pē̃vl* dem. < bohne. Ez a helyes fejlődés ellentétben a fentebbi *megj.*-ben közölt szóval. Nemcsak formailag, hanem jelentésileg is különváltak. Míg az előbbi (*pō̃vl*) a bohne növény és termésének a neve, addig ez a babformájú és nagyságú nyúl, birka stb. állatok trágyájának az elnevezése. Ige is van ilyen jelentéssel: *pē̃vlŋ*.

e + r > *eə*: *hē̃ñ*-hören v., *khē̃ñ*-gehören v., *rē̃ñ*-röhre f., *tē̃riš* < kfn. toerisch-töricht = taub adj. Egy szóban *iə* van: *štē̃ñ* < kfn. stöeren, germ. *staurjan-stören v.

34. §. Germ. eu.

Fejlődésének általános végeredménye az ufn.-ben: vagy diphthonguson (*eo, ië*) át monophthongus (*i*), vagy monophthonguson át (*iü=ü*) diphthongus (*eu*).

1. A második irányú fejlődést nyvjék egészen az ufn.-ig követte. Ez az ufn. *eu* azután illabializálódott és 31. §. II., 33. §. II. hang mintájára mint *ai* jelenik meg, bármilyen konzonáns (*r*, nazális stb., *t*-re nincs példa) is áll utána. *a*) rövid ejtéssel: *laiχttŋ*-leuchten v., *šaihhə*-scheuen v., *špraittsŋ*-spreizen v. < kfn. spriuzen, *taiŋtŋ*-deuten v., *taitts*-deutsch adj.; *b*) hosszú ejtéssel: *hairə*-heuer adv., *laid*-leute plur., *naini*-neun num., *naiχ*-neu adj., *šaiχ*-scheu adj., *taiwŋ*-teufel v., *tairə*-teuer adj., *taiχ*-zeug m.

2. Az első irányú fejlődésnél azonban nyvjék a kfn. alaknál állt meg, tehát itt is diphthongus van: *iə*. *a*) hosszan ejtik: *kriəs*-gries m., *liəb*-liebe f., *mias* < kfn. mies-moos m., *šiaχ* < kfn. schiech=garstig adj., *tiəb*-dieb m.; *b*) röviden: *liəχt*-licht n. < kfn. < *lieht*, *tiəf*-tief adj.; *c*) nazalizálva: *riəm*-riemen m., *tiənə*-dienen v., hátraható nazalizációval: *kniə* f.-knie n.; *d*) az *r* > ə beleolvadt az *iə*-ba: *piə*-bier n., *štiə*-stier m., *tiən*-dirne < kfn. dierne, intervokálisan az *r* visszatér: *fieri*-vier num.

Ide tartozik a II. *a*) igék infinitivusa: *liəri*-lügen < kfn. liegen v., *pətriəri*-betrügen < kfn. betriegen (nyvjék tehát, ellentétben az irodalmival, a helyes alakot tünteti fel), *šiem*-schieben, *šiesŋ*-schiessen stb.

D) *A hangsúlytalan szótagok vokálisai.*

A hangsúlytalan szótagok gyengülése már a germánságban jelentkezik (vokalreduktion). Az ófn.-ben még mutatnak ugyan némi változatosságot, de a kfn.-ben az *e*-vé való gyengülés szinte általánossá lesz. Csak a képzőkben tartják még magukat más vokálisok is. Az ufn.-ben az irodalmi nyelv elég konzervatívizmust tanusít, aminek oka legnagyobb részben a grammatikai rendszerezés. A dialektusokban azonban tovább folyik a hangsúlytalan vokálisok elszintelenedése, pusztulása. Nyvjékban is oly nagy szerepet játszik az elizió, synkope, apokope, asszimiláció, hogy kettőnél többtagú szó alig van.

A történeti fejlődést itt feltüntetni bajos volna, azért meg-

elégszünk, hogy nyvjik hangsúlytalan szótagjainak jelenlegi állapotát néhány pontban összefoglaljuk és inkább a mai irodalmi nyelvvel hasonlítjuk össze.

35. §. Hangsúlytalan előszótagok.

Nyvjokban a következő hangsúlytalan előszótagok fordulnak elő:

1. *be-*. Ennek megfelel: a) *p* dentális spirans előtt: *pšlāñ*-beschlagen v., *pšēñ*-bescheren v., *pštōtn*-bestellen v.; b) *pə* más konzonáns előtt: *pətriəñ*-betrügen v., vagy *pi*: *pikēñ*-begehren v.

2. *ge-*. Ennek megfelel: a) *k* α) vokálisok előtt: *kęssņ*-gegessen, *kākkət*-geackert, *kānd*-geeggt; β) spiransok előtt: *kfātn*-gefallen, *kfātta*-gevatter, *kwūnə*-gewonnen, *ksūngə*-gesungen, *kšeft*-geschäft; γ) liquida előtt: *krūnə*-geronnen, *klāxt*-gelacht; δ) nazálisok előtt: *kmāxt*-gemacht, *knūi*-genug, *knūmə*-genommen; ε) *h* előtt: *khēəd*-gehört, *khād*-gehabt. b) Egyéb esetekben (labiális, gutturális, dentális konzonánsok előtt) teljesen hiányzik: *pett*-gebeten, *pissņ*-gebissen; *kēm*-gegeben, *kāungə*-gegangen; *tāu*-getan, *trāñ*-getragen. c) Néhány olyan szóban, melyek *ge-* nélkül nem fordulnak elő *ge-kə*: *kəpəd*-gebet, *kəpiəri*-gebirge, *kəpiəd*-gebührt, *kəpiūñ*-gebohren; de *trād*-getreide n.

3. *er > tə*: *təslāñ*-erschlagen, *tələm*-erleben.

4. *ver-fə*: *fələm*-verleben, *fərññ*-verraten.

5. *zer-tsə*: *tsəraissņ*-zerreißen v., *tzəslāñ*-zerschlagen v.

6. *da-tə*: *təhəəm*-daheim adv., *təfāu*-davon adv., *tənēm*-daneben adv.

36. §. Hangsúlyos szótag után álló hangsúlytalan szótag.

I. Hangsúlytalan szótagokban a következő vokálisok fordulnak elő:

1. *a*.

a) *er > ə* (v. ö. 21. §. 2.): *hiəttə*-hüter m. (Hirt szó nem használatos), *hūngə*-hunger m., *mūidə*-mutter f. stb.

b) *ərñ-ən*: *fēdən*-feder f., *fīdən*-füttern v., *tsīdən*-zittern v.

c) *en-ə*: α) nazális után: *lēñə*-lernen v. és *lehren* v., *nēimə*-nehmen v.; β) gutturális után: *wəkkə*-wecken v., *lāxxə*-

lachen v., *klīhə*-geliehen, *kšlīhə*-geschlichen; γ) naz.+gutt. után: *klīngə*-klinge f., *rēngə*-regnen v.; δ) pf után: *ruppfə*-ruppfen v., *toppfə*-topfen m.; ε) f után: *kraiffə*-greifen v., *pfaiiffə*-pfeifen v. és pfeife f.

d) *et-ət*: *hēmət*-hemd n.<kfn. hēmede, *kmiššət*<kfn. gemischede=etwas gemischtes (futter für das vieh), *kšekət*-gescheckt, *pāshappət*<kfn. barhoubet.

Megj. Ilyen *ət* van az igék praet. impf. conj.-ban, amennyiben nem körülírva fejezzük ki (v. ö. 27. §. 2.): *i lēzət, tu lēzət* etc.

e) *end-ət*: *trāhət*-tragend, *klawnttsət*-glänzend, *sīədət*-sie-dend, *šmekət*-schmeckend.

f) Egyéb hangsúlytalan vokálisok is ə-vé lesznek: *āšə*-arbeit f., *Gyīəmət*-Gyimót (község, v. ö. 1. §), *hōəmət*-heimat f., *Jēssəs*-Jézus, *krōəmət* n.<gruon-mát, *lāimət*-leinwand f., *māumət* n.-monat m., *nāχχpə*-nachbar m., *praumppə*-brombeere f., *Pāppə*-Pápa (város, v. ö. 1. §), *rōšət* f.-robot (magy.), *sāumət* m.<kfn. samát, *špāhət*-spagat m., *tokktə*-doktor m., *Uhət*-Ugod (község, v. ö. 1. §), *wāippə*-weinbeere f.=traube, *wāerət*-wahrheit stb. Ilyen *ət*-re végződő szó nyvjkbán nagyon sok van.

2. i-hangot találunk pl.:

a) *e-i* a ragozott jelző több esetében: *tā iz ə rādi khwī, tēs sən tuətt waiissi*-da ist eine rote kuh, das sind dort weisse.

b) az alapszámneveknél 4—19: *fiəri, fimwi, sekksi* etc.

c) ide tartozik a svarabhakti jelenség. (V. ö. 21. §. 7.)

d) *i*-t találunk a következő szavakban: *hāunif*-hanf m., *tsigāri* n.-zigarre f., *aussi*<aushin adv., *āini*<einhin adv., *āuni*<anhin adv., *āši*<abhin adv., *auffi*<aufhin adv., *tsūini*<zuhin adv., *fiəri*<vorhin adv. stb. Itt lehetne felsorolni a keresztneveket: *Khādi, Handzi, Nāni* stb.

e) *i* van a következő képzőkben:

α) *ig-i*: *rottsi*-rotzig adj., *faiissi*-fleissig adj., *fiətti*-fertig adj.

β) *ig-iχ*: a rendszámneveknél: *tswōəntsix, traissix* stb.

γ) *isch-īs*: *ungriš*-ungarisch adj.

δ) *nīs-nīs*: *tsāignīs* f.-zeugnis n.

ε) *ung-in*: *tsāidin*-zeitung f., *wəttniə*-ordnung f.

ι) *lich-li*: *kfāli*-gefährlich adj., *tsāili*-zeitlich adj.

κ) *in-in*: *pāirin*-bäuerin f., *šwāχrin*-schwägerin f.

3. Más vokális van:

- a) *sam-saum*: *laupkksaum*-lassam adj.
 b) *heit-hait*: *tummhait*-dummheit f.
 c) *keit-khait*: *sę̄elikkhait*-seligkeit f.
 d) *schaft-šaft*: *wiottsäft*-wirtschaft f.
 e) *tum-tum*: *raixtum*-reichtum n.
 f) *ur-ūa*: *ūalāub*-urlaub m., *ūarātd*-uralt adj.
 g) *un-un*: *unšōtd*-unschuld f., *urkfa(r)*-ungefähr adv.
 h) *ei-ai*: *štrāiderai*-streiterei f.

II. A vokális teljesen eltűnik.

1. Nyilt szótagban álló hangszűlytalan *e* elmarad:

- a) egyes sz. nom.-ban: *fā̄ab*-farbe f., *hō̄t*-höhle f., *khā̄ts*-katze f., *mā̄ab* < kfn. mar (marwer). Középfokban: *mī̄aβa*-mürber < kfn. mürwe=marbe adj., *štrās*-strasse f., *štūd*-stunde f.
 b) a többes nom. *e*-je: *tī̄š*-tische, *pē̄ino*-bänke, *tā̄x*-tage.
 c) az imp. *e*-je: *prī̄no*-bringe, *šlā̄f*-schlafe.

2. A szó utolsó tagjában levő hangzó elmarad, ha utána szótagképző mássalhangzó következik. Nevezetesen:

a) *en-n*, ha nem tartozik a 36. §. I. 1. c) pontja alá: *fā̄än*-fahren v., *fū̄ā̄šņ*-flasche f., *khā̄attņ*-karte+n f., *mę̄tsņ*-metze+n m., *nā̄zņ*-nase+n f., *šwā̄attņ*-schwarte+n f., *šnā̄itņ*-schnalle+n f., *waunttsņ*-wanzen+n f.

b) *el-l*: *kā̄ppt*-gabel f., *mittl*-mittel n., *rę̄gl*-regel f., *tittl*-titel m., *tsippft*-zipflein n.

c) *eln-lņ*: *prā̄zļņ*-prasseln v., *plindzļņ*-blinzeln v., *štikkļņ*-stückeln v., *taupglņ*-dengeln v.

Mę̄j. azon eseteket, mikor a vokális synkopéja után asszimiláció következik be, l. 20. §.

E) Összefoglalás. Nyvjik vokálisainak megfelelői.

37. §. Nyvjik *i*-hangjai.1. *ĩ*. Ennek megfelel:

- a) germ. *ě*, ófn. *i*, kfn. *i*, ufn. *i* (*u* után).
 b) ősgerm. *i* « *i*, « *i*, « *i*

c) germ. \ddot{u} , ófn. u , kfn. u , ufn. u (nyvjokban umlaut állott be és az \ddot{u} illabializálódott).

d) germ. \ddot{u} , ófn. u , kfn. \ddot{u} , ufn. \ddot{u} (illabializálva).

e) « \dot{i} « \dot{i} , « \dot{i} , « \dot{i} (*rich, lich* képzőben).

2. \ddot{ia} .

a) germ. \ddot{a} , ófn. e , kfn. e , ufn. $\ddot{a}+r$.

b) « \ddot{e} , « \dot{i} , « \dot{i} , « $\dot{i}+r$.

c) « \dot{i} , « \dot{i} , « \dot{i} , « $\dot{i}+r$.

d) « \ddot{u} , « u , « \ddot{u} , « $\ddot{u}+r$.

e) « \bar{e} , « e , ea , ia , $i\bar{a}$, kfn. ie , ufn. i .

f) « \bar{o} , « uo , kfn. $\ddot{u}e$, ufn. \ddot{u} .

g) « ai , « ei , « ei , « ei (oa és $\ddot{a}a$ umlautja).

h) « eu , « eo , « $i\ddot{e}$, « \dot{i} .

38. §. Nyvjek e-hangjai.

1. \ddot{e} . Ennek megfelel:

a) germ. \ddot{a} , ófn. a , kfn. \ddot{a} , ufn. \ddot{a} .

b) « \ddot{e} , « \ddot{e} , « \ddot{e} , « e .

c) « \ddot{o} , « o , « \ddot{o} , « \ddot{o} (\ddot{a} umlautja).

d) « ai , « e , « e , « e .

e) « au , « o , « \ddot{a} , « \ddot{o} (\ddot{a} umlautja).

2. \ddot{ea} .

a) germ. \ddot{e} , ófn. \ddot{e} , kfn. \ddot{e} , ufn. $e+r$.

b) « \ddot{o} , « o , « \ddot{o} , « $\ddot{o}+r$ ($\ddot{a}a$ umlautja).

c) « ai , « e , « e , « $e+r$.

d) « ai , « ai , « ei , « ei ($\ddot{a}a$ umlautja).

e) « au , « o , « \ddot{a} , « $\ddot{o}+r$.

3. \ddot{e} .

a) germ. \ddot{a} , ófn. e , kfn. e , ufn. \ddot{a} .

b) « \ddot{e} , « \ddot{e} , « \ddot{e} , « e .

c) « \ddot{o} , « o , « \ddot{o} , « \ddot{o} .

4. \ddot{ei} . Csak nazális előtt fordul elő.

a) germ. \ddot{a} , ófn. e , kfn. e , ufn. $\ddot{a}+naz$.

b) « \ddot{a} , « a , « \ddot{a} , « $\ddot{a}+naz$.

- c) germ. \ddot{e} , ófn. \ddot{e} , kfn. \ddot{e} , ufn. $e + \text{naz.}$
 d) « ai , « e , « e , « $e + \text{naz.}$
 e) « au , « o , « $\text{\textcircled{a}}$, « $\text{\textcircled{a}} + \text{naz.}$ ($\text{\textcircled{a}}$ umlautja e , nazális előtt $\ddot{e}i$).

39. §. Nyvjik a -hangjai.

1. \ddot{a} . Megfelel neki:

- a) germ. \ddot{a} , ófn. a , kfn. \ddot{a} , ufn. \ddot{a} (\ddot{a} umlautja).
 b) « \bar{a} , « \hat{a} , « $\text{\textcircled{a}}$, « \ddot{a} (\bar{a} umlautja).
 c) « \bar{i} , « \hat{i} , « ei , « ei (t előtt).
 d) « \bar{u} , « \hat{u} , « \bar{u} , « au .
 e) « ai , « ei , « ei , « ei (t előtt).
 f) « au , « ou , « ou , « au , eu .

2. \ddot{ai} .

- a) germ. \bar{i} , ófn. \hat{i} , kfn. \hat{i} , ei , ufn. ei .
 b) « \bar{u} , « \hat{u} , « $iu(\ddot{u})$ « $eu(\ddot{u})$.
 c) « ai , « ei , « ei , « ei .
 d) « au , « ou , « $\text{\textcircled{u}}$, « eu .
 e) « eu , « iu , « $iu(\ddot{u})$, « eu .

3. \ddot{au} .

- a) germ. \ddot{a} , ófn. a , kfn. a , ufn. $a + \text{nazális.}$
 b) « $\text{\textcircled{a}}$, « o , « o , « $o +$ «
 c) « \bar{a} , « \hat{a} , « \hat{a} , « $a +$ «
 d) « \bar{u} , « \hat{u} , « \hat{u} , « au .
 e) « au , « ou , « ou , « au .
 f) « au , « $\text{\textcircled{a}}$, « $\text{\textcircled{a}}$, « $o + \text{nazális.}$

40. §. Nyvjik \ddot{u} -je. Ennek megfelel:

- a) germ. \ddot{e} , ófn. i , kfn. i , ufn. i }
 b) « i , « i , « i , « i } t előtt.
 c) « \ddot{u} , « u , « \ddot{u} , « \ddot{u} }

41. §. Nyvjik \ddot{o} -hangjai.

1. \ddot{o} . Ennek megfelel:

- a) germ. \ddot{a} , ófn. e , kfn. e , ufn. \ddot{a} }
 b) « $\text{\textcircled{a}}$, « $\text{\textcircled{a}}$, « $\text{\textcircled{a}}$, « $\text{\textcircled{a}}$ } t előtt.

2. \check{e} .

- a) germ. \check{e} , ófn. \check{e} , kfn. \check{e} , ufn. e
 b) « ai , « e , « e , « e
 c) « au , « \hat{o} , « \ae , « \ddot{o} v. e

} t előtt.42. §. Nyvjik u -hangjai.1. \check{u} . Ennek megfelelő:

- a) germ. \check{o} , ófn. o , kfn. o , ufn. o .
 b) « \check{u} , « u , « u , « u .
 c) « \check{u} , « u , « \ddot{u} , « \ddot{u} .

2. \check{ui} -nak megfelelő:germ. \bar{o} , ófn. uo , kfn. uo , ufn. u .3. \check{uo} -nak megfelelő:

- a) germ. o , ófn. o , kfn. o , ufn. $o+r$.
 b) « u , « u , « u , « $u+r$.
 c) « \bar{o} , « uo , « uo , « $u+r$.

43. §. Nyvjik o -hangjai.1. \check{o} . Ennek megfelelő:

- a) germ. \check{o} , ófn. o , kfn. o , ufn. o .
 b) « \check{u} , « u , « u , « u (t előtt).
 c) « \bar{o} , « uo , « uo , « u (t előtt).

2. $\check{o}\bar{o}$.

- a) germ. \bar{o} , ófn. \bar{o} , kfn. uo , ufn. $u+nazális$.
 b) « ai , « ei , « ei , « $ei+nazális$.

44. §. Nyvjik \hat{a} -hangjai.1. \check{a} . Megfelel:

- a) germ. \check{a} , ófn. a , kfn. a , ufn. a .
 b) « \check{o} , « o , « o , « o .
 c) « \bar{a} , « \hat{a} , « \hat{a} , « a .
 d) « au , « \hat{o} , « \hat{o} , « o .

2. \ddot{a} . Megfelel:

- a) germ. \ddot{a} , ófn. a , kfn. a , ufn. $a+r$.
 b) " \ddot{o} , " o , " o , " $o+r$.
 c) " \ddot{u} , " \hat{a} , " \hat{a} , " $a+r$.
 d) " au , " \hat{o} , " \hat{o} , " $o+r$.
 e) " ai , " ei , " ei , " ei (ai).

45. §. Nyvj k a -ja.

Legtöbbször r -ből lett. Amennyiben más hangból lett, erre vonatkozólag v. ö. 36. §. I. c), d), e), f); 37. §. 2. e)— h), 38. §. 2. d); 43. §. 2.; 44. §. 2. e).

Általános megjegyzések. Ha ez összefoglalást csak úgy hamarjában is átnézzük, láthatjuk a nyvj k vokálisainak fejlődésében uralkodó rendszert és törvényszerűséget.

Fejlődésükben legtöbbször kimutatható a szomszédos hangok befolyása. Különösen a folyékony hangok és nazálisok változtatják meg a vokálisok jellegét. (II. D)

A nazálisok emelkedő diphthongusokat hoznak létre. (18. §.) A mély hangoknál mély az átmeneti hang (kfn. \ddot{a} , \ddot{u} , o , \ddot{o} +naz.> au), a magas hangoknál a második komponens is magas. (V. ö. 38. §. 4.) A nazálisok minden esetben egyforma diphthongust hoznak létre, tekintet nélkül arra, hogy milyen hang szolgál alapul.

Találunk azonban monophthongust is nazális előtt. (31. §. I. 2., 33. §. I. 2.) Ugyanez a jelenség fordul elő Biró nyelvjárásában is.¹ Biró a kfn. \ddot{u} > a magyarázatát az erős nazalizásban látja. A levezetésben tehát kénytelen az ufn. au -t fölvenni. A germ. au , kfn. ou > a -nak nem adja megfejtését. Biró e magyarázata ellenkezik a nazálisok diphthongizáló erejével. Talán nem annyira az m nazális jellegének kell e hatást tulajdonítani — mert csak m előtt találjuk e fejlődést — mint inkább labiális voltának. E magyarázatot támogatja az a körülmény is, hogy a 33. §. 2. esetében más labiális konzonánsok előtt is és csakis ilyenek előtt találunk a -t.

Az t hatását lásd a 19. §-ban; az r vokalizálódásával járó befolyást az előtte álló vokálisra a 17. §. 5.-ban. Az így keletkezett diphthongus szintén egyforma jellegű.

¹ Biró, 66. és 77. l.

Vokálisaink rendszere alapnak a kfn. alakokat feltételezi.

Kfn. alakból vezethető le a 37. §. 1. *d*), 2. *d*); 38. §. 1. *c*), *e*), 2. *b*), *e*), 3. *c*), 4. *b*), *e*); 39. §. 2.; 40. §. *c*); 41. §. 2. *c*) hangja stb.

Érthető a 37. §. *a*) *iə*-jének a kfn. *e*-ből való keletkezése.

Nyvjék megőrizte ezt a zárt *e*-t, mely *e*+*r* kapcsolatban könnyen lehetett *iə*-vé.

Egyenesen a kfn.-alakoknak megőrzése a 37. §. 2. *e*) és *h*) *iə*-je; a kfn. *üe* illabializálásából származik a 37. §. *f*) *iə* hangja. Középfelnémet *uo* diphthongusnak terület szerint való differenciálódását látjuk a 42. §. 2. *ui* hangjában. Biró ezt az ufn. *u*-ból vezeti le.¹ E véleménye alapjául bizonyára az *t* előtt levő *u* és *u*+*r*>*uo* szolgált. Azt hiszem, nem kell itt az ufn. *u*-t felvenni. Az *t* előtt levő *u* levezethető, sőt feltételezi az *ui*-t, *ui*+*l*>*ul*, mire ő is talál példát.² A nazális előtt levő *uo*-t már ő is a diphthongusból vezeti le, az *uo*+*r*-ből is levezethető az *uo*. Nyvjékban annyiban van eltérés, hogy *t* előtt nem a zárt *u* van, hanem *o*. (V. ö. 19. §.)

Nyvjék legfeltűnőbb vokálisai közé tartozik a 44. §. 2. *e*) *äö* (germ. *ai*-ből) és ennek umlautja *iö* (37. §. 2. *g*) és *eö* (38. §. 2. *d*). Ezeknek helyes megfejtését megtaláljuk Biró tanulmányában.³ Bár a germ. *ai*-ből kell kiindulni, de továbbfejlődést kell itt is konstatálni. Biró nyelvjárásában az *äö* közbeeső formát veszi fel, melyből lett az *oö*. Mindkét hangnak ilyen irányú fejlődése talált alapot: *a*>*ä* a 22. §. szerint és *i*>*ö* a 30. §. II. szerint. Nyvjék az első fokot őrizte meg (32. §. II.) és csak nazális előtt ment tovább *oö*-ba egyrészt a könnyebb nazalizáció kedvéért, másrészt és ez fontosabb, mivel *äö*-nak nazális előtt való megmaradásra nincs támaszpont. (V. ö. 18. §.)

Ezen germ. *ai* umlautját Biró⁴ Nagl után azon *oö* (nyvjékban *äö*) analogiájára vezeti vissza, mely *a*, *ä*, *o*, *ö*+*r*-ből keletkezett. Nyvjékban itt megoszlás állott be. A germ. *o*, ófn. *o*, kfn. *ö*+*r*-ben az *eö* fejlődés talált példát, a germ. *a*, ófn. *e*, kfn. *e*+*r*-ben pedig az *iö* fejlődés.

Kfn.-nél régebbi alak megőrzését látja Luick⁵ és az ő nyomán Schwartz⁶ a sekundärumlaut *a*-jában. Nyvjékban is megvan ez az *a*. (22. §. III. és 27. §. II.) Minden esetben (nazális

¹ Biró, 62. l. ² Biró, 60. és 69. l. ³ Biró, 67. l. ⁴ Biró, 69. l.

⁵ Luick, PBB. II. 497. l. ⁶ Schwartz, 76. l.

l, *r* előtt is) *a*-t találunk. Az a néhány eltérés (22. §. III. 2. 3. és 27. §. II. 2.) analogiára vezetendő vissza. Irodalmi hatás kevésbé tételezhető fel az esetek nagyobb száma miatt.

Mindenesetre plauzibilissá lehet tenni Luick véleményét. De meg lehet okolni az *a*-nak kfn. *ä*-n át való kifejlődését is. Az analog esetek csak úgy érthetők, ha egy régebbi *ä*-t tételezünk fel. Az is feltűnő, ha teljesen a régi *a*-t látjuk benne, miért nem követte azt a továbbfejlődésében?

A 30. § *o*-jánál is kényelmes magyarázatnak kínálkoznék, azt a régi germ. *ō* megmaradásának tekinteni. Itt is fel kell venni a kfn. diphthongizálást (L. feljebb és 19. §.).

Az ufn. nyelvvel egyirányú fejlődést mutat a 39. §. 2. *b*), *d*), *e*) hangja (az ufn. *eu* illabializálása), a 39. §. 3. *d*), *e*) *au*-ja.

Legbajosabb eligazodni nyvjik *e* hangjainak fejlődésében. Luick itt is akart szabályszerűséget felfedezni, de a szabály felállítását után még mindig talált kivételeket. Ugyanezt vallja Hajnal is nyelvjárastanulmányában.¹

Nyvjik is ezt az össze-visszaságot mutatja. A nyelvérzék nem tudott a sokféle *e*-n eligazodni (germ. *ē*, kfn. *e*, *ä*, *æ*); az egyik csoportbeli szavak átmentek a másikba. A különtartozást legjobban megőrizték a labializált *e*-k. (V. ö. 19. §. és 41. §.) Eszerint a primärumlaut *e*-jének kellett legzártabbnak lenni, a kfn. *ä*-nek (22. §. III.) és *æ*-nek (27. §. II.) pedig legnyíltabbnak.

IV. Mássalhangzók.

A) *Explozivák.*

A germán nyelv exploziv hangjainak változásait a felnémetben II. *lautverschiebung* néven szokták összefoglalni. Nem jelent ez egységes eltolódást. A tenuisok nagyobb változáson mentek keresztül, mint a mediák és mindegyik csoportban vezetnek a fohangok. Vidékek szerint is különböző. Délen indult meg a változás, itt a legtokéletesebb. Mentől északabbra haladunk, annál csekélyebb.

¹ Hajnal, 22.

46. §. Germ. p.

Mindenütt az ufn.-nek általában megfelelő hangokat találjuk. Az elválkozás régi keletű; már az ófn.-ben végbement.

1. Germ. *p* > *pf*. a) Szó elején: *pfāra*-pfarrer m., *pfāff*-pfafe m., *pfāt*-pfeil m., *pfāund*-pfand n., *pfāunə*-pfanne f., *pfēiniχ*-pfennig m., *pfiffəli*-pifferling m. = wertloses, kleines ding, *pfinkstāχ* < kfn. pfinztac = donnerstag m., *pfāsttə*-pflaster n., *pfāmi*-flaumig adj. < kfn. phlūme, *pfliχt*-pflicht f., *pfreivə* < kfn. pfrengen = drücken v., *pfūnd*-pfund n. stb.; b) *mp* > *mpf*: *khimppf* dem. < kfn. kumpf, *sumppf*-sumpf m., *šimppf*-schimpf m., *šimppfə*-schimpfen v., *štumppf* m. < kfn. stumpf = unteres reststück, *šlimppf* dem. < stumpf.

2. Germ. *p* > *f*. a) Szóközepen rövid vokális után mint *ff* jelenik meg, de nem geminata (v. ö. I. r. D): *hoffnə*-hoffnen v., *offə*-offen adj., *tauffə*-taufen v.; b) szó végén vokális után mint *f*: *āuf*-auf praep., *štiaffādə*-stiefvater m., *tiaf*-tief adj.; c) *rp* > *rf*: *šārf*-scharf adj., *tārf*-dorf n., illetőleg rövid vokális után szóközepen *ff*: *weaffə*-werfen v.; d) *lp* > *lf*: *hçetffə*-helfen v.

3. Germ. *pp* > *pf*, illetőleg rövid vokális után *ppf*: *khoppf*-kopf m., *khuppfə*-kupfer n., *krāppfə*-krapfen m., *kroppf*-kropf m., *oppfən*-opfern v., *šoppf*-schopf m., *šuppfə* f.-schuppen (Kl.7) = gebäude ohne wände, *tsuppfə*-zupfen v.

4. Germ. *p* megmarad *sp* kapcsolatban mint *šp*. Szó elején: *špān*-sporen m., *špās*-spass m., *špāts*-spatz m., *špēifāl*-spanferkel n., *špinə*-spinnen v., *špinəwettŋ*-spinnewebe < kfn. spinneweppe (nyvjokban levő *tt* disszimiláció eredménye), *špīs*-spies m. Szóközepen is: *hāšppl*-haspel m.

Megj. *šp* van e szóban is: *tswešppm*-zwetschke. (Kl.7)

47. §. Germ. t.

Az ófn.-ben kialakult hangokat találjuk nyvjokban épúgy, mint az ufn. irodalmi nyelvben.

1. Germ. *t* > *ts*. a) Szó elején: *tsān*-zeigen v., *tsān*-zahlen v., *tsintŋ*-zünden v., *tsūt*-ziel n., *tswiššŋ*-zwischen praep.; b) a következő kapcsolatban: α) *lt* > *lts*: *füttts*-filz n., *süttts*-salz n., szóközepen rövid vokális után: *štçetttsŋ*-stelze f., *wütttsŋ*-walze f.; β) *rt* > *atts*: *heatts*-herz n., *šwāatts*-schwarz adj., szó-

középen rövid vokális után: *puottsln*-purzeln v., *štiottsñ*-stürzen v.; γ) *nt* > *ntts*: *klauntts*-glanz m., szóközépen: *pflaunttsñ*-pflanze f.

2. Germ. *tt* > *ts*: *ptatts*-plats m., *rotts*-rotz m., *sitts*-sitz m., *šwitts*-schweis m. < germ. *swit*-, szóközépen: *khittsln* < ófn. kitzilon (Wilmanns, I. 141.), *sittsñ*-sitzen v., *šnaittsñ*-schneuzen v.

3. Germ. *t* > *s*, illetőleg szóközépen rövid vokális után *ss*. a) Szó végén: *kāss*-geiss=ziege f., *khīāßas*-kürbis m., *tēs*-das pron., *wāss*-was pron.; b) szóközépen: *fāķessñ*-vergessen v., *wāssə*-wasser n., *wissñ*-wissen v., *šaissñ*-scheissen v.

4. Germ. *t* megmaradt ezen kapcsolatban: a) *st*: *fēst*-fest adj., *prust*-brust f., *rāstñ*-rasten v. Szó elején mint *št*: *štāßəl* dem. < stab, *štāmŋ* dem. < stamm, *štōl*-stuhl m.; b) *ft*: *heftñ*-heften v., *kift* m.-gift n., *krāft*-kraft f.; c) χt : *māχt*-macht f., *reχt*-recht adj., *wāχt*-wacht f.; d) *tr*: *trāum*-traube f., *trēßə*-treber m., *treffə*-trefen v., *trēñ*-treten v., *trīāßi*-trüb adj., *trumm*-trumm n. (Kl. ⁷); e) nyug.-germ. *r* által keletkezett *tt*: *auttə*-eiter n., *lauttə*-lauter adj., *munttə*-munter adj., *winttə*-winter m. E szavakban a *tt* létrejöttét az okozta, hogy voltak olyan alakjaik, melyekben az *r* közvetlenül *t* után állott. S hogy még sem változott meg, ennek magyarázata a *t* után álló sekundärvokális. (V. ö. Wilmanns, I. 52. és 141.) Ha ez a *tt* hosszú vokális után áll, nyvjokban zöngés hanggá kell válnia: *āđə*-otter f., *pūđə* m.-butter f., *tsīđəñ*-zittern v.

48. §. Germ. k.

Nem mutat oly egységes és nagy területre kiterjedő eltolódást, mint a két előbbi hang. Az ófn.-re általános állapotnak szavak elején és közepén *r*, *l*, *n*, *k* után affrikátát (*ch*, *ech*), szóközépen és végén vokális után spiranst (*h*, *hh*) lehet felvenni. Kfn.-től ufn.-ig az egyes nyelvterületeken a legkülönbözőbb kiejtésre akadunk. Ma is nagy változatosságot mutat és az irodalmi nyelv révén sem tudott a kiejtésben egység létrejönni. (V. ö. Wilmanns, I.) Nyvjuk a következő állapotot tünteti fel.

1. Szókezdő germ. *k*. a) Vokális előtt, mint legtöbbször az ufn.-ben, nálunk is mint *kh* jelenik meg: *khāđwoyχə*-charwoche, karwoche f., *khād* n.-kot m., *khamppŋ* < kfn. kamp(b)-kamm m.,

khōō-kein adj., *khūi*-kuh f.; b) *r*, *n*, *l* előtt megmaradt *k*-nak: *krāχχə*-krachen v., *krāū*-krahm m., *knēbt*-knebel m., *knēl*-knödel n., *knoppf*-knopf m., *klāftlə*-klafter n., *klīām*-klieben v.

2. Szóközépi és- végi germ. *k*. a) Vokális után megtartotta a már ófn. kifejlődött spiranst (χ): *kšmāχχə*-geschmack m., *māχχə*-machen v., *pāχχə*-backen v., *jōχ*-joch n., *rāiχ*-reich adj., *štīχ*-stich m., *tāχ*-dach n., *wāəχ*-weich adj.; b) *rk* és *lk* kapcsolatban megmaradt mint *k*. Szóközépen rövid vokális után *kk*: *miəkkə*-merken v., *wotkkŋ*-wolke f., szóvégén *k*: *māək*-markt m., *fołk*-volk n., *stāək*-stark adj.; c) szóközépi *rk* kapcsolatban spiranst is találunk: *leəχχəl* dem. <lerche, *tk*> *th*: *mčēthə*-melken v., *sōthə*-solcher pron. E szavakban svarabhakti vokális fejlődött ki (v. ö. 21. §. 7.) és így a postvokális helyzet állott elő; d) szóvégi *rk* és *lk* kapcsolatban pedig svarabhakti vokális esetén a *k* eltűnik: *khīərə*-kirche f. Hogy itt svarabhakti vokális volt eredetileg, mutatja ez összetétele: *khīərītāχ*-khirchtag m., *mūəri* n.-marke f.=markzeichen, *māərəštōō*-markstein m., *mūiti*-milch f., *tsuūiti*-tswilch m.; e) hiányzik szó végén még e szavaknál: *i*-ich, *mi*-mich, *ti*-dich, *si*-sich, *lō*-loch n.

3. Germ. *nk*. a) szó végén *ŋ*: *krāuŋ*-krank adj., *tāuŋ*-dank m.; b) szóközépen vokális előtt *ŋg*: *sīŋgə*-sinken v., *štīŋgə*-stinken v., *šūŋgə* f.-schinken m., *tāuŋgə*-danken v., *trīŋgə*-trinken v.

4. Germ. *sk* csoport a kfn.-ben ŝ-sé lett. Nyvjokban is ezt találjuk: a) szó elején: *šām*-schabe m., *šāts*-schatz m., *šəppfə*-schöpfen v., *šif* m.-schif n., *šikkə*-schicken v., *šimtn*-schinden v.; b) szóközépen: *āššŋ* m.-asche f., *flāššŋ*-flasche f., *wiššŋ*-wischen v.; c) szó végén: *fiš*-fisch m., *tīš*-tisch m.

5. Germ. *kk* nyvjokban is mint *kk* jelenik meg, ha rövid vokális előzi meg, mint *k*, ha hosszú: a) szóközépen: *jaukkə* <kfn. jouchen=jagen v., *lākkə*-lache f., *lokkə*-locken v., *lukkə*-lücke f., *rekkə* <g. uf-rakjan, ófn. recken v., *pikkə* v. <pech? = kleben, *tsukkə*-zucker m., *tswickkə*-zwicken v., *wękkə*-wecken v.; b) szó végén: *knakk*-genicke n., *štukk*-stück n., *špękk*-speck m., *trękk*-dreck m. E két utóbbi előfordul hosszú ejtéssel is és így *k*-val.

49. §. Germ. *b*.

E hang története nincs egészen felderítve. Az egyes írónál különböző jeleket találunk, melyeknek biztos hangtani értéke nincs megállapítva. A nyug.-germ. *bb* az egész területen explozív hang; felnémet területen zöngétlen, frank területen zöngés. Az egyszerű *b* a régiebb emlékekben majd mint explozív, majd mint spirans hang jelenik meg. Az explozív *b* bajor területen a XI. századig *p*-nek van írva, de ettől kezdve szóközépen és szóvégen ismét *b* tűnik fel. Szó kezdetén csak a XVI. századtól kezdve kezd tért hódítani a *b*.

Nyvjuk is ezt a fejlődést igazolja.

1. Ha mint explozív hang jelenik meg, ez lehet vagy fortis, vagy lenis vagy zöngés media.

Nyvjuk az óbajorban kifejlődött fortis hangot őrizte meg:

a) szó kezdetén: *pām*-baum m., *pēzŋ*-besen m., *plātt*-blatt n.;
 b) *mb* > *mp*, illetőleg rövid vokális után *mpp*: *krumpp*-krumm adj., *sumppə* m. < kfn. sumber=korb, *šimppŋ*-schimmel m. Az irodalmi nyelv itt asszimilációs alakot tüntet fel. Nyvjukban is van erre példa: *ēimə*-eimer m. < kfn. einber, *štumməl*-stummel m., *tumm*-dumm adj., *trummŋ*-trommel f., *tsimmən*-zimmer n. v.;
 c) zöngétlen konzonánsok (*s*, *t*) előtt: *hippš*-hübsch adj., *hāipšait*-halbscheit f., *krepps*-krebs m., *opst*-opst n., *tu kipst*-du gibst stb.;
 d) nyug.-germ. *bb* rövid vokális után *pp*: *happt* dem. < haupt < kfn. höubetlin, *nāppt*-nabel m., *neppŋ*-nebeln v.=fest rauchen, *rippm*-rippe f. < germ. ribja-, *rippŋ* v. < kfn. rippel=fest abreiben, *trāppm*-traben v., hosszú vokális után *p*: *šīəpm*-schuppe f. < germ. skōb.

Lenis hangot ejtenek szó végén a) hosszú vokális után: *lāəb*-laib m., *lāib*-leib m.; b) *r* vokalizálódása folytán postvokális a helyzet: *rāəb*-farbe f., c) *l* után: *hātb*-halb adj.

Zöngés exploziva fordul elő zöngé hangok között szóközépen; nevezetesen vokális után és *r*, *l* előtt: *hābri*-herberge f., *khāibŋ* dem. < kalbe, *lāəbŋ* dem. < laib; *t* és vokális között: *hātbə*-halber adj., *sētbə*-selber pron., *sūlbə*-silber n. Itt már ingadozás észlelhető: különösen *t* mellett gyakran lehet hallani spirantikus ejtést. (V. ö. köv. p.)

2. Ösgerm. *b* mint spirans jelenik a nyug.-germ.-ban szóközépen vokális és *l*, *r* után. Ez az állapot az uralkodó az

óbajorban is. De a XV. és XVI. századbéli bajor iratok már ingadozást mutatnak fel: bilabiális exploziva váltakozik bilabiális spiranssal. (V. ö. Wilmanns, I. 68. és 116. §. 3.)

Ezt az ingadozást találjuk nyvjokban is, mint fentebb is láttuk. Ugyanez mondható az intervokálikus *b*-ről is. De míg a fentebbi esetben az exploziva az általánosabb, addig intervokális helyzetben inkább a spirantikus (bilabiális) ejtés vehető fel mint általánosabban uralkodó: *īβə*-über praep., *l̥əβə*-leber f., *šəβə*-schober m., *wāβəl* dem. < wabe, úgyszintén az *r* vokalizációja esetén: *šəβəl*-scherbelein n.

Megj. A *b* asszimilálódott *e* szóban: *l̥ətsq̄ētn*-lebzelt m. 2. *b*+*en*>*m*. (V. ö. 20. §. 13.)

50. §. Germ. *d*.

Nyvjokban, mint általában a felnémetben, mindig exploziv hangot találunk.

1. Szó elején *t* van: *t̥ūxt̥ə*-tochter f. < g. *daūhtar*, *taur̥gln*-dengeln v., *t̥ūdə*-dotter m., *tumppe* < germ. *dump*, aln. *dompīg* = dunkel adj., *tuntst*-dunst m.

2. Szóközépen a következő esetek lehetségesek:

a) Intervokálisan hosszú tövokális után zöngés media van: *ʃādə*-vater m., *f̥ūidə*-futter n., *f̥əts̥ədən*-verzetten v. = zerstreuen (die speisen), *ts̥id̥əst̥āur̥gə* < kfn. *zieter*+*stange*-*zitter*=*deichsel*. Ha ebben az esetben *en* vagy *el* következik utána, a *d* kiesik. (V. ö. 20. §. 15., 16.)

b) Rövid tőhangzó után fortis hangot ejtenek: *l̥ūatt̥ə*-leiter f., *hiatt̥ə*-hüter m. Ilyenkor az apokopé sem következik be: *hiatt̥n*-hüten v., *piatt̥l̥* dem. < *bürde*.

c) *ld* kapcsolatban szintén media vagy fortis van aszerint, amint a tövokális hosszú vagy rövid: *kh̥ōtdə*-kälter comp., *k̥ātt̥i* plur. < *galt*.

d) Ugyanez a szabály érvényesül *nd* kapcsolatnál.

α) Zöngés media van, ha *nd*-re *l* vagy *el* következik és a tövokális hosszú: *šw̥indli*-schwindlig adj., *kh̥indli*-kindlich adj., vagy az *e* apokopéja előtt hosszú volt: *š̥indl̥*-schindel f., *haundl̥*-handel m., *ks̥indl̥*-gesindel n.

β) Ha azonban *l* előtt nem állott vokális, mint pl. a kicsinyítő *l̥in* képzőnél, akkor a tőhangzó rövid és *tt* van: *panttl̥*

dem. < band. Az első esetben t. i. a régebbi korban a szótaghatár *d* elé kellett, hogy essék, miáltal zöngéjét megtartotta, az utóbbi esetben pedig utána.

γ) Ha *nd*-re *er* következett, részben *tt*-t találunk rövid vokálissal: *šinttə*-schinder m., *pinttə*-binder m., *unttə*-unter praep., részben *d*-t hosszú hangzóval: *hündət*-hundert num., *ksündə*-gesunder comp. stb. minden középfokban. E kétirányú fejlődés magyarázata talán az, hogy a középfokban a media megmaradása az alapfok lenis hangjában talált támaszt.

δ) Az *nd* kapcsolatra következő *en* előtt rövid vokális fejlődött ki és *tt*-t találunk: *hinttŋ*-hinten adv., *pinttŋ*-binden v., *unttŋ*-unten adv.

ε) Ha *nd* után más vokális (rendesen *i*) állott, zöngés hangot ejtenek: *krīndi*-grindig adj., *prāndi*-brandig adj., *wīndi*-windig adj. Fortis hang ejtése kivételes: *hantti*-hantig adj. (Schade, 238.)=bitter.

3. Szóvégi *d* ejtése a) *ld* és *nd* kapcsolatban szintén a tövokális kvantitásától függ. Hosszú után lenis hang van: *khātd*-kalt adj., *hünd*-hund m., *pīnd*-blind adj., *sīnd*-sünde f. Rövid után fortis: *kāttt*-galt adj., *untt*-unten adv., *hintt*-hinten adv.

b) Vokális után ingadozás uralkodik. Hol mint lenis, hol mint félig fortis hang jelenik meg. E kétféle ejtés között nem lévén nagy a különbség, ezt bajos is minden esetben megállapítani. Általában mondható, ha a *d* előtt *r* állott, akkor a tövokális rövid és félig fortis, sőt egészen fortis hangot is ejtenek: *hāət*-hart, *fāət*-fahrt f. Ha azonban a *d* közvetlenül vokális után állott, vagy előtte nazális kiesett (tehát eredeti *nd* kapcsolat), akkor lenis hangot ejtenek: *prāəd*-breit adj., *frāid*-freund m., *fāid*-feind m. Ez a lenis hang, ha utána magánhangzó következik, zöngéssé válik: *prēədə*-breiter comp., *tə fāid is tā*-der feind ist da. Kivételt képez *laut-lauttə*-laut-lauter adj., bizonyára *lauter-lauttə* < ófn. *lūttar* analogiájára.

4. Germ. *dd* nyvjokban úgy szokóképen, mint szó végén *tt*-vé lett: *hittŋ*-hütte f., *pittŋ*-bitten v., *tuttŋ*-tüttel n.=brustwarze, *wettŋ*-wetten v., *mitt*-mitte f., *pett*-bett n.

Megj. A 20. §. 15., 16. pontjában tárgyalt apokopé itt nem következik be.

51. §. Germ. *g*.

A következő hangok felelnek meg nyvjokban:

1. *k* és pedig *a*) szó elején: *kāuŋ*-gang m., *krōb* adj., *kründ*-grund m., *kukkə*-gucken v.; *b*) tenuis előtt (az igeragozásban): *sākt*-sagt v.

2. *g* zöngéhang és *l* között: *fōgt*-vogel m., *rīngl*-ringlein n.

3. *χ* *a*) szóközépen konzonáns előtt: *jāχt*-jagd f.; *b*) szóvégén: *klwiχ*-klug, adj.=knapp. Idetartozik a számnévi *-ig* képző. (V. ö. 36. §. I. 2. e) β).

4. *h*, a tiszta hehezet erősebb artikulációval; előfordul vokálisok között: *jāhə*-jäger m., *māhə*-mager adj., *tsēhə*-zecker m. < ósk. tag (Lessiak, 116. 3.)=eine tasche aus strohmatte.

5. Germ. *gg* > *kk* lesz: *hakkl* dem. < hacke, *prukkə*-brücke f. Szó végén is: *ekkk* n.-eck n., *šnekk-šnekk* (ikerszó) m.-schnecke f. *n+k* > *ŋ*: *teŋ*=link adj. (Lessiak, 116. 3.); szóközépen *ŋkk*: *pŋokkl* m.=bündel n. (Kl.⁷ bengel a.)

6. Germ. *g* nyomtalanul eltűnt szó végén: *kḥīni*-könig m., *krūi*-krug m., *pftūi*-pflug m.

Megj. A *g+n* vagy *n+g* asszimilációját l. 20. §. 23., 24.

B) Spiransok.

52. §. Germ. *þ*.

A germ. *þ*-nek *d*-vé való változása a VIII. században felnémet területen indult meg és az egész német területre kiterjedt. Közép- és felsőnémet területen az eltolódás még továbbmegy, amennyiben egybeesik a germ. *d* fejlődésével. Ugyanezt mutatja nyvjuk. Ugyanazon hangokat találjuk, mint *d*-nél. (V. ö. 50. §.)

1. Szó elején *t* van: *trāi*-drei num., *taittš*-deutsch adj., *tāuznd*-tausend num., *teaffə*-dürfen v., *tisttl*-distel f., *trā*-drehen v., *trām* < ófn. dremil. (Schade, 65.)

Szókezdő *þw*, ófn. *dw*, *tw* kfn.-ben *zw*-vé lett; ezt őrizte meg nyvjuk is: *tswēri* adv. < þwairhs=quer, schräg (Kl.⁷ zwerch a.), *tswēagl*-zwerlein (Lessiak, 105. 4., Wilmanns, I. 85.), *tswīngə*-zwingen v., *tswīti*-zwilch m.

2. Szóközépen: a) intervokális helyzetben, hosszú vokális után media van: *lādīw*-ladung f., *māddə*-mähder m., *nīdə*-nieder adv., *prūdə*-bruder m., *rēdə* comp.<rot, *šōdə*-schotter m.; b) ugyancsak *ld* és *nd* kapcsolatban: *kōtdəni*-goldene plur., *āundəšt*-anderst adv., *khīndə*-kinder plur., *kšwīndə* comp.<geschwind; c) rövid vokális után fortis van: *finttŋ*-finden v., *rinttŋ*-rindvieh n.; d) asszimiláció van e szóban: *wīni*<kfn. windec=wütend.

3. Szó végén: a) *ld* és *nd* kapcsolatban hosszú vokális után lenis hangot ejtenek: *kōtd*-gold n., *kšwīnd*-geschwind adj., *khīnd*-kind n., rövid után fortist: *pūttn*-bild n.; b) vokális után itt is ingadozás tapasztalható. Eredeti *r* után itt is fortis hang van rövid vokálissal: *heət*-herd m., *puət*-bürde f. (Lehetne így is jelölni *heətt*.) Különben inkább lenisnek vehető: *kšāid*-gescheit adj. *māid*-mahd, *frāid*-freude f., *rād*-rot adj.

4. A régi geminata mint *tt* fordul elő: *šmittŋ*-schmiede f. <ófn. smidda, *lūttn*-latte f., *špēttn*-spotten v., *tsanttt* dem. <zahn.

Megj. A *d+n* és *d+l* változását l. 20. §. 15., 16.

53. §. Germ. χ.

1. Megmaradt mint χ: a) *t* előtt: *feχttŋ*-fechten v., *liχt*-licht n., *riχttŋ*-richten v., *šleχt*-schlecht adj.; b) szó végén: *fiəχ*-vieh n., *hāχ*-hoch adj., *kāχ*-jäh adv., *nāχ*-nach praep., *tsāχ*-zāhe adj.

2. Germ. χs, mint más bajor területen, *ks*, illetőleg rövid vokális után *kks* lett: *laikkŋ* f.-leuchse=wagenleiste, *nikks*-nichts pron., *okks*-ochs m., *pukkspām*-buchsbaum m., *trekkslā*-drechsler m., *wākkŋ*-wachsen v., *wekksl*-wechsel m.

3. Mint már az ófn.-ben, nyvjkbán is *h*-vá lett a) szó kezdetén vokális előtt: *hās*-hase m., *hāund*-hand f., *heīvkst*-hengst m., *hūnd*-hund m.; b) intervokálisan is valamivel erősebb artikulációval: *ēhə*-ähre f., *šlēhə*-schlehe f., *tsēhə*-zehe f., *ptāhə*-blähe f., *wāihə*-weihen v.

4. Teljesen eltűnt: a) szó végén: *nāū*-noch adv., *rāi*-reihe f., *ftā*-floh m.; b) svarabhakti esetén (v. ö. 21. §. 7.); c) szó elején konzonáns előtt: *lāāb*-laib m.<g. hlaiŋs, *riāffə*-rufen v.<g. hrōpjan, *wāāts*-weizen m.<g. hvateis, *waiss*-weiss

adj. <g. hveits, laut-laut adj. <g. *hlūda, lāχχə-lachen v. <g. hlahjan, lāñə-laden v. <g. hlaþan, wāt-weile f. <g. hveila. Megmaradt e szóban: huisttn-husten v. <agsz, hvōsta; d) szóközépen, ha nem intervokális: āþi, āini, auzzi, auffi, umi <ab, ein, aus, auf, um + hin, tsāunə v. <zachern v. =weinen (Kl.⁷ zähre a.), tsēini-zehn num.; e) e szavakban: aumt-amt n. <ófn. ambaht, nid (vagy nit)-nicht.

5. Germ. hh > χχ: lāχχə-lachen v. <ófn. lahhan.

Megj. Az asszimiláció eseteit l. 20. §. 19., 20., 21.

54. §. Germ. f.

Ezen *f* és az újabb *p* > *f* között eredetileg fennálló különbség nyvjokban teljesen eltűnt: mindakét esetben dentilabiális ejtés honosodott meg.

1. Szó kezdetén nyvjokban csak ilyen germ. *f* lehet (v. ö. 46. §. 1.): fātn-fallen v., faixt-feicht adj., fingə-finger m., frāi-frei adj.

2. Szóközépi és -végi régi germ. *f* van pl. e szavakban: luft-luft f., kraft-kraft f., šrauffə-schrauben v. Absolut szóvégi helyzetben hosszú vokális után félig fortis, szinte lenis hangot ejtenek: hōf (hōw)-hof m., šrauf (šrāwo) m.-schraube f., wōf (wōwo)-wolf m. Nem tudott határozott kiejtés meghonosodni, mert a beszédben utána következő konzonáns jellege szerint majd fortissá, majd lenissé, majd mediává kell változnia.

Szóközépen hosszú vokális és zöngé hang (vok. és l) között *w*-t ejtenek: hēwə n.-hafen m. <kfn. haven=topf, ōwə-ofen m., tāwł-
tafel f., šāwł-schaufel f.

3. *fs* > *ps*: weppsn f. <kfn. wefse, ufn.-ben metatézissel *sp*: wespe f.; nyvjokban metatézis esetén *šp* lesz: kňošppm-knospe f. <ófn. *knofsa.

4. *χ* van *f* helyett: exł-echt adj. <ehaft. Lehet hallani: fułtsēi-fünfzehn num., fułtsiχ-fünfzig szavakban is, de szokottabbak az *ft*-es formák.

5. Anorganikus *f* van, mint az irodalmiban: raunfł-ranft m., tsukunfł-zukunft f. szavakban. Gyakoribb itt az affrikata ejtés raumpfł, miálttal az *n* is labiálissá lesz. Affrikata van e szavak elején is: pfāw m.-fahne f., pfežū-ferse f., pfnēhə, pfnēhətsn <óbajor nihiu=atmen. (Magyarázataát l. Schwartz, 98. l.)

55. §. Germ. s.

Történetét tekintve, több esetben már az ősnyelvben el-
tűnt. (Wilmans, I. 101., Anm. 12.) Máskor meg zöngéssé vált
(Verner-féle törvény) és mint ilyen a felnémetben *r*-ré változott.
Ilyen *r* van pl. *fālriān*-verlieren v., *tafriān*-erfrieren v. szavak-
ban. Ez eseteket természetesen itt nem tárgyaljuk.

Amennyiben megmaradt eredeti minőségében, nyvjokban
vagy mint *s*, vagy mint *š* jelenik meg. Mindkét esetben zöngéssé
is válhatik.

1. Megmaradt mint *s*: a) szavak elején vokális előtt: *sāt*-
seil n., *sāin*-seide f., *sē*-see m., *scīnkt*-sense f., *sīβal* dem. <
sieb, *sād*-sod m. (többnyire összetételben: *sāttprēinā*-sodbren-
nen), *sō*-so part., *sūndāχ*-sonntag m., *sūtbā*-silber n.; b) szó
végén (*ns* kapcsolatot kivéve) félig fortis ejtés az általános:
hāts-hals m., *lāus*-laus f., *krās*-gras n. (V. ö. 54. §. 2.)

2. Zöngé hangok között zöngéssé (*z*) válik. Nevezetesen
szavak belsejében: a) intervokális helyzetben: *lūizi*-lausig adj.,
kāunāuzō-gänserich m.; b) vokális és *m*, *n* vagy *l* között: *lōzn*-
losen v., *prāzn*-brosam m., *pūizn*-busen m., *wāzn*-wasen (Kl.⁷
rasen a.), *prāzln* v. <brosam, *prēzł* dem. <brosam, *hāuzmāstta*-
hausmeister m.

Ez a két szabály érvényesül *ms* kapcsolatban is: *pēimzł*
n.-pinzel m., *preimzñ*-bremsen v. Éppúgy *ns* kapcsolatban, csakhogy
ez esetben *ns* között *d* lép fel: *Handzi* (Johann), *kandzł* dem.
<gauns, *plindzln*-blinseln v., *windzln*-winseln v. Szóvégi *ns*
között is *d* fejlődött ki, de ejtése ilyenkor természetesen lenis:
Haundz (Johann), *kaundz*-gans f.

3. *š* fejlődött ki nyvjokban nemcsak *sc* kapcsolatban (v. ö.
48. §. 4.), hanem *a*) szó kezdetén bármely konzonáns előtt:
šlāffā-schlafen v., *šmāt*-schmal adj., *šnūid*-schneide f., *špād*-
spāt adv., *šrām*-schreiben v., *štāiχ*-steg m., *šwāhā*-schwager m.;
b) szó belsejében: α) *sp* > *šp*, illetőleg rövid vokális után *špp*:
hāšppl-haspel m., *krušppt*-kruspel <kfn. chruste (Biró, 184. §. β)
a *t* > *p*-t metatézissel magyarázza)=knorpel; β) *kroššñ*-groschen
m. <ital. grosso, *āumašł* n.-amsel f. <kfn. amsla, amisala sza-
vakban; c) *rs* úgy szóközépi, mint szóvégi helyzetben *aš*, illető-
leg rövid vokális után *ašš*-sé lesz: *fiāššt*-first m., *eaššt*-erst adv.,

keoštŋ-gerste f., *kheoštŋ*-kirsche f., *pioštŋ*-bürste f., (ily helyzetben a *t-t* ejtjük hosszabban), *tuoššt*-durst m., *wuoššt*-wurst f., *áošš*-arsch m., *hiošš*-hirsch m., *puošš*-bursch m. Nincs meg ez a jelenség az igeragozásban: *füost*-fährt, *štiost*-störst.

Ez az *š* az előtte álló *t*-vel affrikátává (*tš*) lesz: *ruttšŋ*-rutschen v., *taittš*-deutsch adj. Több ilyen szó etimológiája bizonytalan: *páttšŋ* m. = filzschuh, pantoffel vagy *grosses*, ungeschicktes wesen (zb. frauenperson olyan értelemben, mint a magyar tehén szó, oder ganz, kuh stb.). Ez utóbbi értelemben mondják pl.: *páttšeti kaundz* = grosse, unbeholfene gans, *páttšŋ* v. = waten v., *hattšŋ* v. = unschön, schwerfällig gehen, *trittšŋ* v. = hangosan szelelni, *prittšŋ* f. = hölzerne bank, *prittšŋ* v. = mit wasser spielend herumspritzen, *tuttšŋ* = anstossen mit gläsern, eiern, kopf, *wattšŋ* f. = ohrfeige. Néha a magy. *es* átvételét találjuk: *kołáttšŋ* (magy. kalács = kuchen), *pogáttšol* (magy. pogácsa), *kuttš*-kutscher m. (magy. kocsis).

Szó kezdetén is találunk ilyen *tš-t*: *tšáppol* n. = töpél m., *tšināgl* n. = nachen m., *tšikkol* (magy. csikó), *tšüön* = hosszúkás folt (pl. vízfolt) valahol. (V. ö. magy. csurran.) (V. ö. Schwartz, 96., 97. l.)

nš kapcsolatban *t* lép fel *s* szintén affrikátává lesz: *wunttš*-wunsch m., *winttšŋ*-wünschen v., *paunttšŋ*, v. ö. magy. pancsol.

Szókezdő *š* előtt néha *k-t* találunk: *kšloss*-schloss n., *kšpüt*-spiel n., *kšpāos*-spass m., *kšpiattšlot* part. < *špiattšŋ* = spucken, *kštāungo* m. < stinken v. Nem más ez, mint a *ge*-praefixum sokszor jogosultan és ennek analogiájára jogosulatlanul is. (Schwartz, 94. l.)

4. Az *š* zöngéssé válik zöngé hangok között: *pfēoža*-ferse f., *pfēoža* f.-pfirsich m., *tižlād* f.-tischladen m., *ndš* > *ndž*: *haundžū*-handschuh m.

5. Gemináta *ss* szó belsejében megmarad: *prēssŋ*-pressen v. < lat. pressare, *pussl*-osztrák busserl, ebből ige *pusslŋ*. Ritkábban irodalmi hatás folytán lehet hallani: *khiassŋ*-küssen v. szót is. Szó végén mint fortis *s* jelenik meg: *prēs*-presse f., *rōs*-ross n.

C) Orrhangok.

56. §. Germ. m.

Nem ment át lényegesebb változáson. Nyvjik is elég hűen megőrizte.

1. Szó elején áll: a) vokális előtt: *maššŋ*-masche f., *māudāχ*-montag m., *māus*-maus f., *mist*-mist m.; b) *š* után: *šmāttls*-schmalz n., *šmeotts*-schmerz n., *šmekka*-schmecken v.

2. Szóközépen *m*-et találunk: a) intervokálisan: *raumma* f.-rahmen m., *šaumma*-schämen v.; b) *l* előtt: *himml*-himmel m., *tāmł* m.<daumen; c) labiális exploziva és *p*>*pf* előtt: *aumppə*-ampere < lat. ampere (Kl.⁷), *lamppł* dem.<lamm, *raumpft*-ranft (v. ö. lit. rumbas Kl.⁷), *štrumpf*-strumpf m., *tumpf*-tumpel m.

Nyvjokban *mf* helyett is lehet néha *nf*-et hallani: *fīnwi*-fünf num. (irod.-ban is) <g. fimf, bár elég általános a *fīnwi* ejtés. (*mf*-re vonatkozólag v. ö. 54. §. 5.)

3. Szó végén is megmaradt legtöbbször az *m*: *hātm* f.-halm m., *mōəm*-muhme f., *sām*-saum m., *tāəm*-darm m. Csak dentális után fejlődött ki helyette *n*: *pēzŋ*-besen m.<kfn. bēsem, *prāzŋ*-brosam m., *pūizŋ*-busen m.<kfn. buosem. (V. ö. még 20. §. 2. 11.)

57. §. Germ. n.

1. Megmaradt az *n*: a) szó elején: *nāŋ*-nagen v., *nād*-not f., *nāχt*-nacht f., *nā*-nähen v., *neppł*-nebel m., *nāstŋ*-niesen v., *nuss*-nuss f.; b) szó közepén dentális előtt (*tt*, *ts*, *d*): *pantł* dem.<band, *rauntŋ* v.<kfn. ransen=sich strecken, *lind* adj.<kfn. linde=nicht gesalzen, *klindzŋ*-klingeln v., *klundzŋ* f.<kfn. klunse, klinse=spalte (Kl.⁷ klinse a.), *windł*-windel f.; c) szóközépi geminata *n*; nyvjokban azonban nincs geminataejtés: *khēina*-können v., *khīna*-können v., *nēina*-nennen v., *preina*-brennen v., *rēina*-rennen v., *rīna*-rinnen v.

2. Az *n* nyvjokban nagyon sokszor hiányzik, az előtte álló vokális pedig erősen nazalizálódik.

a) Szóvégi *n* legtöbbször eltűnt: *fāi*-fein adj., *klō*-klein adj. *lāu*-lohn m., *pāu*-bauen v., *pāu*-bahn f., *pfāu* m.-fahne f., *šāu*-schauen v., *štēi*-stehen v., *wāi*-wein m. Összetételekben is: *āumāxt*-ohnmacht f. (nyvj is, mint az irodalmi használat, kapcsolatba hozta az *ohne* praepositióval, amit mutat az *au* diphthongus), *āumāχχə* v., *lāitūiχ*-leintuch n.

b) Néha mássalhangzó előtt szóközépen is hiányzik: *fraid*-freund m., *fāid*-feind m., *khōəs*-keines pron., *krāid*-greint (inf.-a: *krāinə*-greinen), *šāid*-scheint (inf.-a: *šāinə*-scheinen), *ōəs*-eins num.

Megj. Az *n* egyéb változásait l. 10. §. 3.; 20. §. 1—3., 5., 13., 14., 17., 23—25.; 36. §. I. 1. c), e), II. 2. a), c).

58. §. Germ. *n*.

A gutturális *n*, mint már a germánban, nyvjokban is gutturális konzonánsok mellett fordul elő.

Ha szó végén van az *ng* vagy *nk* kapcsolat, akkor mint *n* jelenik meg: *ksāunə*-gesang n., *wāunə* n.-wange f., *trūnə*-trunk m. De ha utána vokális áll, *ng*-vé lesz: *prīngə*-bringen v., *trīngə*-trinken v.

Előfordul gutturális után is szóvégi helyzetben: *klōkkə*-glocke f., *wēkkə*-wecke f., *flekkə* f.-flecken m. (V. ö. 36. I. 1. c).

D) Folyékony hangok.

59. §. Germ. *l*.

Nem mutat nagy elváltozásokat az egyes dialektusokban. Csak a szomszédos hangokhoz szokott artikulációja igazodni. Nálunk is ez alapon különböztettük meg az *l* többféle fajtát. (V. ö. 9. §. 2.)

1. *l* van: a) szó elején magánhangzó előtt: *lōəm*-leim m., *lust*-lust f.; b) alveolárisan képzett konzonánssal kapcsolatban: *anttl* dem. <ente, *fattl* dem. <fuhr, *kandzl* dem. <gauns.

2. *l*-et ejtenek magánhangzó után, ha előtte egy mássalhangzó kiesett: *māl*-mädel n., *šāil* dem. <schait. (V. ö. 20. §. 16—19.)

3. Palatális az ejtése gutturális mássalhangzók mellett:

klāχ-klage f., *nāgl*-nagel m., *Mixχl*-Michael beczézője, *prekkł* dem. <brocken, *sixχl*-sichel f., *šrāgl* dem. <schrage (V. ö. magy. saráglya.) Szóvégi helyzetben *kl* és *χl* kapcsolatban erősen spirantikus színezete van.

4. *l*-et ejtenek: a) labiális vokálisok előtt, kivéve az *u*-t, mely előtte *o*-vá lesz (26. §. 4.), az *uo*-t és *oa*-t, melyek után az *l* csak sekundär (42. §. 3., 43. §. 2.) és a germ. *o* > *ui*-t (30. §. 4.): *ātd*-alt adj., *māst*-kfn. meil, *fāud*-faul adj., *wōt*-wolle f., *kčētd*-geld n., *wōtn*-wollen v., *būti*-billig adj. Feltűnő e szóban a szókezdő *b* zöngés ejtése; b) az illabiálisok közül *a* után (19. §. III.) és *ia* után (30. §. II.), ha a labiális kfn. *ie*-ből keletkezett: *fāt*-feile f., *wiātn*-wühlen v.; c) labiális konzonánsal kapcsolatban: *khāibł* dem. <kalb, *leffł*-löffel m., *nāpptł*-nabel m., *wōtwi*-wohlfeil adj. (A kompozitum 2. fele nyvjokban teljesen elhomályosult.)

5. Disszimiláció folytán *l* helyett *n* van (v. ö. 20. §): *knōwł*-knoblauch m. <ófn. kloblauch, *knōttel* dem. <knäuel.

60. §. Germ. *r*.

1. Megmarad az *r*: a) szó elején vokális előtt: *rād*-rad n., *rūtts* m.-ratte f., *raffə*-raffen, raufen v.; b) szó kezdetén konzonáns után: *frā*-froh adj., *krās*-gras n., *prāuhə*-brauchen v., *štrā*-stroh n., *šrekkə*-schrecken v., *treššn*-dreschen v., c) szóközépen konzonáns után: *hiābri*-herberge f., *wəgriš*-ungarisch adj., *šwaxrin*-schwägerin f., *tsigaretł* dem. <zigarette.

2. Postvokális *r* vokalizálódik: a) szó végén: *ēə*-er pron., *tāə*-tor n., *tīə*-tür f.; b) konzonáns előtt: *eət*-erde f., *khāəb*-korb m., *khīən* f.-gehürne, gehörn n., *māəkk*-markt m., *pāən*-bohren v., *šəəβə* m. <kfn. schēr = maulwurf, *tīən*-dürren v., *wāəm*-warm adj. — *l* előtt nemcsak vokalizálódik, hanem az *l* jellegét is módosítja: *l*-lé változtatja. (V. ö. 20. §. 18.)

Ha ebben a két esetben *r* előtt olyan diphthongus áll, melynek második elemét *ə* alkotja, akkor is vokalizálódik és beleolvad a diphthongusba vagy mondhatjuk rövidebben, hogy elvész: *šīə*-schier adv., *rīən*-rühren v. (V. ö. 28. §; 30. §. I. 2., II.; 34. §. 2. d); 35. §. 3., 4., 5.; 36. §. I. a), b.)

Ha pedig *a* után van, akkor a szó végén ingadozó a hasz-

nálat, középen pedig konzonáns előtt hiányzik. (V. ö. 22. §. III. 2.; 27. §. 2.) Kivételesen más esetekben sincs nyoma az *r*-nek. (V. ö. 22. §. I. megj.; 23. §. I. megj. 2.; 25. §. I. megj. 4.; 25. §. II. megj.) Más bajor dialektusokban gyakrabban jelentkezik e jelenség. (Biró, 191. §.; Schwartz, 101. l.)

A nyílt *a* után való hiánya könnyen érthető, akár az eredeti *r*-nek a konzonáns előtti apokopéját, illetőleg azzal való asszimilációját vesszük fel magyarázatul, akár egy *a* kifejlődését, mely azután *ä*-val egybeolvadt. Ez utóbbi esetben azonban *a*-t nyílt *ä*-n át keletkezett hangnak kell tekinteni: *aə* diftongus kifejlődésére nyvjokban nincsen példa.

Az előbbi magyarázatra találunk is alapot nyvjokban. (V. ö. 20. §. 15., 16., 17.; 36. §. I. b.) Ez a felfogás azután a többi kivételes esetet is megoldja. Nem gondolnám, hogy *e+r*-ből először *eə* fejlődött volna ki (Schwartz, 101. l.), vagy *ä+r*-ből *äə* és az *a* azután hangsúlytalanságánál fogva kiesett volna. Az *äə*, *eə* diphthongus megmaradása elég analog, szabályszerű esetre támaszkodhatott volna. Sokkal valószínűbbnek tartom, hogy nem is fejlődött ki diphthongus.

3. Érdekes az *r* intervokális helyzetben. Intervokális *r* rendszerint diphthongus után áll: *päurin*-bäuerin f., *färi*-viere num., *fära*-führer m. (E két utolsó szóban az *a* nem *r*-ből keletkezett, 34. §. 2. d); 30. §. II.)

Törvényszerű jelenség, hogy az *r* vokalizálódik is, vagyis diphthongust hoz létre, de meg is marad, mert magánhangzók között áll. Szóval mindkét szabály érvényesül: *šära*-schürer m., *iäritlāχ*-erchtag m.=donnerstag, *māriä*-morgen m., *päriberg* m., *tüäritsux*-durchzug m.=mestergerenda,

Ennek analogiájára azután nyvjokban diphthongus és *r>a* között az *r* mindig fellép: *māära*-maurer m., *hāära*-heuer adv. Kivételt képez: *fääri*-feiern v., *fäätlāχ*-feiertag m., bizonyára a *fäära*-feuer n. szótól való megkülömböztetés miatt. De már visszatér e teljesen elhomályosult összetételben: *fääriänd*-feierabend m.

Nincs diphthongus *r* előtt a 22. §. III. és 27. §. II. *a*-ja esetén, mely azonban valószínűleg eredetileg szintén az volt (v. ö. 60. l. ált. megj.) és az idegenből átvett szavaknál: *tsigäri*-zigarre f., *tsärdas*-csárdás.

E) Félhangzók.

61. §. Germ. *w*.

Konzonánsképen használt *w*-ből fejlődött. De korán elkülönülés állott be és határozott spirans hanggá lett.

1. Szó elején magánhangzó előtt fordul elő: *wātt*-wort n., *waikksl*-weichsel f., *wāχtl*-wachtel n., *wattsn*-warze f., *weakk*-werk n., *wūm*-wurm.

Összetételekben gyenge hangsúly esetén a *w* kiesett: *nit*-nicht part. < ófn. ni wicht, *ə nīada*-ein jeder pron. < ófn. io wēdar, *wattsl*-wurzel f. < ófn. wurzala.

l és *r* előtt már az ófn.-ben tűnt el: *raissn*-reissen v. < **wriŕzan*.

Dentális után, ha nem volt utána *u*, megmaradt: *tswā*-zwei num., *šwāh*-schwager m., *šwātt*-schwarz adj., *šwēh*-schwäger m., *šwaxrin*-schwägerin f., *šwētt*-schwester f., *šwīma*-schwimmen v. De ha utána *u* következik, kiesik: *siass*-süss adj., *sumppf*-sumpf. A rokon alakok azonban gyakran megakadályozták e változást: *kšwūma*-geschwommen v., *tswūng*-gezwungen, *šwū*-schwung.

Gutturális kapcsolatban is hiányzik *u*, *e*, *o* előtt (Petz, Grimm törvénye, 48. l., Kl.⁷ kommen a.): *khād* n.-kot m., *khēkk*-keck adj., *khēima*-kommen v. Egyéb esetekben megmaradt: *kwitt*-quitt adv., *kwittīn*-quittieren v., *kwikkst*-quecksilber n., *kwittsn*-quitschen v.

Szó elején rendszeren dentilabiális *w*-t ejtenek. Abszolút szó ezdetén azonban előfordul néha a bilabiális ejtés is és ennek folytatásaképpen a *b* (zöngés media). Különösen gyakran hallani magyar szavaknál: vörös-*böröš*. Ebből érthetők a régebbi időben az ilyen anyakönyvi bejegyzések: *Beber*, ehelyett *Weber*.

2. Szóközépi *w*-nél: a) intervokális helyzetben ugyanaz az ingadozás észlelhető, mint a *b*-nél. (49. §. 2.) Általában mint bilabiális spiranst adják vissza: *wittsa*-wittib m. Az *r* vokalizálódása folytán intervokális helyzet áll elő: *āβas*-erbse f.; b) *l* után *b* hangzik: *fētb*-felber f., *mōēti* adj. < mehl. c) gutturális mellett hiányzik: *nākk*-nackt adj., *ēn*-eng adj., *lāih*-leihen v., *sē*-sehen v.

3. Szó végén nagyon gyakran hiányzik: *frā̄*-froh adj., *knī̄* f.-knie n., *mē̄t*-mehl n., *sē̄*-see m., *šnē̄*-schnee m., *štrā̄*-stroh n., *wittfrā̄*-wittwe+frau f. Ha megmaradt, mint *b* jelenik meg: *ptā̄b*-blau adj., *krā̄b*-grau adj., *špā̄ib*-speie v.

62. §. Germ. j.

Nyvjokban csak szókezdő *j* van: *jā̄uzn* n. és v.-jause f. és *jausen* v., *jē̄inā̄*-jänner m., *jūd*-jude m., *jūhattsn*-jauchzen v., *jukkā̄*-jucken v.

63. §. A h hang.

Mint hehezet maradt meg: a) szó elején, vokális előtt: *hā̄x*-hoch adj., *hā̄tn*-halten v.; b) szóközépen, magánhangzók között: *hē̄hā̄*-höher comp., *nē̄hā̄*-näher comp.

F) Nyuji szöveg.

Nyvjok hangrendszerének összefoglalására és beszédünk jellemzésére álljon itt még néhány nyuji szöveg.

64. §. Gyermekaltatódal.

šlā̄f N. (pl. *Handzi*) *šlā̄f*,
in kā̄attn sən ti šof,
ti šwā̄attsn unt ti waissn,
tə wē̄n in Handzi paissn.
šlā̄f Handzi šlā̄f!

Schlaŕ, N. (Johann), schlaŕ
 im garten sind die schaf,
 die schwarzen und die weissen,
 die(se) werden den Johann beissen,
 schlaŕ, Johann, schlaŕ.

65. §. Ugyanaz, más változatban.

šlā̄f N. (pl. *Nāni*) *šlā̄f*,
tā̄i fādār iz ə krā̄f,
tā̄i mūdār iz ən ā̄ami tār̄n
mū̄z in krā̄f sār̄i khī̄nd ā̄iwī̄nō̄.
šlā̄f Nāni šlā̄f!

Schlaŕ, Anna, schlaŕ,
 dein vater ist ein graf,
 deine mutter ist eine arme dirne,
 muss das kind des grafen einwiegen,
 schlaŕ, Anna, schlaŕ.

66. §. Gyermekvers.

Füzfásipcsináláskor mondják:

f̄ē̄t̄b̄ani rint̄t̄n, l̄áss ti šint̄t̄n, l̄áss ti p̄īā̄,
l̄áss t̄āi f̄ē̄t̄b̄ani h̄āud ā̄β̄ats̄īā̄.

Átírva:

Felberne rinde, lass' dich schinden, lass' dich biegen,
lass' deine felberne haut herunterziehen.

67. §. Gyermekvers.

Mondják, ha a csiga-bigát csalogatják házikójából:

šnekk-šnekk r̄ekk̄ t̄āini f̄iā kh̄īāñ h̄er̄āus
sunst šmāiz̄ati hint̄t̄o t̄as pr̄ē̄in̄oti h̄ātd̄ah̄āus.

Átírva:

Schnecke, rekke deine vier hörner heraus,
sonst schmeisse ich dich hinter das brennende halterhaus.

Megj.: *h̄ātd̄o*-halter m. = hirt. Nyvjkbán a *hirt* szó nem használatos, hanem *h̄ātd̄o* (*s̄āuh̄ātd̄o* és *kh̄īāh̄ātd̄o*) és *hīātt̄o*-hüter m. (*f̄ē̄td̄hīātt̄o*, *wā̄hīātt̄o*).

68. §. Gyermekvers.

Körgyűrűjáték alkalmával mondják:

<i>r̄ēm̄o af ti kh̄ē̄n taz ā̄tl̄as k̄lē̄št̄,¹</i>	Treten wir auf die kette, dass
	[alles klescht,
<i>ti w̄ō̄ti is ti šē̄insti in t̄on r̄in̄,</i>	die welche ist die schönste in
	[den ring,
<i>šē̄ini N. (pl. M̄īadi)² tritt hē̄o f̄iā,</i>	schöne Marie tritt hervor,
<i>l̄áss ti sē̄ō in t̄āin̄o ts̄iā,</i>	lass dich sehen in deiner zierde,
<i>tr̄ādi tr̄āim̄āt um,</i>	drehe dich dreimal um,
<i>p̄iz i w̄idrum khum.³</i>	bis ich wieder komm'.

Megj.: ¹ *k̄lē̄š̄ñ*=knallen v.; ² *M̄īadi* becéző alakja Marie-nak; ³ *khum*-komme; csak versben fordul elő. Rendesen: *khimm*.

69. §. Az éjjeli ór ébresztődala.

Ātzo māini hēān lāsst aiχ¹ sāiō : Also meine herrn lasst euch sagen :
ti uō hātt šā trāi kšlāiō. die uhr hat schon drei geschlagen,
haustiōn štē āuw, az is šā tsāid, hausdirne steh' auf, es ist schon zeit,
ti fēglain² singon af kriānā hāid,³ die vöglein singen auf grüner haid',
hātt trāi kšlāiō. hat drei geschlagen.
Klopt sūi Jēzās Kristās. Gelobt sei Jezus Kristus.

Megj.: ¹ *aiχ*-euch pron. Irodalmi átvétel. Közönségesen *ēin* használatos; ² *fēglain*-vögelein közbeszédben szintén nem fordul elő. Rendesen *fōgl*, kicsinyítő értelemben *kliōā*-klein jelzővel; ³ *haid*-haide; szintén irodalmi átvétel, különben nem ismerik.

70. §. Ugyanaz tréfás változatban.

Ātzo māini hēān-lāsst aiχ sāiō : Also meine herrn lasst euch sagen :
ti uō hātt šā tswōlwi kšlāiō, die uhr hat schon zwölf geschlagen,
šūi hāttš¹ mā fāšproxχā, schuhe habt ihr mir versprochen,
unt pātšš² mūizi trāiō. und pantoffeln muss ich tragen.
hātt tswōlwi kšlāiō. hat zwölf geschlagen.

Megj.: ¹ *hāttš* haben többes második személye. Együttal ez az udvariassági formula: *es* = ihr (dat. és acc. *ēin*).

71. §. Tréfás vers.

undzā khāttš hat khāttš¹ khād : Unsere katze hat junge gehabt :
trāi, fīari, fīmwi, drei, viere, fünfe,
a niāttš hād a ptassl² khād ein jedes hat ein blässlein gehabt
unt pam lō a riāgl³ und beim loch ein ringlein.

Megj.: ¹ *khāttšl* dem. <katze = junge.

NEGYEDIK RÉSZ: NYVJK HAZÁJA.¹

72. §. A bajor eredet.

Történeti alapon nem tudtuk nyvjek hovátartozását megállapítani. Annál biztosabban mondhatunk nyelvészeti alapon. Nyvjek bajor-osztrák eredete kétséget nem szenvedhet. Csak egypár, az egész osztrák-bajor nyelvterületet jellemző tulajdonságra kell hivatkoznom.

Amit Schatz (Albair. Gr. 32. l.) a rövid *a*-ról mond, teljesen ráillik nyvjokra. «Beim kurzen *a* haben sich 2 Umlautsvokale entwickelt, der Primäre seit dem 8. Jhd. in der Schrift zum Ausdruck kommende, dem in der Mundart ein enges, aber weit rückwärts gebildetes *e* entspricht (nyvjokban 22. §. II.) und der Sekundäre, der erst seit dem Ende der altbairischen Zeit und nur zum Teil geschrieben und in den grammatischen Arbeiten mit *ä* bezeichnet wird, ... während der primäre Umlaut des *a* in der Mundart erhalten blieb, hat sich der Sekundäre zu *a* entwickelt (nyvjokban 22. §. III.), während der nicht umgelautete zu einem *o*-artigen Laut geworden war». (22. §. I.)

E jelenségek az egész bajor területre jellemzők. Legfeljebb a primär-umlaut *e*-jéről kell megjegyezni, hogy a germ. *ë*-vel együtt közép és délbajor területen mint *ö* jelenik meg (*röden-reden, wösch-wäsche* Reis 73.).

A sekundär umlautot és a hosszú *a* umlautját, mint *a* hangot, Weinhold (Bayr. Gr. 17., 46. l.) és Schatz (Altbair. Gr. 47. l. 39. §.) az egész bajor nyelvterületre jellemző jelenségnek mondja.

Ugyanez mondható a nem umlautolt *a* fejlődéséről. Minden *a*, úgy a rövid, mint a hosszú, az egész bajor területen *o*-féle

¹ Forrásmunkák a III. részben említettek kivül: *H. Reis*, Die deutschen Mundarten 1912. (S. G.), *I. Schatz*, Altbairische Grammatik, Göttingen 1907., *K. Weinhold*, Bayerische Grammatik, 1867.

hanggá lett. Az eredetileg hosszú *a* ugyan majdnem minden német dialektusban ily irányú fejlődést vett, de a rövid *a*-nál a bajoron kívül csak egyes nyelvterületeken (keleti középnémet, thüringiai, hesseni, keleti frank) találjuk ezt a fejlődést és itt is csak a nyílt szótagban, vagy másféle okból megnyújtott szótagokban (analog esetek).

Ez a fejlődési rendszer mutatja, hogy a hosszú *a*-ból kellett kiindulnia. Ezt követte a rövid *a* nyílt szótagban, majd az analog esetek, végül, de csak bajor területen, általánossá lett.

Bajor eredetet követel a germ. hosszú *i*-nek (29. §.) és *u*-nak (31. §.) diphthongizálása. Nyvjik azonban meg is állt ezen a fokon. Nem követte a bajorban tovább folytatódott *a*-vá való fejlődést. T. i. az *ai* és *au* első komponensének megnyújtása és erősebb artikulációja folytán az *i* és *u* elgyengült, majd teljesen lekopott. Nálunk csak az *au* mutatja labiális konzonánsok előtt ezt a fejlődést. (31. §. I. 2., 33. §. I. 2., II.)

Közös bajor sajátásgnak mondható a germ. *ai*-nak *oa*-vá változása (32. §. II., III.). Csak az északi bajorban találunk a többtagú szavakban *oi*-t (kloider-kleider) és a karinthiai őrzött meg egy régebbi állapotot, az *a*-t. Erre nyvjokban is van egy példa: *nā*-nein part.

Az illabializmus ugyan inkább középnémet jelenség, de azért jelentkezik a felnémet nagyobb részében is (délfrank, sváb, allemann) és a bajorban is. De már határozottan bajor eredetre vall az ezzel kapcsolatos labializmus (19. §.).

A konzonantizmust illetőleg, mint bajor jellegzetességre utalok a *d*, *b* hangoknak fortissá való válására, majd szóközépen és végén lenissé való visszafejlődésére (49. §., 50. §.), a *b*-nek intervokális helyzetben előforduló spirantikus ejtésére (49. §. 2.), a *b* és *w* gyakori felcserélésére (61. §. 1.). Bajor sajátág (a tiroli és felső-karinthiai kivételével) *st*-nek szóközépen és végén való változatlan maradása (allemann, pfalzi, délfrank *st*-et ejt), *sp*-nek pedig az említett helyzetekben is *šp*-es ejtése (53. §. 3. a., b., c.).

Behaghel és Lessiak különösen jellegzetes bajor tulajdonságnak tartja (Schwartz 95. l.) *rs*-nek *rž*-vé, illetőleg nyvjokban *əž*-vé való változtatását (55. §. 4.). A szóvégi *n* asszimilációja az előtte álló konzonánssal (20. §.) bajor területen kívül csak az alnémet egyes részeiben található. Minden bajor dialektusban

megtalálhatók a 35. §. és 36. §-ban tárgyalt apokopé és synkopé jelenségei.

Bajor eredetre vall a deminutiv *l* (óbaj. *lîn*) képző (50. §. 2. d. β.), a személynévmás dualis alakja többes és udvariassági értelemben (*ēs*=ihr, *ēin*=euch) és az ennek megfelelő birtokos névmás. (*ēin*gə-euer.)

Mind oly tulajdonságok, melyek a bajor eredetet elvitázhatlanná teszik.

73. §. Nyvjek közelebbi rokonsága.

Az a kérdés ezek után: a bajor-osztrák nyelvjárásterület körén belül melyik csoportba tartozik?

Reis a bajor-osztrák nyelvjárásterületet három részre osztja: északi bajorra, hová a felső-pfalzi és nyugatcsehországi nyelv tartozik, középre az óbajor és osztrák nyelvjárásokkal, és délire, hová a tirolit, karinthiait és stájerit számítja.

Vizsgáljuk meg most Reis és Lessiak (Die Mundart von Pernegg, 7. l.) műve alapján az egyes csoportokat jellemző vonásokat és jelöljük ki ez alapon nyvjek helyét.²

Nyvjek legkevesebb rokonvonalát a délbajorral mutat. A délbajorra különösen jellegzetes tulajdonságok közül nyvjekben csak egyet találunk: a szókezdő *b*-nek fortis ejtését (49. §. 1. *a*). De ez sem mondható kizárólagosan délbajor jelenségnek. Az északi bajor is tesz ugyan külömbiséget *b* és *p* között, mint a közép, de csak kisebb területen és általánosabb a fortis ejtés. (Reis 50. l.)

Nem sokkal több megegyezést találunk nyvjek és az éjszaki bajor között. A *g*-nek középen és -végén való spirantikus ejtése (51. §. 3., 4.; közép- és délbajorban mindig exploziva), a primär-umlaut *e*-jének és germ. *ē*-nek általában való megmaradása (22. §. II. 23. §.; közép- és délbajorban mindig *ō*) tartozik ide.

Legtöbb megegyezést mutat a középbajorral. Csakis a középbajorban fordulnak elő nyvjeknek következő tulajdonságai: 1. *n* és *l* között *d*, mint átmeneti hang (21. §. 6.) 2. A germ. *ai*-nak monophthongizálása (32. §. I.). Az északiban ez az *ē* mint *äi* (kläi), a délben mint *ea* (klea) jelenik meg. 3. Ugyanilyen irányú a germ. *au* fejlődése. Nyvjekben és a középbajorban *o*-féle hang (33. §. III.), északon *ou* (rout), délen *oa* (roat) van. 4. A *d*

(germ *p*) és *t* (germ. *d*) nyjvokban is ép úgy, mint a középbajorban hosszú vokális után szóközépen zöngés ejtést, rövid után pedig zöngétlent fejlesztett ki (50. §. 2. 52. §. 2.). Az észak- és délbajor megőrizte a különbséget: *t* ejtése fortis, *d*-é lenis.

Ha ezen kizárólagosan középbajor ismertető jelekhez hozzáveszszük azokat, amelyek a déliben vagy északiban is előfordulnak, akkor a megegyezéseket még kilenczcel tudjuk szaporítani.

Közös jellemző vonásaⁿ nyjvoknak a *középpel* és délivel: 1. A germ. *ō* fejlődése. (30. §.) Északon ennek *ou* felel meg (gout), középen és délen *ua*; nyjvokban az ebből fejlődött *ui* van, mint a tiroliban és hienben. 2. Teljes a megegyezés az *ō* > *uo* umlautjánál (30. §. II.); *közép*- és délbajorban *ie*-t ejtenek, míg északon *oi*-t (*moid*-müde). 3. Ugyanezt a fejlődést mutatja a germ. hosszú zárt *e* (28. §.) és 4. a germ. *eu* (34. §. 2.). Az előbbinél is és az utóbbinál is *eo* közvetítésével a *közép*- és délbajorban *ie* van, míg északon *ei* (*leib*-lieb). 5. Fel lehet még említeni *g*-nek nyjvokban is előforduló expozív ejtését (51. §. 1. b). Északon ennek mindig spirans felel meg.

A *közép*- és északi bajorral megegyező fejlődések ezek: 1. Ezekben a nyug. germ. *kk* és *k*-nak szó elején aspirata, egyébként spirans felel meg (48. §.), míg délen mindig mint affrikáta vagy aspiráta jelenik meg. 2. *Közép*- és északi bajorban az *en* végzet vokális, gutturális és nazális után *η*-né, egyébként *a* (*ə*)-vá lesz (36. §. I. 1. c. II. 2. a.). 3. Közös sajáttság a szó végén gyakran előforduló lenizálás (49. §. 1., 50. §. 3., 52. §. 3., 54. §. 2., 55. §. 1., 2.), minek délen semmi nyoma nincsen. 4. Ide lehet számítani az *r* vokalizációját.

A fentebb felsorolt, csak középbajorral való megegyezések után bátran mondhatjuk, hogy ez utóbbiakat is csak középbajor területről hozhatta magával nyjvk. Nyjvk hazájának valahol *középbajor* területen kellett lennie.

Oly vonás, mely nyjvkat a középbajortól elválasztja, csak kettő van: az *l* megmaradása (59. §.), mely középbajorban *a*, *o* után *ǰ*-féle hanggá változott (Reis 51. l.) és a germ. *d*-nek (50. §. 1.) és *p*-nek (52. §. 1.) szókezdetén való fortis ejtése. Középbajorban itt *d* van.

Honnan kölcsönözte ezeket? Vehette északról is, délről is. Mindenesetre ott kell keresni a forrást, ahová más, csak az egyik területen található jelenségek vezetnek.

A szókezdő *b*-nek fortis ejtéséről már láttuk, hogy nem kizárólag déli jelenség. Tehát az egyetlen *wi* miatt kellene délre Tirol felé fordulnunk, ha ez a jelenség ugyancsak máshol: a hiencben is elő nem fordulna.

De igenis vannak olyan ismertető jelek, melyek határozottan az északi bajor felé vezetnek bennünket, mint a *g*-nek spirantikus ejtése és a primäumlaut *e*-jének és a germ. *ë*-nek a legtöbb esetben való megmaradása.

Mindent összevetve, azt kell mondanunk, hogy a közép-bajornak az északival határos területén kell nyvjik hazáját keresnünk. Ez pedig az *wi* miatt nem lehet a távolabb nyugat: a felső-pfalzi és óbajor terület, hanem sokkal inkább a nyugat-csehországi és osztrák. Talán nem sokat tévedek, ha Csehországnak azt a kelet felé eső területét jelölöm meg nyvjik hazájának, ahol a *középbajor* az északival érintkezik.

Ezt a felfogást támogatja a faluban elterjedt néphit is: *wiä sän taittä pēmā*-wir sind deutsch-böhmen. Egy megbízható öregember, aki a lakók meggyőződése szerint hiteles adatokkal tud szolgálni, szintén ezt a nézetet vallotta. Még a falut is megmondotta, ahonnan az első bevándorlók jöttek: *wiä sän fä Hāzlpāy khēimā*-wir sind von Haselbach gekommen. Ilyen nevű helységek tényleg vannak Csehországban, igaz, hogy Ausztriában is. Ez állítás valóságát azonban történeti adatokkal ellenőrizni nem áll módomban.

Megfelel azonban teljesen a valóságnak az általa megjelölt bevándorlási idő: Mária Terézia (1740—1780.) uralkodása kezdetét említette. Az ő őse, Mehringer Gregorius, mint kőmives (ma is *māwra*-maurer hívják e családot) szintén az elsők között lett volna. Bár a pápai Eszterházy levéltárban levő birtokkönyvek Mehringer Gregoriust csak 1756-ban, tehát 16 évvel később említik, még sem akarom ezen állítása valóságát sem kétségbevonni. Lehet, hogy mint kőmives tényleg nem kapott mindjárt földet.

Természetesen azt állítani, hogy az első betelepítettek kizárólag és határozottan csehországi közép-bajorok voltak, nagy merészség volna. De hogy kellett ilyeneknek is köztük lenniök, vagy legalább is később betelepedniök, azt az eddigiek eléggé plauzibilissá teszik. Az ilyen, ma is előforduló nevek: Kucsera, Kuštric, Pokorny, Prostovics, Leszkovics, Veilandics, az ilyen

elnevezések: *pěm Jōži*-böhm Josef, *tšex Handzi*-čeh Johann szintén emellett szólnak.

Nagyon kis nyelvjárás-szigetre szorítkoztam dolgozatomban. De már most is jelezhetem, hogy magában foglalja több szomszéd község nyelvjárásának a leírását is. Eddigi megfigyeléseim alapján is állíthatom, hogy *Szücs, Bakonykoppány, Fenyőfő* nagyon csekély, számba nem vehető eltéréssel ugyanezt a nyelvjárást beszélik. Dolgozatom köre e kijelentéssel némileg tágult és hiszem, hogy még más szomszéd községek dialektusára is ki lehet terjeszteni az itt mondottakat.

SZÓJEGYZÉK.

(A számok az oldalt jelzik.)

á	<i>akkə</i> 35	<i>ēə</i> pron. 37, 74
<i>āβə</i> -aber 33	<i>akkst</i> 27	<i>ēə</i> f. 47
<i>āβə</i> -oder 39	<i>āl</i> 25	<i>ēən</i> 47
<i>āβi</i> 53, 69	<i>ālwi</i> 24, 48	<i>eəppə</i> 25
<i>āda</i> -ader 42	<i>arəksti</i> 36	<i>eəšt</i> 70
<i>āda</i> -otter 62	<i>anttl</i> 73	<i>eət</i> 74
<i>ādla</i> 29, 33	<i>anttn</i> 36	<i>eəttə</i> 40
<i>āe</i> 48	<i>āuβē</i> 49	<i>ēhə</i> 68
<i>āəβəs</i> 76	<i>auf</i> 61	<i>ext</i> 69
<i>āəβət</i> 53	<i>auffāssn</i> 33	<i>ēil</i> 25, 35
<i>āəm</i> 77	<i>auffi</i> 53, 69	<i>ēimə</i> 64
<i>āəñ</i> 73	<i>āufiərinqə</i> 41	<i>ēin</i> pron. 27, 79
<i>āəs</i> 48	<i>āumāχχə</i> 73	<i>ēin</i> adj. 35, 76
<i>āəšš</i> 71	<i>āumāxt</i> 42, 73	<i>ēinda</i> 47
<i>āətt</i> 39	<i>āumāxtti</i> 36	<i>einogl</i> 34
<i>āəwaššl</i> 50	<i>āumaššl</i> 70	<i>ejhā</i> 13
<i>āff</i> 33	<i>aumppə</i> 72	<i>ejjo</i> 13
<i>ākkə</i> 13, 22, 28, 29	<i>aumt</i> 69	<i>ekk</i> 13, 34, 67
<i>ātd</i> 33, 74	<i>āundəšt</i> 68	<i>ēm</i> 37
<i>āmt</i> 42	<i>āunə</i> 42	<i>eppfl</i> 34
<i>āpūssn</i> 50	<i>āuni</i> 53	<i>ēs</i> 27, 79
<i>āppfl</i> 33	<i>arəkst</i> 34	<i>əssət</i> 43
<i>āšsn</i> 33, 63	<i>aus</i> 46	<i>əssi</i> 34
<i>āšpēinə</i> 35	<i>aussi</i> 53, 69	<i>əssn</i> 37
<i>āxtti</i> 33	<i>āuštrāihə</i> 44	<i>əzl</i> 34
<i>āwiərinqə</i> 41	<i>auttə</i> 62	f
	<i>āuχ</i> 49	<i>fādə</i> 14, 65
a		<i>fāə</i> 39
<i>āifāssn</i> 33	b	<i>fāəb</i> 34, 54, 64
<i>āingln</i> 49	<i>Bīb</i> 6	<i>fāən</i> 23, 34, 54
<i>āini</i> 53, 69	<i>būti</i> 74	<i>fāəst</i> 71
<i>āisāmə</i> 50	<i>börös</i> 76	<i>fāət</i> 66
<i>aiχ</i> 79		<i>fātis</i> 28
<i>āizn</i> 44	e	<i>fāttn</i> 69
	<i>ē</i> 47	
	<i>ēβi</i> 47	

- fān 33
 fāssn 33
 fāsttn 33
 fāi 44, 73
 fāid 66, 73
 fāiön 44, 75
 fāiö 44
 fāini 44
 fāiränd 75
 fāirö 75
 fāitūχ 75
 fāiχt 69
 fāl 25
 fāl 24, 44, 74
 fātn 24
 fān 13, 35
 fassl 16
 fattl 73
 fāut 46, 74
 faust 46
 fēdön 40
 fēdön 52
 fēglain 79
 fēhi 36
 fēinsttö 27
 fēst 62
 fett 47
 fettsn 36
 fexttn 36, 68
 fəkessn 62
 fälēm 52
 fäläön 70
 fapön 39
 fārān 52
 fāšāunö 50
 fātētti 36
 fātēön 37
 fätim 35
 fatsēdön 34, 65
- fätsiön 35
 fäö 41
 fäöβö 43
 fäädön 24, 45, 52
 fäömö 23, 35
 fäörö 74
 fäori adv. 53
 fäori 51, 53, 74
 fäoriχttn 41
 fäös 45
 fiatti 35, 53
 fiäšt 38, 70
 fiöχ 38, 68
 fiäχttn 41
 fimwi 53, 72
 fiögö 69
 finntn 68
 fiš 38, 63
 fiššn 38
 flā 17, 30, 50, 68
 flāššn 54, 63
 flāis 44
 flaiissi 53
 flaišš 48
 flakksn 35
 flāššl 16
 flēkkö 73
 flēχttn 12, 36
 flivö 26
 fligl 24
 fliv 26
 fōöm 48
 fōögl 16, 67
 fōt 39
 folk 63
 fōētö 37, 76
 fōētd 37
 fōētdwēbl 48
 fōttö 39
- fölkkö 39
 frā 74, 77
 frāös 48
 frāiö 42
 frāi 69
 frāid 24, 49, 68
 frāid 30, 66, 73
 fraiθhöf 44
 fräittsäft 30
 fräu 49
 frēimd 30, 34
 frēssot 43
 frid 37
 frošš 38
 frumlaiχnāumstāχ44
 fūö 45
 fūori 27, 41
 fuott 39
 fuöχt 39
 fuftsiχ 40
 fūdö 65
 fukks 25
 fuχttln 40
 fuχtsēi 69
 fuχtsiχ 69
 füt n. 41
 füt adj. 14. 38
 füttn 41
 fütts 61
- g
- Gyiömät 53
- h
- hāšö 33
 hāö 42
 hāögli 48
 hāöttn 48
 hāös 48

<i>hāssn</i> 48	<i>hāzīp</i> 46	<i>hāñ</i> 38
<i>hātt</i> 30, 34, 66	<i>hāu</i> 49	<i>hārikst</i> 35
<i>hākkə</i> f. 33	<i>hāud</i> 46	<i>hiəssə</i> 49
<i>hākkə</i> v. 33	<i>hāum</i> 25	<i>hiəšš</i> 37, 71
<i>hālb</i> 64	<i>hāum</i> 23	<i>hiəttə</i> comp. 45
<i>hālbə</i> 64	<i>haummə</i> 34	<i>hiəttə</i> m. 52, 65
<i>hātdə</i> 78	<i>haund</i> 34, 68	<i>hiəttŋ</i> 45, 65
<i>hātfttə</i> 33	<i>haundl</i> 65	<i>hiəttš</i> 27
<i>hātn</i> 25, 77	<i>Haundz</i> 70	<i>himmł</i> 72
<i>hātpšait</i> 64	<i>hāundzā</i> 22, 71	<i>hintt</i> 66
<i>hāts</i> 30, 33, 70	<i>hāunif</i> 52	<i>hinttə</i> 78
<i>hās</i> 30, 68	<i>haupt</i>	<i>hinttŋ</i> 30, 66
<i>hāšppł</i> 61, 70	<i>hāus</i> 46	<i>hippš</i> 64
<i>hāχ</i> 50, 68, 77	<i>hāuzmāəsttə</i> 70	<i>hittŋ</i> 66
<i>hāb</i> 36	<i>hēβə</i> 34	<i>hittš</i> 12
<i>hāi</i> 49	<i>hēd</i> 43	<i>hm</i> 19
<i>hāid</i> 44	<i>hēə</i> m. 37	<i>hōf</i> 13, 69
<i>hāid</i> 79	<i>hēə</i> adv. 37	<i>hoffnə</i> 61
<i>haiffł</i> 46	<i>hēəñ</i> 23, 24, 50	<i>hoffniə</i> 38
<i>Hāinriχ</i> 44	<i>hēəriš</i> 39	<i>hokkfūət</i> 26
<i>hāirə</i> 51, 75	<i>hēorum</i> 40	<i>hōt</i> 39
<i>hāirət</i> 44	<i>heətt</i> 68, 37	<i>hottə</i> 38
<i>hāirəttŋ</i> 44	<i>heəttš</i> 37, 61	<i>hotttš</i> 38
<i>haiitt</i> 46	<i>hēf</i> 39	<i>hōəm</i> 48
<i>haiittł</i> 46	<i>hefttŋ</i> 62	<i>hōəmət</i> 53
<i>hāizə</i> 24, 46	<i>hēhə</i> 24, 77	<i>hēēt</i> 24, 37
<i>hāizł</i> 46	<i>hēimət</i> 53	<i>hēłffə</i> 14, 37, 61
<i>hakkl</i> 67	<i>hēin</i> 35	<i>hēt-hölle</i> 14, 35
<i>hakksn</i> 35, 42	<i>hēind</i> 34	<i>hēt-höhle</i> 39, 54
<i>hāt</i> 43	<i>hēinrgə</i> 34	<i>hōvi</i> 39
<i>hatti</i> 48	<i>hēinrkst</i> 68	<i>hōtttsə</i> 39
<i>hātm</i> 36, 72	<i>hekks</i> 36	<i>hōtttšł</i> 14, 39
<i>hamməl</i> 36	<i>hēm</i> 34	<i>hūə</i> 45
<i>Handzi</i> 53, 70	<i>hēwə</i> 69	<i>hūid</i> 45
<i>hantti</i> 36, 66	<i>hī</i> 38	<i>hūif</i> 45
<i>happł</i> 40, 64	<i>hiə(r)</i> 43	<i>huisttŋ</i> 69
<i>happm</i> 50	<i>hiəbri</i> 64, 74	<i>hūnd</i> 66, 68
<i>hāriə</i> 43	<i>hiəd</i> 45	<i>hūndət</i> 66
<i>hattšŋ</i> 71	<i>hiəl</i> 45	<i>huppfə</i> 41

hütff 38
hüttsnəs 39

i

i 63
iḡa 41, 65
iḡahapps 49
ibri 29
iḡb 35
iḡbḡ 35
iḡhən 35
iḡhənuḡ 35
iḡkkḡ 45
iḡm 38
iḡm̄ 35
iḡm̄ə 35
iḡnə 38
iḡritāḡ 35, 75
indzlot 41

j

jā 33
jāə 42
jāḡgə 33
jāḡt 67
jāhə 67
jāl 43
jammən 43
jān 43
jāri 43
jaukkə 63
jaummə 42
jaummən 42
jāuzḡ 77
jēinə 77
jēnə 37
Jessəs 53
jōḡ 53

jūd 77
juhəttḡ 77
jukkə 41, 77
jūn 26

k

kāə 34
kāəm̄ 25, 34
kāəs 62
kāəttḡ 34
kāffə 33
kākkət 52
kāḡ 33
kāḡiḡ 28
kāḡtt 66
kāḡtti 65
kāḡḡ 34
kāppḡ 54
kāst 33
kāḡ 43, 68
kāiḡ 26
kaist 48
kaitts 44
kandzḡ 30, 70, 73
kānd 52
kattə 35
katl 35
kāuḡ 34, 67
kāunāuzə 70
kaunds 34, 70
kāuḡgə 52
kauntts 34
kāuwt 49
kēəm̄ 25, 36
keəsttḡ 37, 71
kēi 47
keindz 34
kēm̄ 13, 37, 52
kēḡ 26

kəssḡ 52
kəst 34
kəpəd 52
kəpiəri 38, 52
kəpiəd 52
kəpiḡn 39, 52
katīm̄ 35
katōtd 41
katōtdi 41
kfātn 52
kfāttə 52
kfāli 53
kfattrin 35
kfrān 39
khād v. 52
khād n. 39, 62, 76
khāəb 39, 74
khāəfrāidāḡ 30
khāəttḡ 54
khāəwoxxə 62
khāḡtd 66
khāḡti 28
khāḡtm 25
khān 39
khāḡptiəm̄əl 39
khāppm̄ 25
khāsttḡ 33
khāttts 14, 54
khaḡḡḡ 33
Khādi 53
khaffə 49
khāibḡ 64, 74
khāizə 48
khakk 35
khamm 46
khamm̄əl 36
khamppḡ 62
khaḡḡḡ 16
khās 43

- khasttl* 35
khasttn 35
khatts! 35, 79
khāu 27
khāuf 49
khaummə 34
khēḡə 37
khēəb 40
khēəbt! 40
khēəd 52
khēərl 25
khēəñ 50
khēəsttn 27, 37, 71
khēimə 37, 76
khēindl 27
khēimə 35, 72
khękk 76
khēñ 27
khęñ 34, 37
khęsttl 27
khęsttn 34
khęχχin 39
khia plur. 45
khia v. 38
khiaḡəs 62
khiaḡ 45
khiañ 74
khiaḡə 38, 63
khiaḡitāχ 63
khiaḡssn 71
khiaḡtsə 41
khiaḡtsn 35
khimm 37
khimppf! 61
khinə 41, 72
khini 12, 41, 67
khind 30, 68
khində 29, 68
khindli 29, 65
khittsln 62
khōə 63
khōəs 73
khōtm 25
khoppf 61
khost 38
khōχ 38
khōtdə 35, 65
khōtn 35
khęēt 50
khęellə 37
khūgl 40
khui 63
khum 78
khunst 30
khuppfə 61
khuxxl 41
kib 21, 37
kibāxt 29
kift 62
kippf! 41
kıpt, *kıpt* 21, 38, 64
klāə 42
klāfttə 29, 63
klāñ 33
klās 33
klāsttə 50
klāšsissl 26
klāχ 74
klāxt 52
klām 23
klaxttə 35
klāzl 16
klām 25
klauntts 62
klaunttsət 53
klē 12, 47
klękk! 39
kleššn 78
klēimə 37
klud 38
klām 63
klāmə 49
klühə 53
klıkk 41
klıḡə 53
klındzln 72
klōə 23, 30, 48, 73
klokkə 18, 73
kloppfə 39
klūiχ 67
klundzn 72
kmāxt 52
kmōə 48
kmiššət 53
knād 17
knāpp 17
knakk 63
knāu 49
knāumə 39, 52
knębl 63
knęl 63
knęñə 37
knęppf 39
knęppf! 24
knęppf!n 39
knęxt 30, 36
knūə 51, 77
knoppf 63
knōšppm 69
knōwl 25, 29, 74
knōttəl 74
knūi 23, 52
kotāttšn 71
kōtd 68
kōtdəni 67
kōtn 41
kęēlb 37

- kētd 37, 74
 kētn 25
 krāb 33
 krās 48
 krāf 42
 krāft 63, 69
 krāppf 61
 krās n. 70, 74
 krās adj. 33
 krāzmeχtti 36
 krāχχə 63
 krā 43
 krāb 77
 krāid 73
 kraiffə 44, 53
 kraitts 46
 krakksn 35
 krātn 44
 kranttsl 36
 krāu 63
 krāud 46
 kraumppf 34
 krāun 34, 63
 krauntts 34
 krāus 46
 krāuzli 46
 krāuzn 46
 kreftti 34
 kreffttn 34
 kreintts 34
 kreppf 40
 krepps 30, 63
 kressə 50
 kriə 23, 45
 kriəβəl 45
 kriəgl 45
 kriəñ 43
 kriəs 51
 kriässn 45
 kriəχ 43
 krīndi 66
 krōb 67
 krōd 39
 kroppf 61
 kroššn 70
 krūamət 45, 53
 krūi 67
 krūim 45
 krūis 45
 krukka 41
 krumpp 64
 krumppion 25
 krūd 67
 krūnə 52
 krušppl 70
 krūχ 40
 krūt 38
 ksāun 73
 ksīndə 66
 ksīndl 38, 65
 ksöt 35
 ksūngə 40, 52
 ksāid 68
 kšeft 36, 52
 kšekkət 36, 53
 kšlihə 53
 kšlōs 39, 71
 kšmāχχə 63
 kšpās 71
 kšpiattslət 71
 kšproχχə 39
 kšpunna 40
 kšpūl 71
 kštāəm 39
 kštāunngə 71
 kšwāñnə 39
 kšwīnd 68
 kšwīndə 68
 kšwūm 39
 kšwūmmə 76
 küəgl 41
 kuəttn 41
 küid 45
 kukka 67
 kuppf 40
 kuppftföt 40
 kuttšə 71
 kwāəffə 39
 kwandl 36
 kwašš 35
 kwāund 34
 kwikkšūtə 76
 kwiss 38, 76
 kwitt 76
 kwittion 76
 kwittšn 76
 kwūnə 52
 kwunttn 40
 I
 lādin 68
 lāəb 64, 68
 lāəbt 64
 lāəd 48
 lāəttə 48, 65
 lāəttn 48
 lākkə 63
 lāñ 25
 lāñə 29, 69
 lāssn 42
 lāst 33
 lāttn 68
 lāχχə 52, 69
 lāb 49
 lāib 64
 lāid 51
 lāihə 76

- laikkŋ* 68
lāim 44
lāimət 25, 44, 53
lāin 44
lāis 46
lāizi 70
laittŋ 46
lāituiχ 73
laiχt f. 27, 44
laiχt adj. 44
laiχttŋ 51
lakk̄l 35
lātīχ 44
lampp̄t 17, 72
lā(r) 43
lāu 50, 73
laumppm 34
lāundwēə 25
lāuə 30, 34
lāuəgə 49
lauəkk̄saum 30, 54
lāus 70
lāut 46, 66, 69
lauttə 46, 62, 66
lēβə 46, 65
lēdi 37
lēə 47
lēəb 49
lēənə 52
lēχχəl 63
lēff̄l 74
lekkə 36
lēm 37
lēn 26, 34
lēttŋjētn 65
lēχχə 40
lēzət 53
lēzŋ 37
lezŋ 50
- lēəb* 51
lēən 51
lieχt 51, 68
lifttl 41
līv 38
liv 38
līnd 72
lō 63
lōəm 73
lōənə 46, 48
lokkə 13, 63
lōm 16, 25
lōzn 70
luft 69
lūidə 45
lukkə 16, 63
lūəgə 40
lumpp̄t 40
lust 73
lūχ 41
- m*
- mād* 42, 68
mādə 42, 68
māəb 54
māəβəštōə 15
māək 63, 74
māət 48, 74
māəraštōə 63
māəri 63
māəriə 39, 75
māəsttə 48
māhə 67
mātn-mahlen 33
mātn-malen 42
māltŋsait 42
mān 25
mān-magen 26
mān-mohn 26, 42
mās 42
- māχt* 62
māχχə 63
mā 13, 23, 43
māi 48
māi 23, 44
māil 46
māirə 46
māl 73
mandl 27
maššŋ 72
māu 23, 34
māudāχ 72
māusāi 28, 42
māut 46
māunəl 27
māunət 42, 53
maunttl 34
māurə f. 46
māurə m. 75
māus 72
mēə 47
meəkwīədi 35
mēintš 27, 34
mēssə 34
mēsttŋ 27
mēttsŋ 54
mēznə 40
mī 63
mīəβə 54
mīəd 45, 72
mīə 45
mīə(r) 35
mīəkkə 35, 63
mīəs 51
mīəssŋ 45
mīətt 35
mīkk̄ēi 22
mīəgəl 41
mītt 66

mittl 54
 Miχχl 74
 mōdā 39
 mōdān 39
 mōām 45, 72
 mōānā 48
 mōzŋ 42
 mōēt 37, 77
 mōēlbi 76
 mōēthā 37, 63
 mūid 45
 mūidā 45, 52
 mūis 45
 munttā 62
 mūt 41
 mūtī 38, 63

n

nād=naht 42
 nād=not 50, 72
 nādi 29
 nādrin 27
 nāā 34
 nāāgl 48
 nāāgl 74
 nākkēt 76
 nāī 16, 42
 nāīn 27
 nāīn 72
 nāppl 64, 74
 nāst 27
 nās 33
 nāχ 42, 68
 nāχlassi 43
 nāχppā 42, 53
 nāχt 72
 nāzŋ 54
 nā-nein 81
 nā v. 43, 72
 nāgl 35

nāhāl 35
 nāhāt 27
 nāid 44
 nāini 51
 nāiχ 27, 51
 nāmāt 43
 Nāni 53
 naxttl 35
 nāu 23, 39, 68
 nāumitāχ 23
 nēgl 34
 nēhā 77
 nēimā 37, 52
 nēimlihi 36
 nēimā 35, 72
 nēm 25, 37
 neppl 64, 72
 nēst 37
 nettsŋ 34
 nīd (nit) 68, 76
 nīdā 68
 nīā 23
 nīādā 27, 76
 nīāstŋ 72
 nīāstts 79
 nīāgl 27
 nīkks 68
 nimm 37
 nimmst 38
 nīmppfā 27
 nīndāst 27
 nūs 72
 nuttsŋ v. 41
 nuttsŋ m. 13, 40

o, ö

ōās 48, 73
 offā 61
 okks 68
 oppfān 61

oppst 27, 63
 ōwā 69
 ōīdā 35
 ōēind 35
 ōīn 24, 35

p

pā f. 42
 pā n. 42
 pāshappāt 53
 pāshatt 34
 pāri 39, 74
 pāt 34
 pāttsŋ 48
 pākk 33
 pākkā 33
 pāt 33
 pānā 33
 Pāppā 53
 pād 33
 pās 33
 pāssŋ 50
 pāttsōti 71
 pāttsŋ v. 71
 pāttsŋ m. 71
 pāχ 33
 pāχχā 63
 pāi-pein 44
 pāi-biene 44
 pāil 46
 pāirin 46, 53, 75
 pāiriš
 pāištēi 44
 pāiχ 46
 paiχt 44
 pakkl 35
 pām 50, 64
 pāmā 50
 pāmā siχ 50
 pāmāl 50

- panttl 30, 65, 72
 parogl 30
 παχλ 35
 p̄au v. 46, 73
 p̄au f. 34, 73
 p̄aur̄ adj. 34
 p̄aur̄ f. 34
 paunttsn̄ 71
 p̄aur̄a 46
 p̄auχ 46
 p̄eā 47
 p̄eāri 28, 75
 p̄eīl 50
 p̄eīln 50
 p̄eimz̄l 70
 p̄eīn̄ 54
 p̄ekk 34
 pekk̄a 36
 p̄eln 37
 p̄ēn̄ 40
 p̄ēn̄ 40
 p̄ess̄a 34
 p̄ett 34, 66
 pett 52
 pettn̄ 36
 p̄ettsiāh̄a 43
 p̄ēzn̄ 37, 64, 72
 palāidin̄ḡa 48
 p̄an̄ēin̄ 27
 p̄anundz 27, 44
 patriān̄ 51, 52
 petrōn̄ 39
 p̄f̄ār̄a 61
 p̄f̄āff 61
 p̄f̄aiiff̄ v. 53
 p̄f̄aiiff̄ f. 53
 p̄f̄āt 61
 p̄f̄āt̄a 44
 p̄f̄āu 69, 73
 pf̄aund 61
 pf̄aun̄a 61
 p̄f̄eāz̄ā - p̄firsich 63, 71
 p̄f̄eāz̄ā - ferse 69, 71
 p̄f̄ēim̄iχ 61
 p̄f̄iff̄ōlin̄ 61
 p̄fir̄okst̄āχ 61
 p̄fl̄āst̄t̄a 61
 p̄fl̄āmi 61
 p̄fl̄aunttsn̄ 62
 p̄f̄l̄ekk 40
 p̄f̄l̄ekk̄l 40
 p̄f̄t̄iā 45
 p̄f̄t̄iχt 61
 p̄f̄t̄ui 67
 p̄fn̄eh̄a 69
 p̄fn̄eh̄attsn̄ 69
 p̄fr̄ēin̄ḡa 61
 pf̄und 61
 p̄ī 23, 27
 piā 51
 piākk̄a 38
 piān̄ 38
 piān̄ 78
 piāst̄tn̄ 29, 71
 piāt 41
 piāttl 41, 65
 piāχχ̄l 45
 pik̄eān̄ 52
 pikk̄a 63
 pikksn̄ 41
 piwkk̄l 25, 67
 pint̄t̄a 29, 66
 pinttn̄ 66
 p̄int̄tt̄ 38
 piš 38
 pissn̄ m. 38, 45
 pissn̄ part. 52
 pišš̄al 41
 pittn̄ 66
 piāb̄ 30, 42, 77
 piād̄a 42
 piāāhh̄a 48
 piāatt̄n̄ 48
 piāh̄a 68
 piāt̄t 64
 piāttn̄ 33
 piātts 62
 piāzn̄ 42
 piā 43
 piāim̄ 44
 piāln 35
 piāssl̄ 79
 piēb̄ 43
 piēn̄ 47
 piēm̄ 25
 piēχ 37
 piēzn̄ 37
 pliā 45
 piāim̄l̄ 45
 piān̄a 45
 piātt̄n̄ 45
 piānd 66
 piāndzln̄ 54, 70
 piāid 45
 piōn̄ 39
 piōn̄ m. 23
 piōn̄ part. 39
 piō 48
 pogātt̄s̄al 71
 piōil 50
 pokk 39
 pokk̄al 39
 piōtw̄a 41
 piētn̄ 37
 piād̄ 50
 piāād 48, 66
 piātn̄ 42

- prāñā* 42
prāzln 52, 70
prāzn 70, 72
prāxt 42
prāidikaum 46
prāndi 66
prāu 46
prāuhhə 46, 74
praumppə 53
prēədə 49, 66
preimzn 70
prēina 35, 72
prekk̄l 40, 74
prēl 25, 37
press 37, 71
pressn 71
prexxə 37
prexxln 36
prēzl 50, 70
prindl 27
prīədə 45
prīəf 43
prīəttn 45
prīə 54
prīəgə 73
prūttsn 71
prūttsln 71
prīxx 37
proxxə 39
prūida 68
prukkə 67
prumm 27, 40
prust 62
pruxx 40
prūtn 41
pšēən 52
pšlān 52
pštōtn 52
pūda 40, 62, 71
puətt 41, 68
puəttsln 41, 62
pūgl 40
pūi 45
puikštaum 25
puiss 45
pūizn 70, 72
pukkə 41
pukkspām 68
pussl 71
pussln 71
putts 40
puttsn 40
pütt 14, 48, 68
püttl 29

r

rād-rot 50, 68
rād-rad 74
rād-rat 42
rāə 50
rāəs 48
rūəttsn 48
rāəzn 48
rān v. 42
rān plur. 42
rūsttn 62
rūts 74
rāx 27
raffə 49, 74
rāi 68
rāi 44
rāif 44
rāim 44
rāin 44
raissn 76
raittə 46
rāix 63
raixtum 54
rāl 35
rām 49
rāmə 46
rattsl 43
raukkfaurə 26
raukkə 49
raum 49
raummə 72
raumpft 60, 72
raunttsn 72
rāux 46
rēd 34
rēdə 68
rēəf 49
rēən v. 47
rēən f. 50
rēgl 54
rēinə 35, 72
rēkk 40
rēkkə 63
rēkk̄l 40
rēl 50
rēm 25
rēn 25, 34
rēn̄gə 53
resttn 50
rext 36, 62
rēxxə 37
rēxxən 37
rēxxnə 36
riəffə 68
rīəm 51
rīən 46, 74
rīgl 38
rīn 26
rīn̄gə 38
riəgl 67
rīnə 72
rinttfix 68
rinttn 78

ripp^ln 64
 ripp^m 38, 64
 rix^ttn 68
 rō^βat 53
 rō^ā 48
 rō^āln 48
 rōs 39, 71
 rott^s 62
 rott^si 53
 rūi 45
 rūid^ān 45
 rūim 45
 rūis 45
 ruissⁱ 45
 rukk^ā 42
 rupp^fā 53
 rutt^šn 71

s

sād 70
 sā^āf 48
 sā^āhh^ā 48
 sā^āt 48, 70
 sā^āri 28
 sā^āttⁿ 48
 sā^āft 33
 sā^ākk 33
 sā^ākt 67
 sā^āl 25
 sā^ātt^s 61
 sā^ān 33
 sā^ātt^prēim^ā 70
 sā^āχ 33
 sā^āχⁿ 33
 sā^āgl 36
 sā^āglⁿ 36
 sā^āi pron. 44
 sā^āi v. 44
 sā^āiβ^ān 46
 sā^āih^ā v. 44

sā^āih^ā m. 44
 sā^āiñ 70
 sakk^l 35
 sām 49, 72
 sām^ā 46, 50
 sāu 46
 sāuβ^ā 46
 sauff^ā 46
 sāum^ā 42
 sāum^{āt} 53
 saumm^ln 34
 sāund 34
 sāunigl 27
 sāur^ā 46
 sāuzⁿ 46
 sē 47, 70, 77
 sēaizⁿ 37
 seⁱinkst 27, 70
 se^kks 25
 se^kk^{si} 53
 sēⁿ 26, 76
 sēⁿ 37
 se^ttsⁿ 34
 se^xtsēⁱni 36
 se^xtsix 36
 se^xtt^ln 47
 se^xtt^lšaff^l 47
 si 63
 siβ^āl 70
 si^ād^{āt} 53
 si^āss 45, 76
 si^āmand^l 27
 si^āmi 23, 37
 si^ānd 66
 si^āng^ā 63
 sit^s 62
 sit^sn 62
 Sitt^s 6
 siχ^ā 37

siχ^χl 74
 so 70
 sōth^ā 63
 sott^s 41
 s^qēt 14, 24, 47
 s^qēth^ā 37, 64
 s^qēth^ā 37
 s^qētikk^hait 54
 s^qēttⁿ 37
 sū 13, 23, 40
 sui^hh^ā 45
 summ^ā 40
 sumpp^ā 63
 sump^f 61, 76
 sūnd^āχ 70
 sunn 49
 sunst 78
 sup^m 25
 sūth^ā 64, 70

š

šā^āf 61
 šā^āl 48
 šā^ān^ā 48
 šā^āttⁿ 34
 šā^āff^ā 33
 šā^āttⁿ 42
 šām 63
 šā^ān-schatten 25
 šā^ān-schaden 25
 šā^ātt^s 63
 šā^ātt^sl 36
 šā^āb 49
 šā^āff^l 35
 šā^āid 73
 šai^hh^ā 51
 šā^āil 25, 73
 šā^āim 23

- šaišsn̄ 62
 šāiχ 27, 51
 šā(r) 43
 šatts̄n̄ 35
 šāu 27, 49, 73
 šaumm̄ 72
 sāuna 50
 šāura 46
 šāuw̄ 69
 šeaβa 37, 74
 šeaβal 65
 šeom̄ 37
 šeattsl̄ 37
 šēi 24, 50
 šēivaga 34
 šel 25
 šēppfa 63
 šia 43, 74
 šiaffa 35
 šiam̄ m. 38
 šiam̄ v. 51
 šiapm̄ 64
 šiarā 75
 šiaχ 27, 51
 šiašn̄ 51
 šif 63
 šikka 63
 šimm̄ 38
 šimppf 61
 šimppfa 61
 šimppl̄ 64
 šindl̄ 65
 šintta 30, 65
 šinttn̄ 63
 šipp̄l̄ 41
 šissl̄ 41
 šitts 41
 slākkā 48
 slāf 54
 slāffa 42, 70
 slāō 33
 slaffri 43
 slāim 44
 slāum 34
 slē 34
 slēgl̄ 34
 slēhā 47, 68
 slēxt 36, 68
 sliašn̄ 51
 šlikka 24, 41
 šlin̄ 23
 šlinaga 38
 šlissl̄ 41
 šlukkā 40
 šluppf 40
 šlupffa 40
 šluss 40
 šmāt 70
 šmātts 72
 šmaissn̄ 44
 šmēa 37, 43
 šmeatts 72
 šmekkā 72
 šmekkat 53
 šmiañ 38
 šmid 38
 šmittn̄ 68
 šmukkā 42
 šnāb̄l̄ 33
 šnāōχχā 34
 šnātn̄ 54
 šnāpps 33
 šnāid 70
 šnāim̄ 25
 šnāin̄ 44
 šnaittn̄ 62
 šnē 77
 šnekk-šnekk 67
 šniāl 46
 šnil 38
 šniā-schnur 45
 šniā 41
 šōβa 65
 šōda 68
 šof 42
 šot 45
 šōtd 17, 41
 šōtdi 41
 šotta 45
 šōtn̄ 41
 šommastta 48
 šoppf 61
 šoppm̄ 25
 šōētn̄ 25
 šōtn̄ 35
 špād 70
 špāēñ v. 34
 špāēñ m. 61
 špāas 61
 špāhat 53
 špātts 61
 špāib 77
 špāim̄ 25
 špāt 44
 špāu 34
 špēfal 61
 špēkk 37, 63
 špēttn̄ 68
 špēagl̄ 43
 špina 61
 špinawēttn̄ 61
 špis 61
 špōtn̄ 45
 šprāχ 42
 špraittn̄ 51
 šprūaga 38
 šprissl̄ 41

- šprittsn̄ 29
 šprittsl̄n 16
 špruā 40
 špruχχ 40
 šrād̄ 50
 šrāō 48
 šrānā 50
 šragl̄ 74
 šraī 44
 šrāinā 44
 šraif̄ 46
 šrāim̄ 70
 šrekkā 74
 šriād̄ 38
 šräuf̄ 46, 69
 šrauffā 69
 šrēd̄ 50
 štāok̄ 34, 63
 štāorī 28
 štāt̄ 33
 štāl̄ 25
 štātaumppm̄ 28
 štās̄ 50
 štāβāl̄ 62
 štād̄ 43
 štāin̄ 44
 štāiχ̄ 70
 štāl̄ 35
 štām̄ 62
 štāngl̄ 36
 štāub̄ 49
 štāum̄ 25, 34
 štāumppfā 34
 štāuŋgā 30
 štēām̄ 37
 štēatts̄ 37
 štēī 27, 47, 73
 štēkkā 37
 štessl̄ 50
- štessn̄ 50
 štīβāl̄ 41
 štīā 51
 štīāb̄ 38
 štīādāl̄ 45
 štīāffādā 61
 štīākkā 35
 štīāł̄ 45
 štīān̄ v. 50
 štīān̄ f. 38
 štīān̄ 26
 štīāepst̄ 38
 štīāst̄ 71
 štīātt̄sn̄ 24, 62
 štīkkln̄ 54
 štīmppf̄ 61
 štīŋgā 63
 štīngl̄ 38
 štīχ̄ m. 63
 štīχχ̄ v. 37
 štōā 48
 štōkk̄ 39
 štōł̄ 45, 62
 štōpn̄ 37
 štōp̄tt̄sn̄ 37, 61
 štrā̄ 74, 77
 štrāf̄ 42
 štrās̄ 54
 štrā̄ 50
 štrāī 49
 štrāid̄ 44
 štrāin̄ 44
 štrāidōraī 53
 štrāun̄ 34
 štrēin̄ plur. 35
 štrēin̄ adj. 35
 štrumppf̄ 72
 štūām̄ 41
 štūatts̄ 41
- štūin̄ 25
 štukk̄ 42, 63
 štūm̄m̄ 40
 štūm̄m̄āl̄ 64
 štūmppf̄ 61
 štūnd̄ 54
 štūt̄ v. 38
 štūt̄ m. 38
 štūt̄ adj. 38
 šwī 45
 šwisttā 45
 šwŋgā 63
 šuppf̄ 40
 šuppfā v. 40
 šuppfā f. 61
 šūs̄ 40
 šūtd̄ 24, 38
 šwāb̄ 42
 šwāof̄ 48
 šwāōtt̄n̄ 54
 šwāōtt̄s̄ 61, 76
 šwāhā 70, 76
 šwātm̄ 25
 šwammāl̄ 36
 šwā(r) 43
 šwāχrin̄ 43, 53, 74, 76
 šwaummā 34
 šwēaf̄ 49
 šwēb̄ 37
 šwēhā 76
 šwēsttā 37, 76
 šwihmūidā 37
 šwimā 76
 šwindlī 65
 šwindln̄ 38
 šwīŋgā 38
 šwit̄ts̄ 62
 šwit̄tt̄sn̄ 38
 šwūn̄ 76

- t
- tā 42
 tād 50
 tās 39, 74
 tāš 39, 61
 tāš 48
 tāšm̄ 34, 72
 tāšx 48
 tān̄ 39
 tāššn̄ 33
 tāx-dach 63
 tāx-tag 54
 tāxttə 39, 65
 tāw̄ 69
 tād 43
 tāi 44
 taikksl̄ 44
 tāirə 51
 taittn̄ 51
 taittš 24, 51, 67, 71
 taixt 44
 tāiw̄ 51
 takkə 35
 tām̄ 46, 72
 tamppfəl 36
 taššl̄ 35
 tāx 54
 tāu 49
 tāu m. 39
 tāu v. 52
 tāuən̄ 46
 tauffə 61
 tāum̄ 46
 taumppf 30
 tāur 63
 tāurəgə 63
 taurəgln̄ 54, 65
 taunttsn̄ 34
- tauznd 67
 teəffə plur. 23, 40
 teəffə v. 37
 teəffl̄ 40
 tēariš 50
 tēgli 36
 tēiv̄ 67
 tēivəgə 34
 tēkkə v. 34
 tēkkə f. 29, 34
 tēnə 23, 40
 tēs 62
 tepp 40
 tett̄n̄ 50
 tettšn̄ 36
 texttə 24, 40
 təfau 39, 52
 təfriən̄ 70
 təhōəm 52
 təlēm̄ 27, 52
 tən 23
 tənēm̄ 52
 təpāmə 34
 təpāi 44
 təšlān̄ 27, 52
 ti 63
 tiə adj. 26
 tiə f. 41, 74
 tiəb 51
 tiəf 51, 61
 tiəl 16, 25, 41
 tiən̄ v. 74
 tiən̄ f. 51
 tiənə 51
 tiəxl̄ 45
 tinttn̄ 38
 tinttstn̄ 41
 tipp̄ 41
 tiəttl̄ 67
- tīš 54, 63
 tittl̄ 54
 tižlād 22, 71
 tōə 45
 tokttə 53
 tōtn 25
 toppfə 53
 toxx 39
 trād 42
 trād 52
 trāhət 53
 trān̄ 52
 trāppm̄ 64
 trā 43, 67
 trāi 67
 trām̄ 44
 traissix 53
 trakksln̄ 43
 trām 49
 trāmə 49
 trām̄ 67
 trāu 46
 trāum̄ 62
 traust 27
 trēβə 62
 treffə 62
 trekk 63
 trekkslə 29, 68
 trēm̄ 78
 trēn̄ 62
 treppfl̄ 40
 treppfn̄ 40
 treššn̄ 74
 tresttn̄ 50
 triəβi 62
 trikkən 41
 trivəgə 63, 73
 triššl̄ 38
 trittšln̄ 71

- troppfə* v. 39
troppfə m. 39
trūhə 40
trukk 40
trukkə adj. 40
trukkə v. 42
trumm 62
trummt 25, 64
trūə 40, 73
trutts 40
truttsn 40
tsāə 61
tsātn 61
tsāid 79
tsāidiə 53
tsāignis 53
tsāili 44, 53
tsāix 51
tsāizl 44
tsām 49
tsān 36
tsanttl 68
tsāx 43, 68
tsāu 46
tsāunə 69
tsāund 27
tsēhə 47, 68
tsēhə 67
tsēind 34
tsēini 69
tsənēiə 27
tsəraissn 52
tsəslā 52
tsīdən 12, 52, 62
tsīdəštāunəgə 65
tsīə 43, 78
tsīəgl 43
tsīəhə 43
tsīən 23, 26
tsīgāri 53, 75
tsigréttl 74
tsimman 64, 74
tsinttl 41
tsinttn 41, 61
tsippfl 54
tsixttn 41
tsōəl 48
tsōə 39
tsōtn 35
tsūi 45
tsūini 53
tsukkə v. 40
tsukkə m. 40, 63
tsūkunft 69
tsūəgə 30
tsuppfə 61
tsūx 13
tsuxt 40
tsūi 61
tswāə 76
tswēəgl 37, 67
tswēəri 67
tswəšppm 61
tswikkə 63
tswīəgə 67
tswiššn 61
tswōəntsix 48, 53
tswətwi 35
tswūəgə 76
tswūti 63, 67
tšāppəl 71
tšā(r)daš 75
tsikkəl 71
tsināgl 71
Tšod 6
tsūən 71
tū 40
tūdə 39, 65
tūən 41
tūəri 28
tūəritsūx 75
tuəššt 41, 71
tuəšštri 41
tuətt 39
tūi 45
tūini 23
tūix 45
tukkə 42
tumm 30, 64
tummhait 54
tummjn 40
tumppə 65
tumppf 72
tunnə 39
tunnən 39
tunstt 65
tuttl 41, 66
tuttšn 71

u

ūəlāub 54
ūrātd 54
ūrə 41
uəttnə 39
uəttniə 39, 53
Ūhat 53
umi 69
umkhešttn 40
ummeqli 25
umoəkkn 25
uəgriš 53, 74
uəkfū(r) 53, 54
undz 40
undzə 40
unšōid 54
untt 66
unttə 66
unttn 66

w		
wā̄βəl 65	wā̄n̄ 36	wā̄n̄ 23, 35
wā̄h̄ 42	wassən̄ 35	wā̄n̄ 26
wā̄h̄m̄ 74	wassri 35	wā̄s̄st 41
wā̄h̄n̄ 39	wā̄s̄səl 35	wā̄s̄stl̄ 41
wā̄h̄rət 53	watts̄n̄ 76	wā̄t̄t 37
wā̄h̄s 48	wattš̄n̄ 71	wā̄t̄tš̄uft 54
wā̄t̄t-wort 39, 76	wax̄ttln̄ 35	wā̄nd̄ 38
wā̄t̄t 48	waumppm̄ 34	wā̄ndi 60
wā̄t̄tn̄ 34	wā̄ur̄ 73	wā̄ndl̄ 72
wā̄t̄ts 68	wauntts̄n̄ 54	wā̄ndzln̄ 70
wā̄x̄ 63	wē 47	wā̄ni 68
wā̄x̄z̄l̄ 48	wēb̄ 76	wā̄nt̄t 62
wā̄kks̄n̄ 68	wēd̄ 37	wā̄nt̄tš̄n̄ 71
wā̄td̄ 33	wēd̄ 37	wā̄s̄s̄n̄ 62
wā̄ltts̄n̄ 61	wēoff̄ 37, 61	wā̄s̄š̄n̄ 33, 63
wā̄n̄ 33	wēokk 37, 76	wā̄ttf̄rāu 77
wā̄s̄ 62	wēōn̄ 25	wā̄tt̄iβ̄ 76
wā̄s̄s̄ 62	wēorit̄x̄ 28	wā̄z̄l̄ 38
wā̄s̄š̄n̄ 33	wētt̄ 37	wō 42
wā̄x̄ 42	wēim̄ 23	wōt f. 39, 74
wā̄xt̄ 62	wēini 47	wōt adv. 39
wā̄xt̄tl̄ 76	wēkk 37	wōtff 30
wā̄xt̄tn̄ 27	wēkk̄ 52, 63	wōtkk̄ 63
wā̄z̄n̄ 70	wēkk̄ 73	wōtwi 74
wā 43	wēkks̄l̄ 36, 68	wōxx̄ 37
wā̄ 43	wēn̄ 26	wōtff 39
wā̄h̄əl 35	wēpps̄n̄ 69	wōtn̄ 35, 74
wā̄i 44	wēš̄ 34	wōp̄eti 28
wā̄i 44, 73	wēttn̄ 34, 66	wōp̄ētn̄ 37
wā̄id̄ 44	wētts̄n̄ 34	wū̄ām̄ 41, 76
wā̄ih̄ 68	widrum 78	wū̄āš̄st 41, 71
wā̄ikks̄l̄ 76	wid̄ 38	wū̄ātts̄n̄ 41
wā̄ipp̄ 53	wiā̄ 38	wū̄ātts̄l̄ 76
wā̄iss 68	wiā̄ff 38	wū̄nt̄ts̄ 71
wā̄t 44, 69	wiā̄hh̄ 49	wū̄it̄ 38
wā̄m̄ 36	wiā̄kk̄ 39	wū̄it̄d̄ 28, 30, 38
wā̄mp̄əl 36	wiā̄tn̄ 45, 74	wū̄it̄n̄ 38
	wiā̄m̄ 41	wū̄it̄st 38

TARTALOMJEGYZÉK.

Bevezetés	Oldal
...	3

ELSŐ RÉSZ: A KÖZSÉG TÖRTÉNETE.

1. §. A község leírása, elnevezése	5
2. §. A község története 1526-ig	6
3. §. A község története 1526-tól	8

MÁSODIK RÉSZ: A HANGOK KÉPZÉSE.

I. Nem beszédhangok.

4. §. Csettentő hangok	11
5. §. Belégzéssel képzett hangok	12

II. Beszédhangok.

A) Egyes hangok.

6. §. Nyvjik illabiális vokálisai	12
7. §. Nyvjik labiális vokálisai	13
8. §. A schwa	15
9. §. Folyékony hangok	15
10. §. Orrhangok	17
11. §. Explozív hangok	18
12. §. Spiransok	19
13. §. A <i>h</i> hang	19

B) Összetett hangok.

14. §. Magánhangzó diphthongusok	20
15. §. Mássalhangzó diphthongusok	20

C) Összefoglalás. Nyvjik hangrendszere.

16. §. Magánhangzók	21
17. §. Mássalhangzók	21

D) *A hangok összekapcsolása.*

	Oldal
18. §. Nazalizáció	23
19. §. Labializáció és illabializáció	24
20. §. Asszimiláció és disszimiláció	25
21. §. Átmeneti hangok	26

E) <i>Nyvjk általános jellemzése</i>	28
---	----

HARMADIK RÉSZ: TÖRTÉNETI HANGTAN.

I. **Vokálisok.**A) *Rövid vokálisok.*

22. §. Germ. <i>ǎ</i>	32
23. §. Germ. <i>ĕ</i>	36
24. §. Germ. <i>ĭ</i>	38
25. §. Germ. <i>ō</i>	38
26. §. Germ. <i>ŭ</i>	40

B) *Hosszú vokálisok.*

27. §. Nyug.-germ. <i>ā</i>	42
28. §. Germ. <i>ē</i>	43
29. §. Germ. <i>ī</i>	44
30. §. Germ. <i>ō</i>	45
31. §. Germ. <i>ū</i>	46

C) *Diphthongusok.*

32. §. Germ. <i>ai</i>	47
33. §. Germ. <i>au</i>	49
34. §. Germ. <i>eu</i>	51

D) *A hangsúlytalan szótagok vokálisai.*

35. §. Hangsúlytalan előszótagok	52
36. §. Hangsúlyos szótag után álló hangsúlytalan szótag	52

E) *Összefoglalás: Nyvjk vokálisainak megfelelői.*

37. §. Nyvjk <i>i</i> -hangjai	54
38. §. Nyvjk <i>e</i> -hangjai	55
39. §. Nyvjk <i>a</i> -hangjai	56
40. §. Nyvjk <i>u</i> -hangjai	56
41. §. Nyvjk <i>ö</i> -hangjai	56
42. §. Nyvjk <i>o</i> -hangjai	57
43. §. Nyvjk <i>o</i> -hangjai	57
44. §. Nyvjk <i>ā</i> -hangjai	57
45. §. Nyvjk <i>ə</i> -hangja	58
Általános megjegyzések	58

II. Mássalhangzók.

A) *Exploziv hangok.*

	Oldal
46. §. Germ. <i>p</i> ...	61
47. §. Germ. <i>t</i> ...	61
48. §. Germ. <i>k</i> ...	62
49. §. Germ. <i>b</i> ...	64
50. §. Germ. <i>d</i> ...	65
51. §. Germ. <i>g</i> ...	67

B) *Spiransok.*

52. §. Germ. <i>p</i> ...	67
53. §. Germ. <i>χ</i> ...	68
54. §. Germ. <i>f</i> ...	69
55. §. Germ. <i>s</i> ...	70

C) *Orrhangok.*

56. §. Germ. <i>m</i> ...	72
57. §. Germ. <i>n</i> ...	72
58. §. Germ. <i>ŋ</i> ...	73

D) *Folyékony hangok.*

59. §. Germ. <i>l</i> ...	73
60. §. Germ. <i>r</i> ...	74

E) *Félhangok.*

61. §. Germ. <i>w</i> ...	76
62. §. Germ. <i>j</i> ...	77
63. §. A <i>h</i> hang nyvjokban ...	77

F) *Nyelvjárási szöveg.*

64. §. Gyermekektatódal...	77
65. §. Ugyanaz más változatban ...	77
66. §. Gyermekektódal...	78
67. §. Gyermekektódal ...	78
68. §. Gyermekektódal...	78
69. §. Az éjjeli őr ébresztődala ...	79
70. §. Ugyanaz tréfás változatban ...	79
71. §. Tréfás vers ...	79

NEGYEDIK RÉSZ: NYVJK HAZÁJA.

72. §. A bajor eredet ...	80
73. §. Nyvjok közelebbi rokonsága ...	82
Szójegyzék...	86